

Halbjahres- finanzbericht 2026

There is no moving forward
without looking back.

Addiko Bank



HIGHLIGHTS

1 Wesentliche Kennzahlen

ERGEBNISSE

ERGEBNIS N. STEUERN €	€-23,0m
OPERATIVES ERGEBNIS €	€37,9m
EPS (ERGEBNIS JE AKTIE)	€-1,19
NIM	3,7%

ASSET QUALITY

RISIKOKOSTEN ON NET LOANS	-0,3%
NPE-QUOTE ON BALANCE	2,6%
NPE-VOLUMEN	€131,7m

KAPITAL

CET1-QUOTE	21,3%
------------	-------

2 Business

ERGEBNIS NACH STEUERN in den ersten 6 Monaten bei € -23,0m

NETTOBANKERGEBNIS stabil bei € 155,5m

RÜCKSTELLUNGEN FÜR CHF-RECHTSVERFAHREN iHv € 41,0m nach negativem Ausgang von Höchstgerichtsentscheidungen in Kroatien und Slowenien

ZUSÄTZLICHE BERATUNGSKOSTEN iHv € 8,4m iZm Übernahmeangeboten belasten das Ergebnis

CONSUMER-Kreditgeschäft mit starkem Wachstum, während das SME-Geschäft weiterhin von intensivem Wettbewerb geprägt ist

OUTLOOK für 2026: Operativ auf Kurs, jedoch negativ beeinflusst durch CHF-bezogene Rückstellungen und Übernahmeeffekte

3

Outlook für das Gesamtjahr 2026: ausgesetzt

Addiko hat den finanziellen Ausblick für das verbleibende Geschäftsjahr 2026 aufgrund wesentlicher Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem laufenden Übernahmeverfahren durch die Raiffeisen Bank International AG und der geplanten Aufteilung der Addiko Gruppe ausgesetzt.

Unsicherheiten ergeben sich insbesondere hinsichtlich Höhe und Eintrittszeitpunkt von Verlusten aus der innerhalb der Käufergruppe bereits vereinbarten Veräußerung der Non-EU Tochterunternehmen.

Wesentliche Kennzahlen

in EUR Mio.			
Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	1H26	1H25	(%)
Nettobankergebnis	155,5	155,0	0,3%
Nettozinsergebnis	117,2	117,8	-0,5%
Provisionsergebnis	38,3	37,3	2,8%
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten	-0,3	0,8	>100%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-5,9	-6,8	-13,9%
Betriebserträge	149,4	149,0	0,2%
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-111,5	-97,4	14,5%
Operatives Ergebnis vor Wertberichtigungen und Rückstellungen	37,9	51,6	-26,7%
Übriges Ergebnis	-48,9	-4,9	>100%
Erwartete Kreditrisikovorsorgen für finanzielle Vermögenswerte	-11,6	-14,4	-19,3%
Steuern auf Einkommen	-0,4	-8,4	-95,5%
Ergebnis nach Steuern	-23,0	24,0	n/a
Kennzahlen	1H26	1H25	(pts)
Nettozinsergebnis/ durchsch. Aktiva	3,7%	3,7%	0,0
Eigenkapitalrentabilität	-5,4%	5,8%	-11,2
Cost/Income-Ratio	71,7%	62,8%	8,9
Kosten-Risiko-Verhältnis (Cost of Risk-Ratio)	-0,2%	-0,3%	0,1
Kosten-Risiko-Verhältnis (on net loans)	-0,3%	-0,4%	0,1
Ausgewählte Posten der Bilanz	30.06.2026	31.12.2025	(%)
Kredite und Forderungen an Kunden	3.763,9	3.676,6	2,4%
Einlagen von Kunden	5.336,3	5.252,8	1,6%
Eigenkapital	877,1	898,5	-2,4%
Bilanzsumme	6.494,8	6.419,5	1,2%
Bilanzkennzahlen	30.06.2026	31.12.2025	(pts)
Kredit-Einlagen-Verhältnis	70,5%	70,0%	0,5
NPE-Quote (on balance loans)	2,6%	2,5%	0,1
NPE-Deckung	80,2%	81,7%	-1,5
Liquiditätsdeckungsquote	279,9%	304,4%	-24,5
Hartes Kernkapital - Quote / Gesamtkapitalquote	21,3%	22,4%	-1,1

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Das erste Halbjahr 2026 gehörte zu den anspruchsvollsten in der jüngeren Geschichte Addikos. Geprägt war es von einschneidenden rechtlichen Entwicklungen im Zusammenhang mit Alt-Krediten in Schweizer Franken (CHF), anhaltenden regulatorischen und staatlichen Eingriffen in die Geschäftsgebarung in mehreren unserer Kernmärkte sowie dem laufenden Übernahmeprozess. Diese Faktoren belasteten das ausgewiesene Ergebnis erheblich, änderten jedoch nichts an der Qualität und Ertragskraft unseres Geschäfts.

Die Addiko Gruppe wies im ersten Halbjahr 2026 einen Nettoverlust von EUR 23,0 Mio. aus. Dieses Ergebnis war im Wesentlichen auf zwei außergewöhnliche Faktoren zurückzuführen, die nicht die zugrunde liegende Geschäftsentwicklung widerspiegeln: Erstens haben wir zusätzliche Rückstellungen für Rechtsrisiken im Zusammenhang mit CHF-Verfahren für Alt-Kredite in Kroatien und Slowenien gebildet. Jüngste höchstgerichtliche Entscheidungen in Verfahren anderer Marktteilnehmer haben erhebliche Rechtsunsicherheit geschaffen und können die künftige gerichtliche Behandlung von CHF-bezogenen Ansprüchen in den jeweiligen Märkten beeinflussen. Wir haben weiterhin erhebliche Bedenken hinsichtlich bestimmter rechtlicher Aspekte sowie der Art und Weise, wie diese Entwicklungen zustande gekommen sind und werden alle verfügbaren rechtlichen Möglichkeiten nutzen, um die Interessen der Gruppe zu wahren. Gleichzeitig haben wir die potenziellen Risiken aus Vorsichtsgründen entsprechend bewertet und in der Risikovorsorge berücksichtigt. Wichtig ist dabei, dass die zugrunde liegenden CHF-Kredite vor mehr als fünfzehn Jahren abgeschlossen wurden und seither nicht mehr Teil des Neugeschäfts der Gruppe sind. Zweitens fielen einmalige Aufwendungen aufgrund des laufenden Übernahmeprozesses an. Diese beiden klar abgrenzbaren und nicht wiederkehrenden Effekte hatten erhebliche Auswirkungen auf das ausgewiesene Ergebnis. Bereinigt um diese Effekte blieb die zugrunde liegende Geschäftsentwicklung robust und führte trotz regulatorischer Eingriffe und weiterer externer Belastungen zu einem bereinigten Ergebnis nach Steuern von EUR 19,1 Mio. im ersten Halbjahr 2026.

Selbst nach Berücksichtigung dieser außergewöhnlichen Belastungen bleibt die Kapitalausstattung Addikos unverändert stark. Unsere CET1-Quote lag Ende Juni 2026 bei 21,3% und damit deutlich über den regulatorischen Anforderungen und Erwartungen einschließlich aller anwendbaren Kapitalpuffer. Dies unterstreicht die Solidität unserer Bilanz und unsere Fähigkeit, Phasen erhöhter Unsicherheit erfolgreich zu bewältigen. Getragen wird diese Kapitalstärke von der Qualität und Ertragskraft unseres Geschäfts. Im ersten Halbjahr 2026 agierten wir weiterhin in einem Umfeld, das von regulatorischen und staatlichen Eingriffen in mehreren unserer Märkte geprägt war. Diese Maßnahmen begrenzten die Flexibilität bei der Preisgestaltung, schränkten bestimmte Geschäftsaktivitäten ein und reduzierten in einzelnen Fällen auch die Möglichkeit zur Generierung von Neugeschäft. Der daraus resultierende negative Effekt auf die Erträge beläuft sich auf annualisierter Basis auf mehr als EUR 10 Mio. Gleichzeitig führte der außergewöhnlich intensive Wettbewerb um Einlagen in Serbien weiterhin zu signifikant höheren Refinanzierungskosten im gesamten Bankensektor.

Vor diesem Hintergrund ist es umso bemerkenswerter, dass wir das Net Banking Income mit EUR 155,5 Mio. stabil halten konnten. Dies unterstreicht die Ertragskraft unseres Geschäftsmodells, die Vorteile unserer klaren Fokussierung sowie das außergewöhnliche Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der gesamten Gruppe. Konsequente Kostendisziplin und eine stabile operative Entwicklung trugen zusätzlich zu diesem Ergebnis bei.

Ebenso erfreulich entwickelte sich die Qualität unseres Kreditportfolios. Die Risikokosten verbesserten sich auf 31 Basispunkte, insbesondere aufgrund geringerer Kreditrisikovorsorgen im SME-Portfolio. Gleichzeitig blieb die NPE-Quote mit 2,6% auf niedrigem Niveau, während die NPE-Deckungsquote mit 80,2% weiterhin auf hohem Niveau lag. Diese Kennzahlen unterstreichen die Qualität unseres Kreditportfolios sowie unsere disziplinierten Kreditvergabestandards und unser umsichtiges Risikomanagement.

Auch bei der Umsetzung unserer Strategie als Spezialist für Consumer- und SME-Kunden erzielten wir weitere Fortschritte. Der Anteil des Fokusportfolios an den brutto aushaftenden Performing Loans stieg von 91,7% zum Jahresende 2025 auf 92,1%, während das Volumen des Fokusportfolios im Jahresvergleich um rund 6% zunahm. Diese Entwicklung spiegelt die konsequente Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells wider und zeigt unsere Fähigkeit, profitables Wachstum mit Disziplin zu verbinden.

Diese Disziplin prägt Addiko unverändert. Unser Anspruch ist profitables und nachhaltiges Wachstum – nicht Wachstum um jeden Preis. Kapital und Liquidität setzen wir gezielt dort ein, wo sie die Qualität und langfristige Wettbewerbsfähigkeit unseres Geschäfts stärken. Dieser Ansatz unterstützte das weitere Wachstum unseres Fokusportfolios, einschließlich eines starken Kreditwachstums in Serbien, trotz herausfordernder Marktbedingungen und anhaltenden Margendrucks infolge des intensiven Wettbewerbs um Einlagen. Gerade weil wir diese Marktbedingungen langfristig nicht für nachhaltig halten, bleiben wir unserem disziplinierten Ansatz treu und bringen Wachstum und Ertragskraft in Einklang. Unser Ziel ist nicht die Maximierung von Geschäftsvolumen, sondern die Schaffung nachhaltigen Mehrwerts durch disziplinierte Umsetzung und umsichtige Geschäftsentscheidungen. Unser Ansatz im Risikomanagement bleibt unverändert, und wir wenden weiterhin konservative Kreditvergabestandards in allen Märkten und Kundensegmenten an.

Der Übernahmeprozess war während der Berichtsperiode ein wesentlicher externer Faktor für die Gruppe und ist dies auch weiterhin. Unsere strategischen und operativen Prioritäten haben sich dadurch jedoch nicht verändert. Im Mittelpunkt stehen unverändert unsere Kunden, die Unterstützung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, hohe Risiko- und Compliance-Standards sowie die Sicherstellung eines stabilen Geschäftsbetriebs in allen Märkten.

Die lange Dauer des Prozesses hat verständlicherweise bei vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu Unsicherheit geführt und das Management in besonderem Maße gefordert. Umso wichtiger war es uns, transparent zu kommunizieren und den direkten Austausch mit unseren Teams zu pflegen, unter anderem durch regelmäßige Townhalls, Management-Roadshows und den Dialog vor Ort in unseren Märkten. Unser Ziel war es, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informiert und eingebunden zu halten und uns auf jene Themen zu konzentrieren, die wir selbst beeinflussen können. Das Engagement unserer Teams war ein wesentlicher Faktor dafür, dass wir unseren Kurs halten und eine solide operative Entwicklung erzielen konnten.

Nach Ende der Berichtsperiode trat der Übernahmeprozess in eine neue Phase ein. Das Angebot der Raiffeisen Bank International AG (RBI) erreichte die erforderliche Annahmeschwelle und war somit erfolgreich, während das konkurrierende Angebot der Nova Ljubljanska Banka d.d. (NLB) die entsprechende Mindestannahmeschwelle nicht erreichte. Der Prozess tritt nun in die Phase der regulatorischen Genehmigungen ein, die abgeschlossen sein müssen, bevor ein Kontrollwechsel erfolgen kann. Bis dahin wird Addiko weiterhin unabhängig agieren und ihre strategischen und operativen Prioritäten unverändert fortführen.

Vor dem Hintergrund des laufenden regulatorischen Prüfungsverfahrens und der verbleibenden Unsicherheit hinsichtlich der künftigen Eigentümerstruktur bleibt die zuvor ausgesetzte Guidance bis auf weiteres ausgesetzt, bis mehr Klarheit über die weiteren Schritte im Transaktionsprozess besteht. Solange die erforderlichen Genehmigungen ausstehen und das Verfahren nicht abgeschlossen ist, werden wir hinsichtlich möglicher Eigentümerstrukturen und des weiteren Prozessverlaufs weiterhin eine neutrale Position einnehmen.

Mein besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Professionalität, ihr Engagement und ihre Flexibilität in einer außergewöhnlich anspruchsvollen Phase. Ihr Einsatz hat maßgeblich dazu beigetragen, den hohen Serviceanspruch zu erfüllen, den unsere Kunden mit Addiko verbinden. Ebenso danke ich unseren Kunden für ihr anhaltendes Vertrauen sowie unseren Aktionären für ihr Verständnis und ihre Geduld in einer Zeit bedeutender Veränderungen.

Auch wenn 2026 bislang von außergewöhnlichen Herausforderungen geprägt war, hat diese Zeit zugleich die Widerstandsfähigkeit unseres Geschäftsmodells, unsere starke Kapitalausstattung, die Qualität unseres Kreditportfolios sowie die Konsequenz unserer strategischen Ausrichtung deutlich unterstrichen. Unser Handeln bleibt konsequent auf die Bedürfnisse unserer Kunden ausgerichtet, wir verfolgen ein umsichtiges Risikomanagement und sind vom langfristigen Wert unseres Geschäfts überzeugt. Während wir diese Übergangsphase gestalten, bleiben unsere Prioritäten klar: unsere starke Kapitalposition zu bewahren, nachhaltige Ergebnisse zu erzielen und die langfristige Wertentwicklung von Addiko voranzutreiben.

Herbert Juranek
Vorsitzender des Vorstands

Halbjahresfinanzbericht 2026

Verkürzter Konzernlagebericht	7
1. 1H26 im Überblick	7
2. Geschäftsentwicklung	8
3. Risiken und Ungewissheiten für die verbleibenden 6 Monate	35
4. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen	38
5. Outlook	38
Verkürzter Konzernzwischenabschluss	40
I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	41
II. Konzern-Gesamtergebnisrechnung	42
III. Konzern-Bilanz	43
IV. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	44
V. Verkürzte Konzern-Geldflussrechnung (Cashflow Statement)	45
VI. Verkürzter Anhang (Notes)	46
Allgemeine Angaben	46
Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	46
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	50
Erläuterungen zur Bilanz	57
Segment Berichterstattung	66
Risikobericht	75
Ergänzende Angaben gemäß IFRS	94
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	113
Impressum	114

Disclaimer:

Einzelne Aussagen in diesem Bericht können Aussagen zu erwarteten zukünftigen Ereignissen und andere zukunftsbezogene Aussagen darstellen, die auf der gegenwärtigen Auffassung bzw. den Annahmen der Geschäftsleitung basieren und bekannte sowie unbekannte Risiken und Ungewissheiten enthalten, durch welche sich die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Ereignisse wesentlich von jenen unterscheiden können, die in solchen Aussagen zum Ausdruck kommen oder impliziert werden.

Tatsächliche Ergebnisse können wesentlich von den prognostizierten Ergebnissen abweichen, und berichtete Ergebnisse sowie Informationen über vergangene Entwicklungen oder Ergebnisse sollten nicht als Hinweise auf zukünftige Entwicklungen verstanden werden. Vorausschauende zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Annahmen des Managements beruhen, können Risiken und Ungewissheiten beinhalten, die zu einer wesentlichen Abweichung von den hierin enthaltenen Aussagen führen können. Die Addiko Bank AG und ihre angeschlossenen Unternehmen oder Vertreter sind von jeglicher Haftung (ob diese aus Fahrlässigkeit entsteht oder nicht) für jegliche Art von Schäden, Verlusten, Kosten oder Aufwendungen ausgeschlossen, die unmittelbar oder mittelbar aus der Verwendung dieses Berichts oder seines Inhalts oder anderweitig im Zusammenhang mit diesem Dokument entstehen. Dieser Bericht stellt weder eine Empfehlung noch eine Einladung oder ein Angebot zu einer Investition dar und enthält weder eine Anlageberatung noch eine sonstige Beratung oder Aufforderung zur Teilnahme an einem Geschäft. Weder dieser Bericht noch irgendein Teil davon dienen als Basis für oder als Vertrauensgrundlage betreffend einen Vertrag, eine Verpflichtung, eine Investitionsentscheidung oder sonstige Dispositionen irgendeiner Art.

Die in diesem Bericht enthaltenen Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich alle dargestellten Daten auf die Addiko Gruppe (im gesamten Dokument als Addiko Bank oder die Gruppe bezeichnet).

Dieser Bericht wird auch in englischer Sprache veröffentlicht. Die englischsprachige Version ist eine Übersetzung, allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.

Verkürzter Konzernlagebericht

Die Addiko Gruppe ist eine spezialisierte Bankengruppe, die sich auf die Bereitstellung von Bankprodukten und -dienstleistungen für Privatkunden (Consumer) und kleine und mittlere Unternehmen (SME) in Zentral- und Südosteuropa (CSEE) fokussiert. Die Gruppe besteht aus der börsennotierten Muttergesellschaft Addiko Bank AG mit Sitz in Wien, Österreich, sowie sechs Tochterbanken in Kroatien, Slowenien, Bosnien und Herzegowina (über zwei Banken), Serbien und Montenegro.

Über ihre Tochterbanken betreut die Addiko Gruppe rund 0,9 Millionen Kunden im CSEE-Raum über ein gut verteiltes Netzwerk von Filialen sowie moderne digitale Bankvertriebskanäle.

Basierend auf ihrer Strategie konzentriert sich die Addiko Gruppe auf das Privatkunden- und SME-Kreditgeschäft sowie auf Zahlungsverkehrsdienstleistungen und positioniert sich als Spezialbank mit einem starken Fokus auf Einfachheit, Effizienz und Digitalisierung.

Addiko Bank AG wird von Fitch Ratings gerated. Das Long-Term Issuer Default Rating (IDR) wurde mit „BB“, das Viability Rating (VR) mit „bb“ beurteilt, der Ausblick in Bezug auf das Long-Term IDR ist stabil. Das Rating wurde zuletzt am 5. Mai 2026 bestätigt. Im Hinblick auf den erwarteten Abschluss der Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung an der Addiko Bank AG durch die Raiffeisen Bank International AG (RBI) im Rahmen ihres Übernahmeangebots hat Fitch Ratings die Ratings der Addiko am 31. Juli 2026 auf „Rating Watch Positive“ gesetzt.

1. 1H26 im Überblick

Im 1. Halbjahr 2026 (1H26) agierte die Gruppe in einem außergewöhnlich dynamischen Umfeld, geprägt von anhaltenden regulatorischen Eingriffen in mehreren Kernmärkten, rechtlichen Entwicklungen infolge jüngster Entscheidungen der Obersten Gerichtshöfe betreffend früher vergebene CHF-denominierte Kredite, von denen der letzte im Jahr 2008 ausbezahlt wurde, sowie den konkurrierenden freiwilligen öffentlichen Übernahmeangeboten für die Addiko Bank AG. Vor diesem Hintergrund erzielte die Gruppe eine **robuste zugrunde liegende Geschäftsentwicklung**, getragen von stabilen Kernerträgen (Nettobankergebnis +0,3% gegenüber dem Vorjahr), zugrunde liegender Kostendisziplin und solider Asset-Qualität.

Die Addiko Gruppe erzielte ein **Ergebnis nach Steuern von EUR -23,0 Mio.** (1H25: EUR 24,0 Mio.). Das ausgewiesene Ergebnis wurde wesentlich durch Sondereffekte beeinflusst, insbesondere durch zusätzliche Rechtsrückstellungen in Höhe von EUR 41,0 Mio., die im Zusammenhang mit jüngsten Entscheidungen der Obersten Gerichtshöfe zu Rechtsstreitigkeiten betreffend CHF-denominierte Kredite in Kroatien und Slowenien gebildet wurden, sowie durch einmalige Beratungskosten in Höhe von EUR 8,4 Mio. im Zusammenhang mit dem laufenden Übernahmeprozess. Bereinigt um diese Effekte auf Nachsteuerbasis belief sich das Ergebnis nach Steuern auf **EUR 19,1 Mio.** und spiegelt eine solide zugrunde liegende operative Entwicklung wider, trotz der negativen Auswirkungen bereits offengelegter regulatorischer Maßnahmen auf Preisgestaltung, Zinserträge und Provisionserträge in mehreren Märkten.

Trotz dieser Auswirkungen behielt die Gruppe eine **starke Kapital- und Liquiditätsposition** bei, wobei die regulatorischen Kapitalquoten weiterhin deutlich über den geltenden Anforderungen und Vorgaben lagen.

Die Gruppe entwickelte ihren **strategischen Fokus auf das Consumer- und SME-Kreditgeschäft** weiter, wobei die Fokussegmente 92,1% des Kreditbuchs ausmachten. Das Wachstum wurde weiterhin vor allem durch das Consumer-Segment getragen, unterstützt durch digitale Kreditvergabe, Point-of-Sale-Partnerschaften und anhaltende Kundennachfrage, trotz regulatorischer Einschränkungen, die in ausgewählten Märkten Neugeschäftsvolumina und Preisgestaltung beeinflussten. Das SME-Segment agierte in einem stark wettbewerbsintensiven Umfeld, wobei in ausgewählten Märkten gezielte Turnaround-Maßnahmen eingeleitet wurden, darunter eine Ausweitung des besicherten Kreditgeschäfts, Investitionskredite, Mehrzweck-Kreditrahmen, Factoring sowie die weitere Digitalisierung der Kreditvergabeprozesse.

Die **Asset-Qualität** blieb im Einklang mit dem vorsichtigen Risikoprofil der Gruppe, mit stabilen Beständen an notleidenden Risikopositionen und solider Deckung. Die Risikokosten blieben unter den Erwartungen.

Die Berichtsperiode war insbesondere durch die **konkurrierenden freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebote der Raiffeisen Bank International AG (RBI) und der Nova Ljubljanska banka d.d. (NLB)** geprägt, die ein bedeutendes strategisches Ereignis für die Gruppe darstellten. Nach Ablauf der Annahmefrist am 29. Juli 2026 gab RBI am 3. August 2026 bekannt, dass sie sich im Rahmen ihres Übernahmeangebots 10.831.435 Addiko-Aktien gesichert hat, entsprechend

55,55% aller ausgegebenen Aktien und 56,16% der ausstehenden Aktien. Gemäß den Bedingungen des Angebots hat eine dreimonatige weitere Annahmefrist (Sell-out-Periode) begonnen, während der RBI ihre Beteiligung an der Addiko Bank AG weiter erhöhen kann. Der Abschluss der Transaktion steht weiterhin unter dem Vorbehalt der Erfüllung der verbleibenden Angebotsbedingungen, insbesondere regulatorischer und kartellrechtlicher Genehmigungen, bis zum Long Stop Date am 14. Mai 2027. Obwohl der Übernahmeprozess zu zusätzlichen Beratungskosten führte und erhebliche Managementkapazitäten beanspruchte, wurden die operativen Aktivitäten der Gruppe im 1H26 ohne wesentliche Beeinträchtigung fortgeführt.

2. Geschäftsentwicklung

2.1. Überblick über die finanzielle Entwicklung

Die Gruppe erzielte im 1H26 eine **robuste Geschäftsentwicklung**, geprägt von stabilen Erträgen, fortgesetzter Kostendisziplin und solider Asset-Qualität. Die ausgewiesenen Ergebnisse wurden jedoch wesentlich durch Sondereffekte belastet, insbesondere durch zusätzliche Rückstellungen für CHF-bezogene Rechtsansprüche infolge jüngster Entscheidungen der Obersten Gerichtshöfe in Kroatien und Slowenien sowie durch einmalige Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeprozess. Darüber hinaus wirkten sich regulatorische Maßnahmen in ausgewählten Märkten, die in der zweiten Jahreshälfte 2025 und zu Beginn des Jahres 2026 eingeführt wurden, weiterhin auf Preisgestaltung, Zinserträge und Provisionserträge aus. Zudem sind im serbischen Markt seit Ende 2025 die Kosten für Kundeneinlagen erhöht, ohne bislang auf ein normalisiertes Niveau zurückgekehrt zu sein. Bereinigt um die außergewöhnlichen CHF-bezogenen Rückstellungen sowie um übernahmebezogene Beratungskosten spiegelte das bereinigte Ergebnis nach Steuern der Gruppe eine solide zugrunde liegende operative Entwicklung wider.

- Das **Ergebnis nach Steuern** belief sich auf EUR -23,0 Mio. (1H25: EUR 24,0 Mio.). Bereinigt um außergewöhnliche CHF-bezogene Rechtsrückstellungen und übernahmebezogene Beratungskosten in Höhe von insgesamt EUR 42,1 Mio. (auf Nachsteuerbasis) belief sich das bereinigte Ergebnis nach Steuern auf EUR 19,1 Mio. und spiegelt die robuste zugrunde liegende operative Entwicklung der Gruppe wider, trotz regulatorischer Einschränkungen, die die Ertragsgenerierung in mehreren Märkten belasteten.
- Das **Nettobankergebnis** belief sich auf EUR 155,5 Mio. (+0,3% im Jahresvergleich) und blieb damit weitgehend stabil. Ein niedrigeres Nettozinsergebnis in einem sich normalisierenden Zinsumfeld wurde durch ein robustes Provisionsergebnis ausgeglichen.
- Die **Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** stiegen auf EUR 111,5 Mio. (1H25: EUR 97,4 Mio.; +14,5% im Jahresvergleich), was vor allem auf übernahmebezogene Beratungskosten zurückzuführen war. Bereinigt um diese Effekte blieb die zugrunde liegende Kostenbasis gut kontrolliert, trotz erhöhten Kostendrucks und staatlich veranlasster Erhöhungen der gesetzlichen Mindestlöhne in mehreren Märkten.
- Das **Operative Ergebnis vor Wertberichtigungen und Rückstellungen** belief sich auf EUR 37,9 Mio. (1H25: EUR 51,6 Mio.; -26,7% im Jahresvergleich) und reflektierte die Auswirkungen einmaliger Beratungskosten, während die zugrunde liegende operative Entwicklung robust blieb.
- Das **Übrige Ergebnis** belief sich auf EUR -48,9 Mio. (1H25: EUR -4,9 Mio.) und wurde wesentlich durch zusätzliche Rückstellungen für CHF-bezogene Rechtsansprüche belastet. Davon entfielen EUR 41,0 Mio. auf die Neubewertung von Rückstellungen infolge jüngster Entscheidungen der Obersten Gerichtshöfe in Kroatien und Slowenien.
- Die **Erwarteten Kreditausfallkosten** beliefen sich auf EUR -11,6 Mio. (1H25: EUR -14,4 Mio.), was einer niedrigeren Nettobelastung gegenüber der Vorjahresperiode entspricht und einem Kosten-Risiko-Verhältnis, bezogen auf Nettokredite (Cost of Risk on net loans), von 31 Basispunkten entspricht (1H25: 40 Basispunkte). Die Asset-Qualität blieb stabil, mit einer NPE-Quote von 2,6% (JE25: 2,5%) und einer NPE-Deckung von 80,2% (JE25: 81,7%).
- Das **Fokusportfolio** wurde weiter ausgebaut, wobei Consumer und SME insgesamt 92,1% der Brutto-Performing Loans ausmachten (JE25: 91,7%). Das Wachstum wurde vor allem durch das Consumer-Kreditgeschäft getragen, während sich das SME-Geschäft in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld in mehreren Märkten moderater entwickelte.
- **Kapital und Liquidität** blieben stark. Die Gesamtkapitalquote lag bei 21,3% (JE25: 22,4%) und damit trotz außergewöhnlicher negativer Effekte im 2. Quartal 2026 weiterhin komfortabel über den regulatorischen Anforderungen; sie unterstützte weiterhin das Geschäftswachstum.

2.1.1. Ergebnisentwicklung

Die Gruppe wies für das 1H26 ein Ergebnis nach Steuern von EUR -23,0 Mio. aus (1H25: EUR 24,0 Mio.). Der Rückgang im Jahresvergleich war vor allem auf zusätzliche Rückstellungen für CHF-bezogene Rechtsansprüche infolge jüngster Entscheidungen der Obersten Gerichtshöfe in Kroatien und Slowenien zurückzuführen. Das Ergebnis reflektierte darüber hinaus ein weitgehend stabiles Nettobankergebnis, höhere Allgemeine Verwaltungsaufwendungen, die durch übernahmebezogene Beratungskosten getrieben waren, sowie niedrigere Erwartete Kreditrisikovorsorgen im Vergleich zur Vorjahresperiode.

Bereinigt um außergewöhnliche CHF-bezogene Rechtsrückstellungen und übernahmebezogene Beratungskosten belief sich das bereinigte Ergebnis nach Steuern auf EUR 19,1 Mio. und spiegelt eine robuste zugrunde liegende operative Entwicklung wider, trotz regulatorischer Maßnahmen, die sich in ausgewählten Märkten auf Preisgestaltung, Zinserträge und Provisionserträge auswirkten. Eine Überleitung vom ausgewiesenen zum bereinigten Ergebnis wird in Kapitel 2.1.2 dargestellt.

	in EUR Mio.			
	1H26	1H25	(abs)	(%)
Nettobankergebnis	155,5	155,0	0,5	0,3%
Nettozinsergebnis	117,2	117,8	-0,5	-0,5%
Provisionsergebnis	38,3	37,3	1,1	2,8%
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten	-0,3	0,8	-1,1	>100%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-5,9	-6,8	0,9	-13,9%
Betriebserträge	149,4	149,0	0,4	0,2%
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-111,5	-97,4	-14,1	14,5%
Operatives Ergebnis vor Wertberichtigungen und Rückstellungen	37,9	51,6	-13,8	-26,7%
Übriges Ergebnis	-48,9	-4,9	-44,0	>100%
Erwartete Kreditrisikovorsorgen für finanzielle Vermögenswerte	-11,6	-14,4	2,8	-19,3%
Ergebnis vor Steuern	-22,6	32,4	-55,0	n/a
Steuern auf Einkommen	-0,4	-8,4	8,0	-95,5%
Ergebnis nach Steuern	-23,0	24,0	-47,0	n/a

Das **Nettobankergebnis** belief sich auf EUR 155,5 Mio. (1H25: EUR 155,0 Mio.; +0,3% im Jahresvergleich) und blieb damit gegenüber der Vorjahresperiode weitgehend stabil. Ein niedrigeres Nettozinsergebnis in einem sich normalisierenden Zinsumfeld wurde durch ein robustes Provisionsergebnis ausgeglichen. Die Entwicklung spiegelt die diversifizierte Ertragsbasis der Gruppe sowie den anhaltenden Fokus auf das Consumer- und SME-Geschäft wider.

Das **Nettozinsergebnis** belief sich auf EUR 117,2 Mio. (1H25: EUR 117,8 Mio.; -0,5% im Jahresvergleich). Niedrigere Marktzinsen reduzierten die Renditen aus Zentralbankguthaben und Kundenkrediten, während das Volumenwachstum im Consumer-Geschäft den Renditedruck teilweise kompensierte. Auf der Passivseite unterstützten niedrigere Einlagenkosten und ein höherer Anteil an Sichteinlagen das Nettozinsergebnis. Die Nettozinsspanne lag bei 3,66% (1H25: 3,71%).

- Die **Zinserträge** gingen um EUR 6,1 Mio. (-4,1%) auf EUR 144,2 Mio. zurück (1H25: EUR 150,3 Mio.). Dies

war vor allem auf Veränderungen im Zinsumfeld infolge der im ersten Halbjahr 2025 umgesetzten Zinssenkungen der EZB, niedrigere Renditen auf Zentralbankguthaben (-36 Basispunkte) sowie rückläufige Kreditzinsen in allen Segmenten zurückzuführen. Im Consumer-Geschäft sanken die Kreditzinsen um rund 46 Basispunkte; dieser Effekt wurde jedoch durch ein starkes Volumenwachstum mehr als ausgeglichen, wobei die Volumina zum Periodenende um rund EUR 173 Mio. zunahmen. Auch im SME-Geschäft kam es zu einem Renditerückgang von rund 38 Basispunkten, der nur teilweise durch höhere Volumina (+EUR 44 Mio.) kompensiert wurde. Die Nicht-Fokus-Portfolios leisteten infolge sowohl rückläufiger Renditen (-153 Basispunkte) als auch niedrigerer Volumina im Einklang mit der Run-down-Strategie einen negativen Beitrag. Diese Effekte wurden teilweise durch leicht höhere Erträge aus dem HTC-Anleiheportfolio abgefedert.

- Der Rückgang der Zinserträge wurde weitgehend durch einen **Rückgang der Zinsaufwendungen** um

EUR 5,6 Mio. (-17,1%) von EUR 32,5 Mio. auf EUR 26,9 Mio. kompensiert. Dies war vor allem auf Repricing sowie strukturelle Verbesserungen bei Kundeneinlagen zurückzuführen, darunter niedrigere Zinssätze für Termineinlagen und ein höherer Anteil an Sichteinlagen (62% im 1H26 gegenüber 60% im 1H25). Darüber hinaus gingen die Zinsaufwendungen für Interbank- und Treasury-Refinanzierungen leicht zurück. Dieser positive Effekt wurde teilweise durch erhöhte Kosten für Kundeneinlagen im serbischen Markt begrenzt, bedingt durch das veränderte Wettbewerbs- und Regulierungsumfeld, das seit dem letzten Quartal 2025 zu beobachten ist und sich bis zum Berichtsstichtag noch nicht normalisiert hatte.

Das **Provisionsergebnis** belief sich auf EUR 38,3 Mio. (1H25: EUR 37,3 Mio.; +2,8% im Jahresvergleich). Der Anstieg wurde durch im Zusammenhang mit der Implementierung von Mastercard Click to Pay erfasste Incentives in Serbien und Kroatien in Höhe von insgesamt EUR 1,4 Mio. unterstützt. Ohne diese projektbezogenen Incentives wäre das Provisionsergebnis im Jahresvergleich zurückgegangen, was vor allem auf niedrigere transaktionsbezogene Gebühren und Kartengebühren sowie gesetzliche Beschränkungen bei der Verrechnung bestimmter Gebühren in Kroatien seit Beginn des Jahres 2026 zurückzuführen war, teilweise ausgeglichen durch höhere Erträge aus Bancassurance. Wiederkehrende Provisionsströme unterstützen weiterhin die Stabilität der Gesamterträge.

Die **Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten** verschlechterten sich um EUR 1,1 Mio. und drehten im 1H26 mit EUR -0,3 Mio. ins Negative, nach einem positiven Ergebnis von EUR 0,8 Mio. im 1H25. Die Entwicklung war vor allem auf Effekte aus der Fremdwährungsbewertung von Bilanzpositionen zurückzuführen, welche die höhere Volatilität der USD- und CHF-Wechselkurse widerspiegeln. Darüber hinaus wurde das Ergebnis durch Verluste aus dem gezielten Verkauf von FVOCI-Anleihen im 1Q26 belastet, die im 2Q26 teilweise durch Dividendenerträge aus finanziellen Vermögenswerten zum FVOCI sowie Handelserträge kompensiert wurden.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** belief sich auf EUR -5,9 Mio. (1H25: EUR -6,8 Mio.; -13,9% im Jahresvergleich). Die Verbesserung war hauptsächlich auf niedrigere regulatorische Aufwendungen, einschließlich Beiträgen zur Einlagensicherung, Bankenabgaben und sonstigen Steuern, sowie auf die Erfassung zuvor nicht erfasster kartengebundener Mark-up-Gebührenerträge in Bosnien und Herzegowina und Erträge aus nicht beanspruchten Einlagen nach Ablauf der geltenden gesetzlichen Fristen zurückzuführen. Dies wurde teilweise durch höhere sonstige Aufwendungen und niedrigere Gewinne aus dem Verkauf nicht-finanzieller Vermögenswerte ausgeglichen.

Infolgedessen stiegen die **Betriebserträge** leicht um EUR 0,4 Mio. (+0,2%) auf EUR 149,4 Mio.

Die **Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** stiegen auf EUR 111,5 Mio. (1H25: EUR 97,4 Mio.; +14,5% im Jahresvergleich), was im Wesentlichen einmalige Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeprozess in Höhe von EUR 8,4 Mio. widerspiegelte. Bereinigt um diese Kosten war der Anstieg auf Lohn- und allgemeine Indexierungen, staatlich veranlasste Erhöhungen der gesetzlichen Mindestlöhne, inflationsbedingte Anpassungen der Kostenbasis sowie Kosten im Zusammenhang mit der Expansion der Gruppe in Rumänien in Höhe von EUR 1,0 Mio. zurückzuführen, einschließlich zusätzlicher Marketingaufwendungen von EUR 0,8 Mio., die zu Jahresbeginn angefallen sind. Die Verwaltungsaufwendungen enthielten zudem einen bewertungsbedingten Effekt von EUR 2,0 Mio. aus der Neubewertung anteilsbasierter Vergütungsverpflichtungen im Rahmen des Phantom Share-Programms, der den Anstieg des Aktienkurses der Addiko sowie übernahmebezogene Annahmen widerspiegelte. Dieser Effekt resultiert aus der vertraglichen Ausgestaltung des Programms, wie bereits offengelegt, und steht nicht im Zusammenhang mit der zugrunde liegenden operativen Entwicklung.

Das **Operative Ergebnis vor Wertberichtigungen und Rückstellungen** ging deutlich auf EUR 37,9 Mio. zurück (1H25: EUR 51,6 Mio.; -26,7% im Jahresvergleich). Die Entwicklung spiegelt vor allem die Auswirkungen der übernahmebezogenen Beratungskosten wider, während die zugrunde liegende operative Entwicklung auf Basis stabiler Erträge und fortgesetzter Kostendisziplin robust blieb.

Die **Cost/Income-Ratio (CIR)** stieg auf 71,7% (1H25: 62,8%). Ohne die einmaligen Beratungskosten im Zusammenhang mit den Übernahmeangeboten hätte die Cost/Income-Ratio 66,3% betragen. Der Anstieg wurde zudem durch EUR 2,0 Mio. aus der Neubewertung anteilsbasierter Vergütungsverpflichtungen im Rahmen des Phantom Share-Programms sowie durch zu Jahresbeginn durchgeführte Marketingkampagnen für die Expansion in Rumänien beeinflusst, während das Nettobankergebnis weitgehend stabil blieb.

Die Gruppe trieb ihre Effizienzagenda im Rahmen des im ersten Quartal 2026 gestarteten Spezialisierungsprogramms weiter voran, mit Fokus auf Business Expansion, Engine & Platform (AI) sowie Competencies & People, um Wachstum zu unterstützen, Aktivitäten zu straffen und die operative Effizienz sowie die Fähigkeiten der Gruppe weiter zu verbessern.

Das **Übrige Ergebnis** belief sich auf EUR -48,9 Mio. (1H25: EUR -4,9 Mio.) und wurde wesentlich durch zusätzliche Rechtsrückstellungen im Zusammenhang mit CHF-bezo-

genen Rechtsstreitigkeiten in Kroatien und Slowenien belastet. Von der gesamten Erhöhung der im Berichtszeitraum erfassten Rechtsrückstellungen entfielen EUR 46,4 Mio. auf CHF-Rechtsstreitigkeiten, einschließlich EUR 41,0 Mio. aus der Neubewertung von Rückstellungen infolge jüngster Gerichtsentscheidungen in Kroatien und Slowenien.

In Kroatien legte der Oberste Gerichtshof eine Berechnungsmethode für gesetzliche Verzugszinsen bei konvertierten CHF-Kreditfällen fest, die von der zuvor für Rückstellungszwecke angewandten Methode abweicht. Obwohl das Urteil gegen eine andere kroatische Bank ergangen ist und für Addiko formal nicht bindend ist, wird erwartet, dass es Auswirkungen auf den breiteren kroatischen Bankensektor haben wird und eine Neubewertung der Rückstellungsannahmen der Gruppe erforderlich machte. In Slowenien führte eine jüngste Entscheidung des Obersten Gerichtshofs betreffend den Anspruch von Banken auf Entschädigung in Fällen, in denen CHF-denominierte Kreditverträge für nichtig erklärt wurden, ebenfalls zu einer Neubewertung der Rückstellungen.

Die Gruppe prüft weiterhin verfügbare Rechtsmittel und andere geeignete Maßnahmen zum Schutz ihrer Position. Die erfassten Rückstellungen spiegeln die bestmögliche Schätzung des Managements auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen wider und unterliegen aufgrund der fortlaufenden Entwicklung der Rechtsprechung sowie des endgültigen Ausgangs einzelner Verfahren weiterhin Unsicherheiten.

Die **Erwarteten Kreditrisikovorsorgen für finanzielle Vermögenswerte** (ECL) beliefen sich auf EUR 11,6 Mio. (1H25: EUR 14,4 Mio.), entsprechend Risikokosten von 31 Basispunkten bezogen auf Nettokredite (1H25: 40 Basispunkte). Die Verbesserung im Jahresvergleich war in erster Linie auf niedrigere Vorsorgen im SME-Portfolio zurückzuführen, die auf EUR 7,2 Mio. zurückgingen (1H25: EUR 10,1 Mio.), während die Kreditrisikoaufwendungen im Consumer-Portfolio mit EUR 7,4 Mio. weitgehend stabil blieben (1H25: EUR 7,5 Mio.). Diese positive Entwicklung wurde teilweise durch niedrigere Auflösungen aus dem stetig rückläufigen Nicht-Fokus-Portfolio Large Corporate & Public Finance in Höhe von EUR 0,9 Mio. kompensiert (1H25: EUR 1,5 Mio.). Die Asset-Qualität blieb stabil, mit einer NPE-Quote (on-balance loans) von 2,6% (JE25: 2,5%) und einer NPE-Deckung von 80,2% (JE25: 81,7%).

Die **Steuern auf Einkommen** beliefen sich auf EUR -0,4 Mio. (1H25: EUR -8,4 Mio.), und die effektive Steuerquote veränderte sich auf -1,7% (1H25: 25,8%); die Aussagekraft dieser Quote ist jedoch aufgrund des negativen Ergebnisses vor Steuern in der Berichtsperiode begrenzt. Der niedrige Steueraufwand war hauptsächlich auf das negative Ergebnis vor Steuern zurückzuführen, teilweise ausgeglichen durch Einschränkungen bei der Erfassung steuerlicher Vorteile aus übernahmebezogenen Beratungskosten auf Ebene der Muttergesellschaft der Gruppe sowie durch Effekte aus latenten Steuern.

Quartalsweise Entwicklung

in EUR Mio.

	Q2 2026	Q1 2026	(abs)	(%)
Nettobankergebnis	78,5	77,0	1,6	2,0%
Nettozinsergebnis	58,3	59,0	-0,7	-1,2%
Provisionsergebnis	20,3	18,0	2,2	12,4%
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten	0,4	-0,7	1,0	>100%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1,0	-4,9	3,9	-79,3%
Betriebserträge	77,9	71,5	6,5	9,0%
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-60,1	-51,4	-8,7	17,0%
Operatives Ergebnis vor Wertberichtigungen und Rückstellungen	17,8	20,1	-2,3	-11,4%
Übriges Ergebnis	-47,6	-1,3	-46,3	>100%
Erwartete Kreditrisikovorsorgen für finanzielle Vermögenswerte	-5,4	-6,2	0,7	-11,8%
Ergebnis vor Steuern	-35,3	12,6	-47,9	n/a
Steuern auf Einkommen	2,1	-2,5	4,6	n/a
Ergebnis nach Steuern	-33,1	10,1	-43,2	n/a

Gegenüber dem 1Q26 stieg das **Nettobankergebnis** im 2Q26 um EUR 1,6 Mio. auf EUR 78,5 Mio. (1Q26: EUR 77,0 Mio.; +2,0% gegenüber dem Vorquartal). Dies war hauptsächlich auf ein höheres Provisionsergebnis zurückzuführen, das im 2Q26 auf EUR 20,3 Mio. anstieg (1Q26: EUR 18,0 Mio.; +12,4% gegenüber dem Vorquartal), teilweise unterstützt durch im 2Q26 erfasste Incentives im Zusammenhang mit der Implementierung von Mastercard Click to Pay, während das Nettozinsergebnis mit EUR 58,3 Mio. weitgehend stabil blieb.

Die **Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten** verbesserten sich um EUR 1,0 Mio. auf EUR 0,4 Mio. im 2Q26 (1Q26: EUR -0,7 Mio.). Die Verbesserung spiegelte hauptsächlich im 2Q26 erfasste Dividendenträge aus finanziellen Vermögenswerten zum FVOCI sowie Handelserträge wider, die Verluste aus dem gezielten Verkauf von FVOCI-Anleihen im 1Q26 und Effekte aus der Fremdwährungsbewertung teilweise kompensierten.

Das **Sonstige betriebliche Ergebnis** verbesserte sich um EUR 3,9 Mio. auf EUR -1,0 Mio. im 2Q26 (1Q26: EUR -4,9 Mio.). Die Verbesserung spiegelte hauptsächlich die vorgezogene Erfassung regulatorischer Aufwendungen wider, einschließlich der Beiträge zur Einlagensicherung in Slowenien, die vollständig im 1Q26 erfasst wurden.

Die **Betriebserträge** stiegen im 2Q26 um EUR 6,5 Mio. auf EUR 77,9 Mio. (1Q26: EUR 71,5 Mio.; +9,0% gegenüber dem Vorquartal). Die Verbesserung wurde durch ein höheres Nettobankergebnis und ein verbessertes Sonstiges betriebliches Ergebnis unterstützt.

Die **Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** stiegen im 2Q26 auf EUR 60,1 Mio., verglichen mit EUR 51,4 Mio. im 1Q26. Der Anstieg gegenüber dem Vorquartal war in ers-

ter Linie auf den Zeitpunkt und die Erfassung von Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeprozess sowie auf die Entwicklung der Personal- und Verwaltungsaufwendungen zurückzuführen.

Das **Operative Ergebnis vor Wertberichtigungen und Rückstellungen** ging im 2Q26 auf EUR 17,8 Mio. zurück, verglichen mit EUR 20,1 Mio. im 1Q26. Der Rückgang war hauptsächlich auf die höheren Verwaltungsaufwendungen im 2Q26 zurückzuführen, die wesentlich durch außergewöhnliche Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeprozess beeinflusst waren.

Das **Übrige Ergebnis** verschlechterte sich gegenüber dem Vorquartal deutlich und belief sich im 2Q26 auf EUR -47,6 Mio., verglichen mit EUR -1,3 Mio. im 1Q26. Diese wesentliche Veränderung stand nahezu vollständig im Zusammenhang mit der Erfassung zusätzlicher CHF-bezogener Rechtsrückstellungen in Kroatien und Slowenien infolge jüngster Entscheidungen der Obersten Gerichtshöfe. Dieser Effekt war der wesentliche Treiber des negativen Quartalsergebnisses im 2Q26.

Die **Erwarteten Kreditrisikovorsorgen für finanzielle Vermögenswerte** beliefen sich im 2Q26 auf EUR -5,4 Mio., verglichen mit EUR -6,2 Mio. im 1Q26. Die Verbesserung gegenüber dem Vorquartal war hauptsächlich auf höhere Auflösungen im Portfolio Large Corporate & Public Finance sowie im Corporate Center zurückzuführen, die teilweise durch moderat höhere Vorsorgen im SME-Portfolio ausgeglichen wurden.

Infolgedessen belief sich das **Ergebnis nach Steuern** im 2Q26 auf EUR -33,1 Mio., verglichen mit EUR 10,1 Mio. im 1Q26.

2.1.2. Überleitung vom ausgewiesenen zum bereinigten Ergebnis

Die bereinigte Performance wird dargestellt, um zusätzliche Einblicke in die zugrunde liegende operative Entwicklung der Gruppe zu geben, indem wesentliche Sondereffekte ausgeschlossen werden, die die Vergleichbarkeit zwischen den Berichtsperioden beeinträchtigen. Im 1H26 wurde das bereinigte Ergebnis um die Auswirkungen zusätzlicher rechtlicher Rückstellungen im Zusammenhang mit CHF-Krediten bereinigt, die nach jüngsten Entscheidungen der Obersten Gerichte in Kroatien und Slowenien erfasst wurden, sowie um einmalige Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeprozess.

Das bereinigte Ergebnis stellt keinen Ersatz für das nach IFRS ausgewiesene Ergebnis dar, liefert jedoch zusätzliche Informationen zur operativen Performance des aktuellen Geschäftsmodells der Gruppe, unter Ausschluss außergewöhnlicher Effekte.

in EUR Mio.

	1H26 bereinigt	1H25 ausgewiesen/ bereinigt	(abs)	(%)
Nettobankergebnis	155,5	155,0	0,5	0,3%
Nettozinsergebnis	117,2	117,8	-0,5	-0,5%
Provisionsergebnis	38,3	37,3	1,1	2,8%
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten	-0,3	0,8	-1,1	>100%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-6,5	-6,8	0,3	-4,7%
Betriebserträge	148,8	149,0	-0,3	-0,2%
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-103,1	-97,4	-5,7	5,9%
Operatives Ergebnis vor Wertberichtigungen und Rückstellungen	45,6	51,6	-6,0	-11,6%
Übriges Ergebnis	-7,9	-4,9	-3,0	62,4%
Erwartete Kreditrisikovorsorgen für finanzielle Vermögenswerte	-11,6	-14,4	2,8	-19,3%
Ergebnis vor Steuern	26,1	32,4	-6,3	-19,3%
Steuern auf Einkommen	-7,1	-8,4	1,3	-15,6%
Ergebnis nach Steuern	19,1	24,0	-5,0	-20,6%

Im 1. Halbjahr 2026 belief sich das ausgewiesene Ergebnis nach Steuern auf EUR -23,0 Mio. Die Anpassungen umfassten rechtliche Rückstellungen im Zusammenhang mit CHF-Krediten in Höhe von EUR 33,7 Mio. nach Steuern sowie übernahmebedingte Beratungskosten in Höhe von EUR 8,4 Mio. nach Steuern, woraus sich Anpassungen von insgesamt EUR 42,1 Mio. nach Steuern ergaben. Die Anpassung im Zusammenhang mit CHF-Krediten umfasst auch die Eliminierung der damit verbundenen Reduktion des Aufwands für die Bankenabgabe in Slowenien um EUR 0,6 Mio. Die zusätzlichen Rückstellungen führten zu einer Verringerung des gewinnabhängigen Abgabenbetrags, da die Bankenabgabe auf den niedrigeren Betrag

aus einer vermögensbasierten und einer gewinnbasierten Berechnung begrenzt ist. Auf Basis dieser Anpassungen belief sich das bereinigte Ergebnis nach Steuern auf EUR 19,1 Mio., verglichen mit EUR 24,0 Mio. im 1. Halbjahr 2025.

Der Rückgang des bereinigten Ergebnisses nach Steuern gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf höhere zugrunde liegende Verwaltungsaufwendungen sowie ein niedrigeres operatives Ergebnis vor Wertberichtigungen und Rückstellungen zurückzuführen und wurde teilweise durch geringere Aufwendungen für erwartete Kreditverluste sowie niedrigere Steueraufwendungen kompensiert.

in EUR Mio.

Überleitung zwischen dem ausgewiesenen und dem bereinigten Ergebnis	1H26	1H25	(abs)	(%)
Ausgewiesenes Ergebnis nach Steuern	-23,0	24,0	-47,0	>100%
Hinzurechnung: Rückstellungen für CHF-bezogene Rechtsfälle, nach Steuern	33,7	0,0	33,7	>100%
Hinzurechnung: übernahmebezogene Beratungskosten, nach Steuern	8,4	0,0	8,4	>100%
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern	19,1	24,0	-5,0	-20,6%

Die Cost/Income-Ratio wird als Verhältnis der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen zum Nettobankergebnis berechnet. Für die Berechnung werden die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen als absoluter Betrag herangezogen. Im 1H26 betrug die ausgewiesene Cost/Income-Ratio 71,7%, basierend auf ausgewiesenen allgemeinen Verwaltungsaufwendungen von EUR 111,5 Mio. und einem Netto-

bankergebnis von EUR 155,5 Mio. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen waren wesentlich durch einmalige Beratungskosten von EUR 8,4 Mio. im Zusammenhang mit dem Übernahmeprozess beeinflusst. Ohne diese einmaligen Beratungskosten beliefen sich die bereinigten allgemeinen Verwaltungsaufwendungen auf EUR 103,1 Mio., woraus sich eine bereinigte Cost/Income-Ratio von 66,3% ergibt.

in EUR Mio.

Überleitung zwischen dem ausgewiesenen und dem bereinigten CIR	1H26 ausgewiesen	Anpassung	1H26 bereinigt
Nettobankergebnis	155,5	0,0	155,5
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-111,5	8,4	-103,1
Cost/Income-Ratio	71,7%	-5,4 pts	66,3%

2.1.3. Entwicklung der Bilanz

Zum 30. Juni 2026 belief sich die Bilanzsumme auf EUR 6.494,8 Mio., verglichen mit EUR 6.419,5 Mio. zum Jahresende 2025. Die Bilanzstruktur der Gruppe blieb robust und weitgehend unverändert. Sie spiegelte weiterhin eine kreditfokussierte Aktivstruktur, ein stabiles, überwiegend durch Kundeneinlagen finanziertes Geschäftsmodell sowie die fortgesetzte Veranlagung überschüssiger Liquidität in höher rentierliche Vermögenswerte wider.

Kundenkredite blieben zum 30. Juni 2026 die dominierende Aktivposition und machten rund 58% der Bilanzsumme aus. Ergänzt wurde die Aktivstruktur durch ein bedeutendes Portfolio hochwertiger Schuldverschreibungen sowie Liquiditätsreserven.

in EUR Mio.

	30.06.2026	31.12.2025	(abs)	(%)
Barreserve	1.014,4	1.057,2	-42,7	-4,0%
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	15,3	9,8	5,5	55,9%
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	65,3	75,1	-9,8	-13,1%
Kredite und Forderungen an Kunden	3.763,9	3.676,6	87,3	2,4%
Investitionswertpapiere	1.493,4	1.475,6	17,8	1,2%
Materielle Vermögenswerte	68,9	59,9	9,0	15,1%
Immaterielle Vermögenswerte	28,2	28,9	-0,6	-2,1%
Ertragsteueransprüche	25,7	22,0	3,7	16,7%
Laufende Ertragsteueransprüche	0,7	1,6	-0,9	-54,9%
Latente Ertragsteueransprüche	25,0	20,4	4,6	22,5%
Sonstige Vermögenswerte	19,1	14,0	5,2	37,0%
Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden	0,4	0,5		-7,3%
Vermögenswerte gesamt	6.494,8	6.419,5	75,3	1,2%

Kredite und Forderungen an Kunden stiegen auf EUR 3.763,9 Mio. (JE25: EUR 3.676,6 Mio.; +2,4%) und spiegelten das anhaltende Wachstum in den Fokussegmenten wider. Das Consumer-Kreditgeschäft blieb der wesentliche Wachstumstreiber, während das Kreditwachstum im SME-Segment aufgrund des intensiven Preiswettbewerbs und von Refinanzierungsaktivitäten moderater ausfiel. Die Entwicklung steht im Einklang mit der strategischen Ausrichtung der Gruppe auf das Consumer- und SME-Geschäft.

Investitionswertpapiere erhöhten sich auf EUR 1.493,4 Mio. (JE25: EUR 1.475,6 Mio.; +1,2%) und bestanden weiterhin überwiegend aus Staatsanleihen mit Investment-Grade-Rating von Emittenten aus der CSEE-Region, entsprechend der konservativen Veranlagungsstrategie der Gruppe.

Die **Barreserve** reduzierte sich auf EUR 1.014,4 Mio. (JE25: EUR 1.057,2 Mio.; -4,0%), da Liquidität zur Unterstützung des Aktivwachstums und zur Optimierung der Rendite eingesetzt wurde.

Kredite und Forderungen an Kreditinstitute gingen um EUR 9,8 Mio. auf EUR 65,3 Mio. zurück (JE25: EUR 75,1 Mio.).

Materielle Vermögenswerte erhöhten sich auf EUR 68,9 Mio. (JE25: EUR 59,9 Mio.), hauptsächlich aufgrund des Erwerbs des neuen Hauptsitzes einer Tochtergesellschaft. Immaterielle Vermögenswerte gingen leicht auf EUR 28,2 Mio. zurück (JE25: EUR 28,9 Mio.).

Die **Ertragsteueransprüche** stiegen auf EUR 25,7 Mio. (JE25: EUR 22,0 Mio.). Der Anstieg war hauptsächlich auf

höhere aktive latente Steuern zurückzuführen, die sich zum 30. Juni 2026 auf EUR 25,0 Mio. beliefen, verglichen mit EUR 20,4 Mio. zum Jahresende 2025.

Sonstige Vermögenswerte erhöhten sich auf EUR 19,1 Mio. (JE25: EUR 14,0 Mio.), während die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte mit EUR 0,4 Mio. weitgehend stabil blieben (JE25: EUR 0,5 Mio.).

	in EUR Mio.			
	30.06.2026	31.12.2025	(abs)	(%)
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	7,0	2,1	4,9	>100%
Einlagen von Kreditinstituten	40,4	74,2	-33,8	-45,6%
Einlagen von Kunden	5.336,3	5.252,8	83,5	1,6%
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	62,9	63,9	-1,0	-1,6%
Rückstellungen	124,8	81,6	43,3	53,1%
Ertragsteuerverpflichtungen	2,3	3,6	-1,3	-35,4%
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	0,8	1,4	-0,6	-44,3%
Sonstige Verbindlichkeiten	43,9	42,8	1,1	2,6%
Eigenkapital	877,1	898,5	-21,4	-2,4%
Eigenkapital und Schulden gesamt	6.494,8	6.419,5	75,3	1,2%

Auf der Passivseite beliefen sich **Einlagen und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** auf EUR 5.336,3 Mio. (JE25: EUR 5.252,8 Mio.; +1,6%). Kundeneinlagen blieben die wichtigste Refinanzierungsquelle der Gruppe, wobei sich die Einlagenstruktur weiterhin zugunsten von Sichteinlagen verschob. Dies unterstützte das Management der Refinanzierungskosten und unterstrich die Stabilität der überwiegend einlagenfinanzierten Bilanz der Gruppe.

Einlagen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich auf EUR 40,4 Mio. (JE25: EUR 74,2 Mio.; -45,6%), während sonstige finanzielle Verbindlichkeiten leicht auf EUR 62,9 Mio. zurückgingen (JE25: EUR 63,9 Mio.; -1,6%).

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten erhöhten sich zum 30. Juni 2026 auf EUR 7,0 Mio., verglichen mit EUR 2,1 Mio. per JE25.

Rückstellungen beliefen sich zum 30. Juni 2026 auf EUR 124,8 Mio. (JE25: EUR 81,6 Mio.) und spiegelten vor allem Rückstellungen für Rechtsfälle im Zusammenhang mit historischen CHF-gebundenen Kreditfinanzierungen wider. Die Entwicklung war insbesondere auf die Neubewertung der Rückstellungen nach jüngsten Entscheidungen der Obersten Gerichte in Kroatien und Slowenien zurückzuführen und wurde teilweise durch Inanspruchnahmen und Auflösungen im Rahmen laufender Gerichtsverfahren kompensiert.

Die erfassten Rückstellungen umfassen die bestmögliche Schätzung des Managements hinsichtlich der erwarteten

Mittelabflüsse aus CHF-bezogenen Ansprüchen auf Basis der aktuell verfügbaren Informationen, externer rechtlicher Einschätzungen und beobachteter Entwicklungen in der Rechtsprechung. Das tatsächliche Ergebnis bleibt aufgrund der bestehenden rechtlichen Unsicherheiten ungewiss und kann von den derzeit erfassten Beträgen abweichen.

Sonstige Verbindlichkeiten erhöhten sich auf EUR 43,9 Mio. (JE25: EUR 42,8 Mio.; +2,6%). Dies war hauptsächlich auf abgegrenzte Aufwendungen für bereits bezogene, aber noch nicht fakturierte Leistungen sowie auf Verbindlichkeiten für Gehälter und abgegrenzte Vergütungen, einschließlich Verpflichtungen aus variablen leistungsabhängigen Vergütungen, zurückzuführen.

Das **Eigenkapital** verringerte sich um EUR 21,4 Mio. auf EUR 877,1 Mio. (JE25: EUR 898,5 Mio.), was in erster Linie auf das negative Ergebnis nach Steuern der Berichtsperiode zurückzuführen war. Dies wurde teilweise durch die Entwicklung des sonstigen Gesamtergebnisses kompensiert. Addiko erwartet, dass sich die derzeit noch negativen Fair-Value-Reserven aus Schuldinstrumenten in Höhe von EUR -14,6 Mio. (JE25: EUR -16,3 Mio.) bis zur Endfälligkeit der Instrumente schrittweise abbauen werden. Diese Erwartung basiert auf der hohen Kreditqualität des Portfolios sowie der Annahme, dass die Emittenten, überwiegend Staaten der CSEE-Region, die betreffenden Anleihen bei Fälligkeit vollständig zurückzahlen werden.

2.1.4. Kapital und Liquidität

Die Gruppe verfügte im ersten Halbjahr 2026 weiterhin über eine starke Kapital- und Liquiditätsausstattung, gestützt durch eine solide CET1-Kapitalbasis sowie aufsichtsrechtliche Kennzahlen deutlich oberhalb der regulatorischen Anforderungen.

Konzerneigene Mittel

Die regulatorische Kapitalbasis der Gruppe bestand weiterhin ausschließlich aus hartem Kernkapital (Common Equity Tier 1). Zum 30. Juni 2026 beliefen sich die CET1-Quote sowie die Gesamtkapitalquote auf **21,3%**, verglichen mit **22,4%** zum **Jahresende 2025**.

Die risikogewichteten Aktiva (RWAs) erhöhten sich auf EUR 4.006,1 Mio., nach EUR 3.891,7 Mio. zum Jahresende 2025, hauptsächlich getrieben durch höhere Kreditrisiko-RWAs. Die Erhöhung war auf das Neugeschäft in den Fokussegmenten Consumer und SME, höhere Engagements im Segment Corporate Center/Financial Institutions sowie auf höhere Risikogewichte für bestimmte Staatsengagements zurückzuführen. Die Marktrisiko-RWAs gingen zurück, vor allem aufgrund geringerer offener Fremdwährungspositionen, während die operationellen Risiko-RWAs weitgehend stabil blieben.

Das Gesamtkapitalerfordernis (Overall Capital Requirement - OCR) der Addiko Gruppe belief sich zum 30. Juni 2026 auf **15,26%**, verglichen mit 15,01% zum Jahresende 2025. Dieses setzte sich zusammen aus einer Total SREP

Capital Requirement (TSCR) von 11,50%, bestehend aus einer Mindestanforderung der Säule 1 von 8,00% und einer Anforderung der Säule 2 von 3,50%, sowie einer kombinierten Kapitalpufferanforderung (CBR) von 3,76%.

Die Pillar-2-Guidance (P2G) blieb mit 3,00% unverändert. Daraus ergibt sich auf Gruppenebene eine von der Aufsicht erwartete Gesamtkapitalquote von **18,26%**, bestehend aus OCR und P2G.

Im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2025 spiegelte der Anstieg der OCR vor allem die ab dem 1. Januar 2026 geltende höhere Säule-2-Anforderung wider, die gemäß der SREP-Entscheidung für 2025 von 3,25% auf 3,50% angehoben wurde. Die CBR blieb mit 3,76% weitgehend stabil.

Trotz der Belastung durch CHF-bezogene Rechtsrückstellungen und übernahmebedingte Beratungsaufwendungen blieben die CET1-Quote und die Gesamtkapitalquote mit 21,3% auf einem hohen Niveau und lagen damit um rund **3,0 Prozentpunkte** über der Summe aus OCR und P2G.

Im Juli 2026 erhielt die Addiko Bank AG von der Europäischen Zentralbank das vorläufige Ergebnis des SREP 2026. Auf Basis der vorläufigen Beurteilung werden keine Änderungen an der aktuellen Säule-2-Anforderung von **3,50%** oder der Pillar-2-Guidance von 3,00% erwartet. Die endgültige SREP-Entscheidung wird für das vierte Quartal 2026 erwartet

	Jun26	Dez25	Veränderung	Überdeckung Jun26 ¹⁾
Gesamtkapital	852,3	870,9	-18,6	120,7
Gesamte risikogewichtete Aktiva	4.006,1	3.891,7	114,4	
Gesamtkapitalquote	21,3%	22,4%	-1,1%	3,0%

¹⁾ Bezugsgröße für die Überdeckung: anwendbare OCR + P2G-Anforderungen

Liquiditätsposition

Die Liquidität stellte im ersten Halbjahr 2026 weiterhin eine wesentliche Stärke dar und lag deutlich über den regulatorischen Anforderungen.

Die **unbelasteten Liquiditätsreserven** beliefen sich auf EUR 1.898,2 Mio. (entsprechend 29,2% der Bilanzsumme; JE25: EUR 1.969,9 Mio. bzw. 30,7%). Wertpapiere im Banking Book machten 64,0% der Liquiditätsreserven aus (JE25: 62,8%).

Die **Liquidity Coverage Ratio (LCR)** lag zum 30. Juni 2026 bei 279,9% (regulatorisches Minimum: 100%) und bewegte sich in den vorangegangenen zwölf Monaten in einer Bandbreite von 279,9% (Minimum) bis 405,8% (Maximum), mit

einem Periodendurchschnitt von 329,5% (Bandbreite 2025: 304,4% bis 433,3%; JE25: 304,4%).

Auch die strukturelle Refinanzierung blieb sehr stark, mit einer **Net Stable Funding Ratio (NSFR)** von 176,6% zum 30. Juni 2026 und einer Bandbreite von 165,7% bis 182,3% in den vorangegangenen zwölf Monaten (Bandbreite 2025: 165,7% bis 179,0%; JE25: 179,0%).

Das **Refinanzierungsprofil** bleibt weiterhin durch granular strukturierte Retail-Einlagen geprägt. Die Loan-to-Deposit-Ratio (LTD) der Gruppe lag mit 70,5% (JE25: 70,0%) weiterhin auf einem komfortablen Niveau und bietet ausreichenden Spielraum zur Unterstützung eines vorsichtigen Kreditwachstums im Rahmen der Risikostrategie und regulatorischer Vorgaben.

2.2. Segmentinformation

Die Geschäftssegmente der Addiko Gruppe spiegeln ihre Strategie wider, sich auf das Consumer- und SME-Banking zu spezialisieren, wobei das Wachstum in diesen beiden Fokussegmenten im Mittelpunkt steht.

in EUR Mio.

1H26	Fokus - Segmente		Nicht-Fokus Segmente		Corporate Center	Gesamt
	Consumer	SME Business	Mortgage	Large Corporate & Public Finance		
Nettobankergebnis	90,1	39,8	0,8	4,5	20,4	155,5
Nettozinsergebnis	65,4	27,0	0,8	3,2	20,9	117,2
davon laufendes Zinsergebnis	71,6	32,4	4,9	1,1	29,2	139,1
Provisionsergebnis	24,7	12,8	0,0	1,3	-0,5	38,3
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,3	-0,3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	-5,9	-5,9
Betriebserträge	90,1	39,8	0,8	4,5	14,2	149,4
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-49,6	-19,5	-0,5	-2,1	-39,8	-111,5
Operatives Ergebnis vor Wertberichtigungen und Rückstellungen	40,5	20,3	0,3	2,4	-25,5	37,9
Übriges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	-48,9	-48,9
Erwartete Kreditrisikovorsorgen für finanzielle Vermögenswerte	-7,4	-7,2	1,5	0,9	0,6	-11,6
Ergebnis vor Steuern	33,1	13,1	1,8	3,3	-73,9	-22,6
Geschäftsvolumen						
Kredite und Forderungen (netto)	2.122,8	1.324,3	236,0	59,2	86,9	3.829,2
davon Kundenkredite (brutto, performing)	2.134,9	1.330,3	236,5	59,0	0,0	3.760,8
Neukreditgeschäft (Brutto)	539,9	386,8	0,0	23,7	0,0	950,4
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet ¹⁾	3.052,1	1.146,1	0,0	378,3	863,1	5.439,6
RWA ²⁾	1.630,0	940,0	138,5	85,8	605,8	3.400,2
Kennzahlen						
NIM ³⁾	5,1%	4,0%	-0,3%	2,8%		3,7%
Cost/Income-Ratio ⁴⁾	55,1%	49,0%	64,5%	46,6%		71,7%
Kosten-Risiko-Verhältnis (CRB)	-0,3%	-0,4%	0,6%	0,5%		-0,2%
Kosten-Risiko-Verhältnis (on net loans)	-0,3%	-0,5%	0,6%	1,5%		-0,3%
Kredit-Einlagen-Verhältnis	69,6%	115,6%	n/a	15,7%		70,5%
NPE-Quote (on balance loans)	3,0%	3,1%	3,0%	12,6%		2,6%
NPE-Deckung durch Risikovorsorgen	82,1%	74,0%	81,2%	99,6%		80,2%
Zinsertrag / GPL (vereinfachter Durchschnitt)	6,9%	4,9%	4,0%	4,3%		6,0%

¹⁾ Die Position Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten beinhalten im Segment Corporate Center die Direkteinlagen (Österreich/Deutschland) in Höhe von EUR 451 Mio., EUR 40 Mio. Einlagen von Kreditinstituten sowie EUR 372 Mio. sonstige Verbindlichkeiten, einschließlich Treasury-Einlagen. ²⁾ Beinhaltet nur das Kreditrisiko. ³⁾ Die Nettozinsumlage auf Segmentebene ist die Summe aus Zinserträgen (ohne Zinserträge auf NPE) und Aufwendungen inklusive Funds Transfer Pricing jedoch ohne Asset Contribution, dividiert durch das jeweilige durchschnittliche Geschäftsvolumen auf Basis täglicher Salden. ⁴⁾ Die Cost/Income-Ratio (CIR) wird berechnet als Summe der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen dividiert durch die Betriebserträge einschließlich Asset Contribution auf Segmentebene.

in EUR Mio.

1H25	Fokus - Segmente		Nicht-Fokus Segmente		Corporate Center	Gesamt
	Consumer	SME Business	Mortgage	Large Corporate & Public Finance		
Nettobankergebnis	90,0	42,5	1,2	5,7	15,6	155,0
Nettozinsergebnis	67,5	29,3	1,2	4,1	15,7	117,8
davon laufendes Zinsergebnis	69,9	33,7	6,0	1,6	32,8	144,0
Provisionsergebnis	22,5	13,2	0,0	1,6	0,0	37,3
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	0,8
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	-6,8	-6,8
Betriebserträge	90,0	42,5	1,2	5,7	9,6	149,0
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-47,3	-18,3	-0,6	-2,2	-29,0	-97,4
Operatives Ergebnis vor Wertberichtigungen und Rückstellungen	42,7	24,1	0,6	3,5	-19,3	51,6
Übriges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	-4,9	-4,9
Erwartete Kreditrisikovorsorgen für finanzielle Vermögenswerte	-7,5	-10,1	1,7	1,5	-0,1	-14,4
Ergebnis vor Steuern	35,2	14,0	2,4	5,0	-24,3	32,4
Geschäftsvolumen						
Kredite und Forderungen (netto)	1.948,4	1.281,6	281,3	49,3	138,5	3.699,0
davon Kundenkredite (brutto, performing)	1.962,3	1.286,0	281,7	48,7		3.578,6
Neukreditgeschäft (Brutto)	491,2	388,9	-	6,6		886,6
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet ¹⁾	3.027,4	1.106,4	-	350,1	904,3	5.388,3
RWA ²⁾	1.483,6	915,8	144,3	95,4	617,0	3.256,1
Kennzahlen						
NIM ³⁾	5,7%	4,5%	-0,5%	2,9%		3,7%
Cost/Income-Ratio ⁴⁾	52,6%	43,2%	47,0%	38,7%		62,8%
Kosten-Risiko-Verhältnis (CRB)	-0,3%	-0,5%	0,6%	0,8%		-0,3%
Kosten-Risiko-Verhältnis (on net loans)	-0,4%	-0,8%	0,6%	3,1%		-0,4%
Kredit-Einlagen-Verhältnis	64,4%	115,8%	-	14,1%		68,3%
NPE-Quote (on balance loans)	3,3%	3,8%	3,5%	16,5%		2,9%
NPE-Deckung durch Risikovorsorgen	81,5%	79,6%	80,4%	82,9%		80,8%
Zinsertrag / GPL (vereinfachter Durchschnitt)	7,3%	5,3%	4,1%	5,8%		6,3%

1) Die Position Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten beinhalten im Segment Corporate Center die Direkteinlagen (Österreich/Deutschland) in Höhe von EUR 534 Mio., EUR 72 Mio. Einlagen von Kreditinstituten sowie EUR 298 Mio. sonstige Verbindlichkeiten, einschließlich Treasury-Einlagen. 2) Beinhaltet nur das Kreditrisiko. 3) Die Nettozinsumlage auf Segmentebene ist die Summe aus Zinserträgen (ohne Zinserträge auf NPE) und Aufwendungen inklusive Funds Transfer Pricing jedoch ohne Asset Contribution, dividiert durch das jeweilige durchschnittliche Geschäftsvolumen auf Basis täglicher Salden. 4) Die Cost/Income-Ratio (CIR) wird berechnet als Summe der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen dividiert durch die Betriebserträge einschließlich Asset Contribution auf Segmentebene.

2.2.1. Consumer

in EUR Mio.

Consumer Business						
Erfolgsrechnung	1H26	1H25	+/- PY(%)	2Q26 (QTD)	1Q26 (QTD)	+/- PQ(%)
Nettozinsergebnis	65,4	67,5	-3,0%	32,9	32,6	0,8%
davon laufendes Zinsergebnis	71,6	69,9	2,4%	36,0	35,6	1,0%
Provisionsergebnis	24,7	22,5	9,5%	13,5	11,2	20,8%
Betriebserträge	90,1	90,0	0,1%	46,3	43,8	5,9%
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-49,6	-47,3	4,9%	-24,4	-25,2	-3,2%
Operatives Ergebnis vor Wertberichtigungen und Rückstellungen	40,5	42,7	-5,2%	21,9	18,5	18,3%
Übriges Ergebnis	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
Erwartete Kreditrisikovorsorgen für finanzielle Vermögenswerte	-7,4	-7,5	-0,8%	-3,7	-3,7	-0,3%
Ergebnis vor Steuern	33,1	35,2	-6,2%	18,2	14,8	22,9%
Geschäftsvolumen	1H26	1H25	+/- PY(%)	2Q26 (QTD)	1Q26 (QTD)	+/- PQ(%)
Kredite und Forderungen (netto)	2.122,8	1.948,4	9,0%	2.122,8	2.085,2	1,8%
davon Kundenkredite (brutto, performing)	2.134,9	1.962,3	8,8%	2.134,9	2.096,6	1,8%
Neukreditgeschäft (Brutto)	539,9	491,2	9,9%	275,2	264,6	4,0%
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	3.052,1	3.027,4	0,8%	3.052,1	2.999,8	1,7%
Kennzahlen	1H26	1H25	+/- PY(bps)	2Q26 (QTD)	1Q26 (QTD)	+/- PQ(bps)
Nettozinssmarge (NIM)	5,1%	5,7%	-57	5,0%	5,3%	-27
Cost/Income-Ratio	55,1%	52,6%	253	52,7%	57,6%	-495
Kosten-Risiko-Verhältnis (CRB)	-0,3%	-0,3%	3	-0,2%	-0,2%	-2
Kosten-Risiko-Verhältnis (on net loans)	-0,3%	-0,4%	3	-0,2%	-0,2%	2
Kredit-Einlagen-Verhältnis	69,6%	64,4%	519	69,6%	69,5%	4
NPE-Quote (on balance loans)	3,0%	3,3%	-29	3,0%	3,1%	-8
NPE-Deckung durch Risikovorsorgen	82,1%	81,5%	56	82,1%	81,3%	75
Zinsertrag / GPL (vereinfachter Durchschnitt)	6,9%	7,3%	-46	6,8%	7,0%	-13

Consumer Strategie

Die Consumer-Strategie von Addiko konzentriert sich auf die Bereitstellung moderner, einfacher und effizienter Banklösungen für die wesentlichen Finanzbedürfnisse ihrer Kunden. Dazu zählen insbesondere unbesicherte Kredite, Konten, Zahlungsverkehrs- und Kartenprodukte sowie Bancassurance-Lösungen. Das Angebot wird über ein hybrides Vertriebsmodell bereitgestellt, das physische Filialen mit zunehmend leistungsfähigen digitalen und partnerschaftsbasierten Vertriebskanälen verbindet.

Die Gruppe differenziert sich durch Schnelligkeit, Einfachheit und Komfort, ergänzt durch einen starken Fokus auf

durchgängig digitale Kundenreisen, schnelle Kreditentscheidungsprozesse und Point-of-Sale-Finanzierungslösungen. Zu den strategischen Prioritäten zählen die gezielte Gewinnung digital affiner Kundengruppen, der Ausbau partnerschaftsbasierter Vertriebskanäle sowie die Weiterentwicklung von Finanzierungsprodukten mit geringeren Kreditvolumina.

Gleichzeitig verfolgt Addiko das Ziel, primäre Kundenbeziehungen durch die Gewinnung neuer Girokontokunden, einschließlich über Bank@Work-Kanäle, zu vertiefen und durch strukturiertes Cross-Selling in höherwertige Pro-

dukte auszubauen. Dies fördert die Kundenbindung, erhöht den Customer Lifetime Value und stärkt die Basis wiederkehrender Erträge.

Laufende Investitionen in digitale Fähigkeiten bleiben ein zentraler Bestandteil der Strategie. Addiko positioniert sich weiterhin als digitaler Herausforderer im Consumer-Finance-Markt und bietet Lösungen wie vollständig digitale Kreditvergabe, zunehmend automatisierte Kundenprozesse sowie Mobile Banking als primären Interaktionskanal für Kundinnen und Kunden. Die Consumer-Strategie der Gruppe ist daher auf skalierbares Wachstum, konsequente digitale Umsetzung und ein diszipliniertes Risikomanagement ausgerichtet.

Consumer Geschäftsentwicklung

Im ersten Halbjahr 2026 setzte das Consumer-Segment die starke Dynamik des Jahres 2025 fort. Unterstützt wurde diese Entwicklung durch die konsequente Umsetzung der fokussierten Strategie der Gruppe, die weitere Digitalisierung von Kundenprozessen sowie den Ausbau partnerschaftsbasierter Vertriebskanäle.

Das Geschäftswachstum wurde durch die differenzierte Marktpositionierung von Addiko sowie eine vergleichsweise robuste Preisgestaltung gegenüber etablierten Banken unterstützt. Wesentliche Treiber waren die fortschreitende Digitalisierung der End-to-End-Kreditvergabe, die weitere Verbesserung von Geschwindigkeit und Benutzerfreundlichkeit entlang der Kundenreise, der Ausbau von Point-of-Sale- und partnerschaftsbasierten Akquisitionskanälen sowie gezielte Kundenbindungsmaßnahmen über Bank@Work- und CRM-Aktivitäten.

Das operative Umfeld blieb herausfordernd. Neben dem sich normalisierenden Zinsumfeld, anhaltendem Wettbewerbsdruck und selektiven regulatorischen Einschränkungen in einzelnen Märkten war das Consumer-Segment weiterhin von regulatorischen Maßnahmen betroffen. Hierzu zählten die in Kroatien im Juli 2025 eingeführte Schuldendienstquote von 40% sowie die Ende 2025 in Montenegro eingeführte Schuldendienstquote von 50%, die das Wachstum unbesicherter Kredite im ersten Halbjahr 2026 begrenzten. In Serbien belasteten die im September 2025 eingeführten regulatorischen Zinsobergrenzen weiterhin die Preisgestaltungsmöglichkeiten und die Margen. Darüber hinaus wirkte sich die Einführung kostenloser Basiskonten in Kroatien negativ auf die Generierung von Provisionserträgen aus.

Als Reaktion darauf setzte die Gruppe gezielte Maßnahmen zur Begrenzung regulatorischer Belastungen und zur Förderung des Wachstums um. In Kroatien umfassten diese insbesondere die Weiterentwicklung von Kreditprodukten, die Einführung von Krediten mit höherem Finanzierungsvolumen sowie die Einführung von Barkrediten mit Mitschuldner um die Kundenqualifikation innerhalb

des neuen regulatorischen Rahmens zu verbessern und gleichzeitig die umsichtigen Risikostandards beizubehalten. Darüber hinaus wurde das Partner-Ökosystem weiter ausgebaut, unter anderem durch die Gewinnung eines neuen bedeutenden Partners in Serbien sowie die Weiterentwicklung des partnerschaftsbasierten Geschäfts in Kroatien.

Weitere Initiativen konzentrierten sich auf die Optimierung digitaler Kreditstrecken in den Kernmärkten, um Konversionsraten, Bearbeitungsgeschwindigkeit und Kundenerlebnis weiter zu verbessern. Dazu gehörten die Einführung von mLoan für alle Kundinnen und Kunden sowie die Einführung einer digitalen Reiseversicherung in Slowenien. Gleichzeitig evaluierte und erschloss Addiko neue Ertragspotenziale, darunter durch Wohnimmobilien besicherte Kredite, digitale Versicherungs- und Investmentlösungen sowie Maßnahmen zur stärkeren Kundenbindung. Selektive Anpassungen der Kreditpreise und der Einsatz dynamischer Preissteuerungsinstrumente unterstützten, soweit möglich, die Profitabilität, während die Optimierung der Refinanzierungskosten weiterhin eine wesentliche Maßnahme zur Absicherung der Nettozinsmarge darstellte.

Das **Neukreditgeschäft (Brutto)** belief sich im ersten Halbjahr 2026 auf EUR 539,9 Mio. (1H25: EUR 491,2 Mio.; +9,9%). Die Entwicklung war vor allem auf die anhaltend hohe Nachfrage nach unbesicherten Konsumentenkrediten, die weitere Digitalisierung des Geschäftsmodells sowie den nachhaltig positiven Beitrag des POS-Kanals zurückzuführen. Dies unterstreicht den strategischen Fokus der Gruppe auf schnelle, einfache und digital unterstützte Konsumentenfinanzierung.

Das **Bruttovolumen der Performing Loans** erhöhte sich auf EUR 2.134,9 Mio. (1H25: EUR 1.962,3 Mio.; +8,8%). Das Wachstum wurde durch Neugeschäft und eine weiterhin robuste Kundennachfrage in den Kernmärkten unterstützt, teilweise jedoch durch regulatorische Einschränkungen und Preisdruck in einzelnen Märkten gedämpft. Die Entwicklung bestätigt die Rolle des Consumer-Segments als wichtigster Treiber des Kreditbuchwachstums innerhalb der Fokussegmente der Gruppe.

Das **Nettozinsergebnis** belief sich im ersten Halbjahr 2026 auf EUR 65,4 Mio. (1H25: EUR 67,5 Mio.; -3,0%). Der Rückgang erfolgte trotz eines Anstiegs der regulären Zinserträge auf EUR 71,6 Mio. nach EUR 69,9 Mio. im Vorjahr, gestützt durch das starke Volumenwachstum im Consumer-Portfolio. Diese positive Entwicklung wurde jedoch durch höhere FTP-Belastungen infolge der Marktdynamik bei Einlagenzinsen, insbesondere in Serbien, mehr als kompensiert. Zusätzlich belasteten niedrigere Renditen im Zuge des sich normalisierenden Zinsumfelds sowie regulatorische Preisbeschränkungen in einzelnen Märkten den Nettozinsertrag. Die Rendite auf Brutto-Performing

Loans lag bei 6,9% gegenüber 7,3% im ersten Halbjahr 2025.

Das **Provisionsergebnis** betrug EUR 24,7 Mio. (1H25: EUR 22,5 Mio.; +9,5%). Der Anstieg war insbesondere durch Incentive-Zahlungen aus der Einführung von Mastercard Click to Pay in Serbien und Kroatien in Höhe von insgesamt EUR 1,4 Mio. sowie durch höhere Provisionserträge aus Bancassurance bedingt. Trotz regulatorischer Einschränkungen in Kroatien konnte die Gruppe die Erträge aus Konto- und Kontopaketen dank umgesetzter Gegenmaßnahmen auf stabilem Niveau halten.

Die **Betriebserträge** beliefen sich auf EUR 90,1 Mio. (1H25: EUR 90,0 Mio.; +0,1%) und blieben damit gegenüber dem Vorjahr weitgehend stabil. Die Entwicklung spiegelte das starke Volumenwachstum im Consumer-Geschäft sowie höhere Provisionserträge wider, die durch Incentive-Zahlungen im Zusammenhang mit der Implementierung von Mastercard Click to Pay sowie höhere Bancassurance-Erträge unterstützt wurden. Diese positiven Effekte konnten den Rückgang des Nettozinsergebnisses kompensieren, das durch höhere FTP-Belastungen, niedrigere Renditen im Zuge des sich normalisierenden Zinsumfelds sowie regulatorische Preismaßnahmen in ausgewählten Märkten belastet wurde.

Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** erhöhten sich auf EUR 49,6 Mio. (1H25: EUR 47,3 Mio.; +4,9%). Haupttreiber waren höhere Marketingaufwendungen im

Zusammenhang mit der Expansion in Rumänien sowie inflationsbedingte Kostensteigerungen, während die allgemeine Kostendisziplin weiterhin gewahrt blieb.

Infolgedessen belief sich das **operative Ergebnis vor Wertberichtigungen und Rückstellungen** auf EUR 40,5 Mio. (1H25: EUR 42,7 Mio.; -5,2%). Der Rückgang war hauptsächlich auf höhere Verwaltungsaufwendungen zurückzuführen, insbesondere aufgrund vorgezogener Marketinginvestitionen für die Expansion in Rumänien und inflationsbedingter Kostensteigerungen, während die Betriebserträge im Jahresvergleich weitgehend stabil blieben.

Die **erwarteten Kreditrisikoversorgungen** betrugen EUR -7,4 Mio. (1H25: EUR -7,5 Mio.; -0,8%). Die Portfolioqualität blieb robust, wobei die NPE-Quote mit 3,0% unter dem Vorjahreswert von 3,3% lag. Unterstützt wurde dies durch eine disziplinierte Kreditvergabe, aktives Portfoliomanagement und den umsichtigen Risikoansatz der Gruppe.

Das **Ergebnis vor Steuern** belief sich auf EUR 33,1 Mio. (1H25: EUR 35,2 Mio.; -6,2%). Insgesamt blieb das Consumer-Segment im ersten Halbjahr 2026 der wichtigste Wachstumstreiber der Gruppe, gestützt durch eine anhaltend starke Kreditnachfrage, die konsequente digitale Umsetzung der Strategie, den Ausbau des POS- und Partnergeschäfts sowie gezielte Maßnahmen zur Begrenzung regulatorischer Belastungen und des Margendrucks.

2.2.2. SME

in EUR Mio.

SME Business						
Erfolgsrechnung	1H26	1H25	+/- PY(%)	2Q26 (QTD)	1Q26 (QTD)	+/- PQ(%)
Nettozinsergebnis	27,0	29,3	-8,0%	13,4	13,6	-1,0%
davon laufendes Zinsergebnis	32,4	33,7	-3,9%	16,3	16,1	1,2%
Provisionsergebnis	12,8	13,2	-2,8%	6,5	6,3	3,9%
Betriebserträge	39,8	42,5	-6,4%	19,9	19,8	0,5%
Allgemeine						
Verwaltungsaufwendungen	-19,5	-18,3	6,3%	-9,8	-9,7	0,9%
Operatives Ergebnis vor Wertberichtigungen und Rückstellungen	20,3	24,1	-16,1%	10,1	10,1	0,2%
Übriges Ergebnis	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
Erwartete Kreditrisikovorsorgen für finanzielle Vermögenswerte	-7,2	-10,1	-28,9%	-3,8	-3,4	13,4%
Ergebnis vor Steuern	13,1	14,0	-6,7%	6,3	6,8	-6,8%
Geschäftsvolumen	1H26	1H25	+/- PY(%)	2Q26 (QTD)	1Q26 (QTD)	+/- PQ(%)
Kredite und Forderungen (netto)	1.324,3	1.281,6	3,3%	1.324,3	1.308,7	1,2%
davon Kundenkredite (brutto, performing)	1.330,3	1.286,0	3,4%	1.330,3	1.311,1	1,5%
Neukreditgeschäft (Brutto)	386,8	388,9	-0,5%	214,0	172,7	23,9%
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.146,1	1.106,4	3,6%	1.146,1	1.148,3	-0,2%
Kennzahlen	1H26	1H25	+/- PY(bps)	2Q26 (QTD)	1Q26 (QTD)	+/- PQ(bps)
Nettozinssmarge (NIM)	4,0%	4,5%	-46	3,8%	4,1%	-29
Cost/Income-Ratio	49,0%	43,2%	587	49,1%	49,0%	19
Kosten-Risiko-Verhältnis (CRB)	-0,4%	-0,5%	17	-0,2%	-0,2%	-2
Kosten-Risiko-Verhältnis (on net loans)	-0,5%	-0,8%	25	-0,3%	-0,3%	-3
Kredit-Einlagen-Verhältnis	115,6%	115,8%	-27	115,6%	114,0%	159
NPE-Quote (on balance loans)	3,1%	3,8%	-64	3,1%	3,2%	-5
NPE-Deckung durch Risikovorsorgen	74,0%	79,6%	-560	74,0%	80,8%	-685
Zinsertrag / GPL (vereinfachter Durchschnitt)	4,9%	5,3%	-38	4,9%	5,0%	-4

SME Strategie

Addiko konzentriert sich im SME-Segment auf die Bereitstellung moderner, einfacher und effizienter Bankdienstleistungen, die auf die wesentlichen Bedürfnisse von Mikro-, Klein- und Mittelunternehmen ausgerichtet sind. Das Angebot umfasst primär kurz- bis mittelfristige Finanzierungen, Zahlungslösungen, Kontopakete sowie Transaction-Banking- und Trade-Finance-Produkte, ergänzt durch Einlagenangebote.

Der strategische Ansatz der Gruppe fokussiert sich auf die Betreuung von Mikro-, Klein- und mittelgroßen Unternehmen, die von traditionellen Banken oftmals nicht ausreichend betreut werden. Das Leistungsangebot ist gezielt auf die Bedürfnisse dieser Kundengruppen ausgerichtet

und unterstützt sowohl deren Finanzierungs- als auch Transaction-Banking-Anforderungen.

Innerhalb der Produktlandschaft liegt der Schwerpunkt weiterhin auf unbesicherten und teilbesicherten Finanzierungen, ergänzt durch ausgewählte besicherte Investitionskredite sowie Finanzierungslösungen mit moderat höheren Ticketgrößen für bestehende und neue Kunden. Multi-Purpose Credit Frames und Factoring-Produkte erweitern das Angebot zusätzlich. Das Produktportfolio orientiert sich an den Kernwerten von Addiko: Schnelligkeit, Einfachheit und Servicequalität.

Addiko entwickelt sein hybrides Vertriebsmodell kontinuierlich weiter und kombiniert physische Filialen mit digi-

talen Kanälen. Laufende Prozessverbesserungen und digitale Tools unterstützen eine effiziente Kreditvergabe, verkürzen Bearbeitungszeiten und tragen zur Sicherstellung eines wettbewerbsfähigen und skalierbaren Geschäftsmodells bei.

SME Geschäftsentwicklung

Im ersten Halbjahr 2026 war das SME-Segment weiterhin in einem stark wettbewerbsintensiven Marktumfeld tätig, das durch starken Preisdruck, ausgeprägte Refinanzierungsaktivitäten und eine selektive Kreditnachfrage geprägt war. Die Entwicklung unterschied sich dabei zwischen den einzelnen Märkten. In Kroatien führte die Einführung der verpflichtenden elektronischen Rechnungsstellung zu Jahresbeginn 2026 vorübergehend zu operativen Belastungen bei Unternehmen und dämpfte insbesondere im Mikro- und Kleinunternehmenssegment die Kreditnachfrage. In Slowenien veranlassten makroökonomische Volatilität und eine Investitionsunsicherheit viele Unternehmen dazu, Liquidität zu sichern und Investitionsentscheidungen aufzuschieben. Gleichzeitig blieb der Wettbewerb, insbesondere im Bereich von Betriebsmittelfinanzierungen und unbesicherten Krediten, intensiv.

Als Reaktion darauf initiierte die Gruppe insbesondere in Kroatien und Slowenien eine gezielte Wachstums- und Neuausrichtungsagenda für das SME-Geschäft. Ziel ist es, das Geschäftsmodell von einem überwiegend auf schnelle unbesicherte Finanzierungen ausgerichteten Ansatz zu einer breiteren und tieferen Bankbeziehung mit SME-Kunden weiterzuentwickeln. Dies beinhaltet einen stärkeren Fokus auf Investitionskredite mit begrenzten Ticketgrößen, besicherte Finanzierungen sowie Multi-Purpose Credit Frames, wobei eine disziplinierte risikoadjustierte Preisgestaltung beibehalten wird.

Diese strategische Neuausrichtung zeigt sich bereits in der Zusammensetzung des Portfolios. Während das Segment der mittelgroßen Unternehmen ein stärkeres Wachstum verzeichnete, blieb die Geschäftsentwicklung bei Mikro- und Kleinunternehmen unter Druck. Parallel dazu arbeitet die Gruppe daran, die Markenbekanntheit und Relevanz von Addiko als Banking-Partner für SMEs weiter zu stärken, der nicht nur schnelle Betriebsmittelfinanzierungen, sondern auch umfassendere Finanzbeziehungen mit Unternehmen anbietet.

Darüber hinaus wurde das Produktangebot für SME-Kunden weiter ausgebaut. In Slowenien erfolgt die Einführung eines neuen Factoring-Produkts in Zusammenarbeit mit einem führenden digitalen Factoring-Anbieter zunächst im Rahmen einer kontrollierten Pilotphase, bevor eine mögliche weitere Skalierung erfolgt. Die Initiative soll die Finanzierung von Lieferketten im SME-Bereich unterstützen und gleichzeitig das Engagement gegenüber etablierten Kunden beibehalten. Darüber hinaus verbessert Addiko die

operative Effizienz durch die Automatisierung von Kreditentscheidungsprozessen, die Digitalisierung der Kreditprozesse für ein breiteres SME-Produktangebot sowie den Ausbau von Self-Service-Funktionalitäten in digitalen Kanälen, einschließlich der Kreditantragstellung über mobile Anwendungen.

Das **Neukreditgeschäft (Brutto)** belief sich im ersten Halbjahr 2026 auf EUR 386,8 Mio. (1H25: EUR 388,9 Mio.; -0,5%). Damit blieb das Volumen gegenüber dem Vorjahr weitgehend stabil. Unterstützt wurde die Entwicklung durch eine verbesserte Neugeschäftsakquisition, gezielte Maßnahmen zur Kundengewinnung und Kundenbindung sowie ausgewählte Produktinitiativen. Dies unterstreicht die Anstrengungen der Gruppe, die Neugeschäftsgenerierung im SME-Segment trotz des anhaltenden Wettbewerbsdrucks zu stärken.

Das **Bruttovolumen der Performing Loans** erhöhte sich auf EUR 1.330,3 Mio. (1H25: EUR 1.286,0 Mio.; +3,4%). Dieses Wachstum wurde trotz anhaltender Refinanzierungsaktivitäten, intensivem Preiswettbewerb und einer selektiveren Nachfrage in einzelnen Märkten erzielt.

Das **Nettozinsergebnis** belief sich auf EUR 27,0 Mio. (1H25: EUR 29,3 Mio.; -8,0%). Der Rückgang war hauptsächlich auf den anhaltenden Preisdruck, Effekte aus der Neubepreisung von Krediten sowie vorzeitige Kreditrückzahlungen zurückzuführen. Diese Effekte wurden teilweise durch Neugeschäft und ausgewählte Produktinitiativen kompensiert. Während niedrigere Einlagenkosten einen positiven Beitrag leisteten, wurde dieser Effekt teilweise durch weiterhin erhöhte Einlagenzinsen im serbischen Markt begrenzt. Diese Entwicklung resultierte aus dem veränderten Wettbewerbs- und Regulierungsumfeld seit dem vierten Quartal 2025 und hatte sich bis zum Bilanzstichtag noch nicht normalisiert. Die Rendite auf Brutto-Performing Loans lag bei 4,9% (1H25: 5,3%).

Das **Provisionsergebnis** belief sich auf EUR 12,8 Mio. (1H25: EUR 13,2 Mio.; -2,8%). Der Rückgang war hauptsächlich auf geringere Erträge aus transaktionsbezogenen Dienstleistungen sowie Fremdwährungsgeschäften zurückzuführen und wurde teilweise durch den fortgesetzten Beitrag aus Kontopaketen ausgeglichen.

Die **Betriebserträge** beliefen sich auf EUR 39,8 Mio. (1H25: EUR 42,5 Mio.; -6,4%). Der Rückgang spiegelte die Auswirkungen des Wettbewerbsdrucks auf die Preisgestaltung, Effekte aus der Neubepreisung sowie geringere Provisionserträge wider.

Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** erhöhten sich auf EUR 19,5 Mio. (1H25: EUR 18,3 Mio.; +6,3%). Die Entwicklung war vor allem auf inflationsbedingte Kostensteigerungen sowie Maßnahmen zur Stärkung der SME-

Neugeschäftsakquisition und des Kundenservices zurückzuführen, während die allgemeine Kostendisziplin beibehalten wurde.

Infolgedessen belief sich das **operative Ergebnis vor Wertberichtigungen und Rückstellungen** auf EUR 20,3 Mio. (1H25: EUR 24,1 Mio.; -16,1%). Der Rückgang war hauptsächlich auf niedrigere Betriebserträge und höhere Verwaltungsaufwendungen zurückzuführen und wurde teilweise durch laufende Maßnahmen zur Steigerung von Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit im SME-Segment abgefedert.

Die **Erwarteten Kreditrisikovorsorgen** beliefen sich auf EUR -7,2 Mio. (1H25: EUR -10,1 Mio.; -28,9%). Die Risikovorsorgen gingen damit gegenüber dem Vorjahr zurück. Die Qualität des Kreditportfolios blieb unter enger Beobachtung. Die NPE-Quote verbesserte sich auf 3,1% (1H25: 3,8%). Diese Entwicklung spiegelt eine disziplinierte Kreditvergabe, ein aktives Portfoliomanagement

sowie den umsichtigen Risikoansatz der Gruppe in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld wider.

Das **Ergebnis vor Steuern** belief sich auf EUR 13,1 Mio. (1H25: EUR 14,0 Mio.; -6,7%). Insgesamt blieb das SME-Segment eine wichtige Säule des fokussierten Geschäftsmodells von Addiko. Während Profitabilität und die Entwicklung des Kreditbuchs weiterhin von ausgeprägtem Preiswettbewerb, Refinanzierungsaktivitäten und einer verhaltenen Nachfrage in ausgewählten Märkten beeinflusst wurden, hat die Gruppe gezielte Maßnahmen eingeleitet, um einen nachhaltigen Wachstumspfad zu unterstützen. Dazu zählen ein breiteres Angebot besicherter Finanzierungen, Finanzierungslösungen mit moderat höheren Ticketgrößen im SME-Bereich, Factoring-Angebote, digitale Kreditvergabeprozesse sowie ein stärker skalierbares Vertriebs- und Betriebsmodell.

2.2.3. Mortgage

in EUR Mio.

Mortgages						
Erfolgsrechnung	1H26	1H25	+/- PY(%)	2Q26 (QTD)	1Q26 (QTD)	+/- PQ(%)
Nettozinsergebnis	0,8	1,2	-34,6%	0,4	0,4	10,3%
davon laufendes Zinsergebnis	4,9	6,0	-18,5%	2,4	2,5	-3,6%
Provisionsergebnis	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
Betriebserträge	0,8	1,2	-34,6%	0,4	0,4	10,3%
Allgemeine						
Verwaltungsaufwendungen	-0,5	-0,6	-10,3%	-0,2	-0,3	-15,5%
Operatives Ergebnis vor Wertberichtigungen und Rückstellungen	0,3	0,6	-56,2%	0,2	0,1	81,6%
Übriges Ergebnis	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
Erwartete Kreditrisikovorsorgen für finanzielle Vermögenswerte	1,5	1,7	-13,4%	0,8	0,7	18,7%
Ergebnis vor Steuern	1,8	2,4	-25,1%	1,0	0,8	26,8%
Geschäftsvolumen	1H26	1H25	+/- PY(%)	2Q26 (QTD)	1Q26 (QTD)	+/- PQ(%)
Kredite und Forderungen (netto)	236,0	281,3	-16,1%	236,0	246,2	-4,1%
davon Kundenkredite (brutto, performing)	236,5	281,7	-16,0%	236,5	246,8	-4,2%
Neukreditgeschäft (Brutto)	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
Kennzahlen	1H26	1H25	+/- PY(bps)	2Q26 (QTD)	1Q26 (QTD)	+/- PQ(bps)
Nettozinsspanne (NIM)	-0,3%	-0,5%	18	-0,3%	-0,3%	-6
Cost/Income-Ratio	64,5%	47,0%	1.752	56,3%	73,5%	-1.715
Kosten-Risiko-Verhältnis (CRB)	0,6%	0,6%	2	0,3%	0,3%	6
Kosten-Risiko-Verhältnis (on net loans)	0,6%	0,6%	2	0,3%	0,3%	7
Kredit-Einlagen-Verhältnis	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
NPE-Quote (on balance loans)	3,0%	3,5%	-44	3,0%	3,1%	-9
NPE-Deckung durch Risikovorsorgen	81,2%	80,4%	77	81,2%	82,8%	-160
Zinsertrag / GPL (vereinfachter Durchschnitt)	4,0%	4,1%	-13	4,0%	4,0%	-2

Mortgage Strategie und Geschäftsentwicklung

Das Hypothekengeschäft (Mortgage) bleibt weiterhin ein Nicht-Fokus-Geschäftsbereich der Gruppe. Addiko setzt den geordneten und wertschonenden Abbau des Portfolios fort und konzentriert die Neugeschäftsgenerierung sowie den Kapitaleinsatz primär auf die Fokussegmente Consumer und SME.

Das Hypothekenportfolio reduzierte sich im Einklang mit der Strategie der Gruppe weiter, hauptsächlich aufgrund planmäßiger Tilgungen und des Ausbleibens wesentlicher Neugeschäftsgenerierung. Die **Brutto-Performing Loans** beliefen sich im ersten Halbjahr 2026 auf EUR 236,5 Mio.

(1H25: EUR 281,7 Mio.; -16,0%) und bestätigen den fortgesetzten Abbau des Nicht-Fokus-Portfolios.

Das **Nettozinsergebnis** belief sich auf EUR 0,8 Mio. (1H25: EUR 1,2 Mio.; -34,6%). Der Rückgang war hauptsächlich auf das sinkende Portfoliovolumen sowie das Zinsstrukturprofil des verbleibenden Bestandsportfolios zurückzuführen. Die laufenden Zinserträge reduzierten sich von EUR 6,0 Mio. (1H25) auf EUR 4,9 Mio. im ersten Halbjahr 2026. Die Rendite auf **Brutto-Performing Loans** lag bei 4,0% gegenüber 4,1% im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die **Betriebserträge** beliefen sich auf EUR 0,8 Mio. (1H25: EUR 1,2 Mio.; -34,6%) und entwickelten sich im Einklang mit dem Nettozinsergebnis.

Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** betrugen EUR 0,5 Mio. (1H25: EUR 0,6 Mio.; -10,3%). Dies spiegelt im Wesentlichen die Kostenallokation auf das verbleibende Portfolio wider.

Infolgedessen belief sich das **operative Ergebnis vor Wertberichtigungen und Rückstellungen** auf EUR 0,3 Mio. (1H25: EUR 0,6 Mio.; -56,2%). Der Rückgang war hauptsächlich auf niedrigere Betriebserträge infolge des rückläufigen Hypothekenportfolios zurückzuführen und wurde teilweise durch geringere zugeordnete Verwaltungsaufwendungen kompensiert.

Die **Kreditrisikovorsorgen** leisteten mit EUR 1,5 Mio. einen positiven Ergebnisbeitrag (1H25: EUR 1,7 Mio.; -13,4%). Dies spiegelt die besicherte Struktur des Portfolios wider sowie die weiterhin aktive Überwachung des Portfolios.

Das **Ergebnis vor Steuern** belief sich auf EUR 1,8 Mio. (1H25: EUR 2,4 Mio.; -25,1%). Insgesamt entwickelte sich das Mortgage-Segment im Einklang mit der Nicht-Fokus-Strategie der Gruppe, geprägt durch den fortgesetzten Portfolioabbau bei gleichzeitig stabiler Qualität des Kreditportfolios.

2.2.4. Large Corporate & Public Finance

in EUR Mio.

Large Corporate & Public Finance						
Erfolgsrechnung	1H26	1H25	+/- PY(%)	2Q26 (QTD)	1Q26 (QTD)	+/- PQ(%)
Nettozinsergebnis	3,2	4,1	-22,0%	1,7	1,4	22,9%
davon laufendes Zinsergebnis	1,1	1,6	-29,8%	0,6	0,5	14,5%
Provisionsergebnis	1,3	1,6	-17,4%	0,6	0,7	-11,8%
Betriebserträge	4,5	5,7	-20,7%	2,4	2,1	11,4%
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-2,1	-2,2	-4,6%	-1,1	-1,0	1,8%
Operatives Ergebnis vor Wertberichtigungen und Rückstellungen	2,4	3,5	-30,9%	1,3	1,1	20,5%
Übriges Ergebnis	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0	0,0%
Erwartete Kreditrisikovorsorgen für finanzielle Vermögenswerte	0,9	1,5	-40,5%	0,8	0,1	>100%
Ergebnis vor Steuern	3,3	5,0	-33,9%	2,1	1,2	68,6%
Geschäftsvolumen	1H26	1H25	+/- PY(%)	2Q26 (QTD)	1Q26 (QTD)	+/- PQ(%)
Kredite und Forderungen (netto)	59,2	49,3	20,2%	59,2	54,0	9,8%
davon Kundenkredite (brutto, performing)	59,0	48,7	21,4%	59,0	52,6	12,3%
Neukreditgeschäft (Brutto)	23,7	6,6	>100%	17,3	6,4	>100%
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	378,3	350,1	8,1%	378,3	420,0	-9,9%
Kennzahlen	1H26	1H25	+/- PY(bps)	2Q26 (QTD)	1Q26 (QTD)	+/- PQ(bps)
Nettozinsspanne (NIM)	2,8%	2,9%	-11	2,6%	2,7%	-10
Cost/Income-Ratio	46,6%	38,7%	789	44,6%	48,8%	-420
Kosten-Risiko-Verhältnis (CRB)	0,5%	0,8%	-28	0,5%	0,1%	37
Kosten-Risiko-Verhältnis (on net loans)	1,5%	3,1%	-157	1,3%	0,3%	103
Kredit-Einlagen-Verhältnis	15,7%	14,1%	158	15,7%	12,8%	281
NPE-Quote (on balance loans)	12,6%	16,5%	-384	12,6%	15,4%	-281
NPE-Deckung durch Risikovorsorgen	99,6%	82,9%	1.670	99,6%	90,6%	906
Zinsertrag / GPL (vereinfachter Durchschnitt)	4,3%	5,8%	-147	4,3%	4,3%	-5

Large Corporate & Public Finance Strategie und Geschäftsentwicklung

Large Corporate & Public Finance bleibt weiterhin ein Nicht-Fokus-Geschäftsbereich der Gruppe. Addiko steuert das Portfolio weiterhin selektiv mit Fokus auf risikoadjustierte Erträge, den geordneten Abbau von Nicht-Fokus-Engagements sowie eine effiziente Kapitalallokation zugunsten der Fokussegmente Consumer und SME. Gleichzeitig wird die Gruppe ausgewählte Large Corporate-Kunden weiterhin betreuen, sofern ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Wertschaffung und Risikoprofil gewährleistet ist, wobei Einzeladressrisiken insgesamt begrenzt werden.

Das Portfolio entwickelte sich im Einklang mit der selektiven Nicht-Fokus-Strategie der Gruppe. Das **Neukreditgeschäft (Brutto)** belief sich im ersten Halbjahr 2026 auf EUR 23,7 Mio. (1H25: EUR 6,6 Mio.) und lag damit über dem niedrigen Vorjahresniveau. Die Neugeschäftsaktivitäten blieben selektiv und konzentrierten sich auf Transaktionen, die den Risiko-Rendite-Kriterien der Gruppe entsprachen. Dies spiegelt den ausgewogenen Ansatz von Addiko hinsichtlich Bilanzsteuerung, Wertschaffung und Exposure-Management in diesem Segment wider.

Die **Brutto-Performing Loans** beliefen sich auf EUR 59,0 Mio. (1H25: EUR 48,7 Mio.; +21,4%) und reflektieren die höheren Bruttokreditauszahlungen.

Das **Nettozinsergebnis** belief sich auf EUR 3,2 Mio. (1H25: EUR 4,1 Mio.; -22,0%). Der Rückgang war trotz des Anstiegs der Brutto-Performing Loans vor allem auf das niedrigere Renditeprofil der verbleibenden Engagements zurückzuführen. Die Rendite auf Brutto-Performing Loans lag bei 4,3% gegenüber 5,8% im ersten Halbjahr 2025.

Das **Provisionsergebnis** belief sich auf EUR 1,3 Mio. (1H25: EUR 1,6 Mio.; -17,4%). Der Rückgang spiegelt den geringeren Provisionsbeitrag eines Segments mit begrenzter strategischer Relevanz sowie die weiterhin selektive Neugeschäftsaktivität wider.

Die **Betriebserträge** beliefen sich auf EUR 4,5 Mio. (1H25: EUR 5,7 Mio.; -20,7%). Der Rückgang war hauptsächlich auf das niedrigere Nettozinsergebnis sowie geringere Provisionserträge zurückzuführen.

Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** betrugen EUR 2,1 Mio. (1H25: EUR 2,2 Mio.; -4,6%) und waren maßgeblich bedingt durch eine leicht geringere Kostenallokation auf das verbleibende Portfolio.

Infolgedessen belief sich das **operative Ergebnis vor Wertberichtigungen und Rückstellungen** auf EUR 2,4 Mio. (1H25: EUR 3,5 Mio.; -30,9%). Der Rückgang war hauptsächlich auf niedrigere Betriebserträge zurückzuführen und wurde teilweise durch leicht geringere Verwaltungsaufwendungen kompensiert.

Die **Erwarteten Kreditrisikovorsorgen** trugen im ersten Halbjahr 2026 EUR 0,9 Mio. zum Ergebnis bei (1H25: EUR 1,5 Mio.). Der Beitrag blieb damit positiv, lag jedoch unter dem Vorjahresniveau. Die Qualität des Kreditportfolios wurde weiterhin eng überwacht. Die NPE-Quote verbesserte sich auf 12,6% gegenüber 16,5% im Vorjahreszeitraum.

Das **Ergebnis vor Steuern** belief sich auf EUR 3,3 Mio. (1H25: EUR 5,0 Mio.; -33,9%). Insgesamt entwickelte sich das Segment Large Corporate & Public Finance im Einklang mit der Nicht-Fokus-Strategie der Gruppe, geprägt durch ein selektives Portfoliomanagement, auf Risiko und Rendite ausgerichtete Transaktionsaktivitäten sowie eine reduzierte Bedeutung für das zukünftige Wachstum der Gruppe.

2.2.5. Corporate Center

in EUR Mio.

Corporate Center						
Erfolgsrechnung	1H26	1H25	+/- PY(%)	2Q26 (QTD)	1Q26 (QTD)	+/- PQ(%)
Nettozinsergebnis	20,9	15,7	33,0%	9,8	11,0	-10,6%
davon laufendes Zinsergebnis	29,2	32,8	-11,1%	14,4	14,8	-2,3%
Provisionsergebnis	-0,5	0,0	>100%	-0,4	-0,1	>100%
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten	-0,3	0,8	>100%	0,4	-0,7	>100%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-5,9	-6,8	-13,9%	-1,0	-4,9	-79,3%
Betriebserträge	14,2	9,6	47,5%	8,9	5,4	65,2%
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-39,8	-29,0	37,3%	-24,6	-15,1	62,7%
Operatives Ergebnis vor Wertberichtigungen und Rückstellungen	-25,5	-19,3	32,2%	-15,8	-9,8	61,3%
Übriges Ergebnis	-48,9	-4,9	>100%	-47,6	-1,3	>100%
Erwartete Kreditrisikovorsorgen für finanzielle Vermögenswerte	0,6	-0,1	>100%	0,5	0,1	>100%
Ergebnis vor Steuern	-73,9	-24,3	>100%	-62,9	-11,0	>100%
Geschäftsvolumen	1H26	1H25	+/- PY(%)	2Q26 (QTD)	1Q26 (QTD)	+/- PQ(%)
Kredite und Forderungen (netto)	86,9	138,5	-37%	86,9	95,5	-9,0%
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	863,1	904,3	-5%	863,1	845,2	2,1%

Corporate Center Strategie

Das Segment Corporate Center ist in erster Linie ein internes Segment, welches die Ergebnisse aus dem Liquiditäts- und Kapitalmanagement der Addiko Gruppe enthält. Es umfasst die Treasury-Operationen der Gruppe sowie weitere zentrale Funktionen, darunter zugehörige Overhead-Kosten, Beiträge zum Single Resolution Fund, Bankenabgaben und andere einmalige Posten, einschließlich der Überleitung der Addiko Gruppe auf IFRS (d.h. Konsolidierungseffekte).

Darüber hinaus umfasst dieses Segment die Direkteinlagenaktivitäten in Österreich und Deutschland, die zum Zwecke des Liquiditätsmanagements von der Treasury-Abteilung gesteuert werden.

Die Hauptaufgaben des Segments Corporate Center umfassen:

- die konzernweite Steuerung des Asset and Liability Managements,
- das Management der Liquiditätsportfolios im Rahmen der regulatorischen Anforderungen sowie
- die Optimierung des Funding-Mix der Tochtergesellschaften.

Corporate Center Geschäftsentwicklung

Das Corporate Center ist primär ein internes Segment, das die Ergebnisse aus dem Liquiditäts- und Kapitalmanagement der Gruppe widerspiegelt. Das Nettozinsergebnis umfasst Margenbeiträge aus kundenbezogenen Aktiv- und Passivpositionen innerhalb des Treasury-Bereichs, die Interest and Liquidity Gap Contribution (IGC) nach dessen Verteilung an die Marktsegmente (siehe Abschnitt „Asset Contribution“) sowie Konsolidierungseffekte.

Das **Nettozinsergebnis** belief sich im ersten Halbjahr 2026 auf EUR 20,9 Mio. (1H25: EUR 15,7 Mio.; +33,0%). Der Anstieg war hauptsächlich auf die Treasury- und Liquiditätsmanagementaktivitäten zurückzuführen, einschließlich der Beiträge aus dem Wertpapierportfolio, Guthaben bei Zentralbanken und Kreditinstituten sowie der Zuweisung von Zinsbeiträgen an die Marktsegmente. Die laufenden Zinserträge sanken von EUR 32,8 Mio. (1H25) auf EUR 29,2 Mio. im ersten Halbjahr 2026, was auf das sich normalisierende Zinsumfeld zurückzuführen war.

Die **Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten** gingen im ersten Halbjahr 2026 auf EUR -0,3 Mio. (1H25: EUR 0,8 Mio.) zurück. Dies war vor allem auf Fremdwährungsbewertungseffekte vor dem Hintergrund erhöhter Volatilität des US-Dollars und des Schweizer

Frankens sowie Verluste aus gezielten Verkäufen von FVOCI-Anleihen zurückzuführen. Teilweise kompensiert wurden diese Effekte durch Dividendenerträge aus FVOCI-Instrumenten sowie Handelsergebnisse.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** verbesserte sich auf EUR -5,9 Mio. (1H25: EUR -6,8 Mio.; -13,9%). Ausschlaggebend hierfür waren geringere regulatorische Belastungen sowie Erträge aus bislang nicht erfassten kartenbezogenen Mark up-Gebühren und nicht beanspruchten Kundeneinlagen. Dem standen geringere Gewinne aus der Veräußerung nichtfinanzieller Vermögenswerte gegenüber.

Infolgedessen erhöhten sich die **Betriebserträge** auf EUR 14,2 Mio. (1H25: EUR 9,6 Mio.; +47,5%).

Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** beliefen sich auf EUR 39,8 Mio. (1H25: EUR 29,0 Mio.; +37,3%). Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus einmaligen Beratungskosten von EUR 8,4 Mio. im Zusammenhang mit dem Übernahmeprozess sowie aus einem Aufwand von EUR 2,0 Mio. aus der Neubewertung aktienbasierter Vergütungsverpflichtungen im Rahmen des Phantom Share-Programms. Bereinigt um diese Einmaleffekte wurde die Kostenbasis des Corporate Centers überwiegend durch zentrale Overhead-Kosten, regulatorische und Governance-Anforderungen sowie laufende strategische und operative Initiativen geprägt.

Das **operative Ergebnis vor Wertberichtigungen und Rückstellungen** belief sich auf EUR -25,5 Mio. (1H25: EUR -19,3 Mio.; -32,2%). Die Verschlechterung war auf die höheren allgemeinen Verwaltungsaufwendungen zurückzuführen, die den Anstieg der Betriebserträge mehr als kompensierten. Das Ergebnis blieb strukturell negativ, was die Rolle des Corporate Centers als zentrales Unterstützungs- und Kostenallokationssegment und nicht als Segment zur Geschäftsgenerierung widerspiegelt.

Das **übrige Ergebnis** belief sich auf EUR -48,9 Mio. (1H25: EUR -4,9 Mio.). Der deutliche Anstieg resultierte hauptsächlich aus zusätzlichen rechtlichen Rückstellungen im Zusammenhang mit CHF-Verfahren in Kroatien und Slowenien. Hintergrund waren jüngste höchstgerichtliche Entscheidungen, die eine Neubewertung der Rückstellungsannahmen für auf Schweizer Franken (CHF) lautende Kreditforderungen erforderlich machten. Die Rückstellungen stellen die bestmögliche Schätzung des Managements auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen dar. Der end-

gültige Ausgang bleibt jedoch von rechtlichen Unsicherheiten sowie der weiteren Entwicklung der Rechtsprechung abhängig.

Das **Ergebnis vor Steuern** belief sich auf EUR -73,9 Mio. (1H25: EUR -24,3 Mio.). Insgesamt spiegelte das Ergebnis des Corporate Centers die positive Entwicklung aus Treasury- und Liquiditätsmanagementaktivitäten wider, die jedoch durch höhere zentrale Kosten, einmalige Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeprozess sowie zusätzliche rechtliche Rückstellungen für CHF-bezogene Rechtsfälle in Kroatien und Slowenien mehr als kompensiert wurden.

Asset Contribution

Das Nettozinsergebnis des Corporate Centers umfasste einen Teil des positiven Beitrags aus der Interest and Liquidity Gap Contribution (IGC) in Höhe von EUR 24,0 Mio. im ersten Halbjahr 2026 (1H25: EUR 27,0 Mio.).

Im ersten Halbjahr 2026 wurde ein IGC-Anteil in Höhe von EUR 11,0 Mio. (1H25: EUR 13,0 Mio.) an die Marktsegmente weiterverteilt. Die Verteilung erfolgt auf Basis des strukturellen Beitrags der jeweiligen Segmente auf der Aktiv- und Passivseite.

Der IGC entsteht dadurch, dass langfristige Vermögenswerte teilweise durch stabile, jedoch kürzerfristige Verbindlichkeiten refinanziert werden. Das Ausmaß dieser Fristentransformation wird strikt im Einklang mit regulatorischen und internen Limiten gesteuert.

Im Rahmen der Funds-Transfer-Pricing-(FTP)-Methodik von Addiko werden Vermögenswerten interne Refinanzierungskosten und Verbindlichkeiten interne Refinanzierungsvorteile auf fristenkongruenter Basis zugewiesen. Wären die Laufzeiten von Krediten und Einlagen innerhalb eines Segments vollständig aufeinander abgestimmt, würde der IGC null betragen.

Da jedoch ein Teil der langfristigen Aktiva durch kürzerfristige Passiva finanziert wird, werden den Marktsegmenten im Rahmen der FTP-Methodik höhere Refinanzierungskosten für ihre Vermögenswerte verrechnet, als ihnen für ihre Verbindlichkeiten gutgeschrieben werden. Zur angemessenen Abbildung dieses strukturellen Beitrags wird jener Anteil des IGC, der aus der Finanzierung langfristiger Aktiva durch kürzerfristige Passiva entsteht, vom Corporate Center an jene Marktsegmente weiterverteilt, aus denen diese längerfristigen Aktiva stammen.

2.3. Wesentliche Ereignisse

2.3.1. Specialization Program

Das Specialization Program wurde gemeinsam mit der Veröffentlichung der Jahresergebnisse 2025 der Gruppe angekündigt und im ersten Quartal 2026 gestartet. Es ist als mehrjähriges Programm bis 2028 ausgelegt und fokussiert auf skalierbare, strukturelle Hebel zur Verbesserung der Ertragskraft, Produktivität und Kosteneffizienz, ohne das Risikoprofil zu kompromittieren.

Das Programm wurde entlang von drei zentralen Säulen strukturiert: Geschäftsausbau, Engine & Plattform (KI) sowie Kompetenzen & Mitarbeiter. Diese Säulen umfassten ausgewählte Ertragsinitiativen, digitale und KI-gestützte Prozessverbesserungen, Automatisierung, Produktivitätsmaßnahmen sowie Fähigkeiten, Training und Entwicklung.

Im ersten Halbjahr 2026 hat die Gruppe mehrere wesentliche Initiativen im Rahmen des Programms erfolgreich abgeschlossen, insbesondere in Bereichen zur Unterstützung der Geschäftsentwicklung, Digitalisierung und operativen Effizienz. Nach erfolgreichem Abschluss des Übernahmeangebots der Raiffeisen Bank International AG (RBI) und der daraus resultierenden strategischen Unsicherheit hinsichtlich Zeitpunkt und Struktur potenzieller Veräußerungen einzelner Tochtergesellschaften oder deren möglicher Reallokation innerhalb der RBI-Gruppe wird der Start weiterer geplanter Initiativen des Programms derzeit neu beurteilt. Infolgedessen werden noch nicht gestartete Initiativen überprüft bzw. neu priorisiert, wobei der spezifische Fokus auf Maßnahmen liegt, die Geschäftskontinuität, operative Resilienz und kurzfristige Performance unterstützen.

2.3.2. Markteintritt in Rumänien

Im Jahr 2025 trat die Gruppe mittels Passporting über ihre slowenische Bankeinheit in den rumänischen Markt ein und setzte damit einen weiteren Schritt in ihrer digitalen Expansionsstrategie. Der Start des Consumer Lending-Geschäfts wurde durch Marketingaktivitäten begleitet und führte zu einer ersten Marktresonanz. Die Geschäftsentwicklung erfolgt weiterhin schrittweise und spiegelt den umsichtigen Ansatz der Gruppe beim Markteintritt sowie im Risikomanagement wider.

Zusätzlich zum B2C-Modell startete die Gruppe die Zusammenarbeit mit einem Kreditvermittler als zusätzlichem Vertriebskanal. Während die Ziele hinsichtlich Bekanntheit und Markenwahrnehmung erreicht wurden, liegen die Abschlussquoten weiterhin unter den ursprünglich geplanten Werten.

Vor dem Hintergrund des laufenden Übernahmeprozesses und der damit verbundenen strategischen Unsicherheit hat die Gruppe beschlossen, weitere Investitionen in den rumänischen Markt mit erhöhter Zurückhaltung vorzunehmen. Die Geschäftsentwicklung wird daher selektiv fortgeführt, wobei weitere Initiativen im Lichte der künftigen Eigentümerstruktur und des strategischen Rahmens neu beurteilt werden.

2.3.3. Markteingriffe lokaler Regulatoren

In mehreren Kernmärkten bleiben die im Jahr 2025 eingeführten regulatorischen Maßnahmen weiterhin in Kraft und wirken sich weiterhin auf die Preisgestaltung und damit auf die Zins- und Provisionserträge der Tochterbanken der Gruppe aus. Diese Maßnahmen spiegeln sich in der finanziellen Performance der Gruppe wider und beeinflussen weiterhin die Annahmen der Mittelfristplanung.

In Kroatien haben die von der Zentralbank im Jahr 2025 eingeführten makroprudenziellen Maßnahmen, darunter eine 40%-Verschuldungsquote für Nicht-Wohnkredite, den adressierbaren Markt für Konsumentenkredite reduziert. Zusätzlich ist die Gesetzgebung, die Banken seit Januar 2026 verpflichtet, bestimmte grundlegende Bankdienstleistungen kostenlos anzubieten, nunmehr in Kraft und wirkt sich entsprechend auf das Provisionsergebnis aus.

In Serbien wirken sich die im Jahr 2025 eingeführten Zinsobergrenzen und Gebührenrestriktionen weiterhin auf Teile des Consumer-Kreditportfolios aus, insbesondere auf Kunden mit Einkommen unterhalb des nationalen Durchschnitts.

In der Republika Srpska bleiben die Mitte 2025 eingeführten Beschränkungen für die Erhebung bestimmter standardmäßiger Bankgebühren weiterhin aufrecht, während in Montenegro sowohl eine Verschuldungsobergrenze als auch eine Zinsobergrenze weiterhin Anwendung finden.

2.3.4. Aktuelle höchstgerichtliche Entscheidungen zu CHF-bezogenen Rechtsansprüchen

Im Juni 2026 führten neue Entscheidungen der Obersten Gerichtshöfe in Kroatien und Slowenien zu einer Neubewertung der Rechtsrisiken der Gruppe im Zusammenhang mit Rechtsansprüchen betreffend Schweizer Franken (CHF).

In Kroatien erließ der erweiterte Senat des kroatischen Obersten Gerichtshofs, bestehend aus 13 Richterinnen und Richtern, ein Urteil in einem Verfahren gegen eine andere kroatische Bank betreffend konvertierte CHF-Kredite. Das Urteil deutet darauf hin, dass Kreditnehmer, die

die gesetzliche Konvertierung aus dem Jahr 2015 angenommen haben, grundsätzlich keinen Anspruch auf zusätzliche Rückerstattung von Kapitalüberzahlungen haben, jedoch Anspruch auf gesetzliche Verzugszinsen haben können, die nach einer Methodik berechnet werden, die von jener abweicht, die bisher im Rückstellungsansatz von Addiko berücksichtigt wurde. Der erweiterte Senat des Obersten Gerichtshofs verfolgte damit einen Ansatz, der von der nicht bindenden Rechtsmeinung des Obersten Gerichtshofs aus dem Jahr 2022 abweicht, die Teil des rechtlichen Rahmens war, der in der bisherigen Rückstellungsmethodik berücksichtigt wurde. Dementsprechend bezog sich die Neubewertung in Kroatien vor allem auf Fälle konvertierter CHF-Kredite sowie auf die erwartete Behandlung zinsbezogener Ansprüche infolge der Entscheidung des Obersten Gerichtshofs vom Juni 2026. Obwohl das Urteil formal nicht für Addiko bindend ist, wurde es vom erweiterten Senat des Obersten Gerichtshofs erlassen und es wird erwartet, dass es die Rechtsprechung der unteren Instanzen sowie den kroatischen Bankensektor insgesamt beeinflussen wird.

In Slowenien betrifft eine aktuelle Entscheidung des Obersten Gerichtshofs gegen eine andere slowenische Bank den Anspruch von Banken auf Ausgleichszahlungen, wenn CHF-denominierte Kreditverträge für null und nichtig erklärt wurden. Auch diese Entwicklung machte eine Neubewertung der rechtsstreitbezogenen Rückstellungen erforderlich.

Die Gruppe erfasste in ihrem Halbjahreskonzernabschluss 2026 zusätzliche Rückstellungen auf Basis der aktuellen Einschätzung der potenziellen finanziellen Auswirkungen. Addiko wird weiterhin verfügbare Rechtsmittel und andere geeignete Maßnahmen prüfen, um ihre Position zu schützen. Aufgrund der fortlaufenden Entwicklung der Rechtsprechung sowie bestehender Unsicherheiten hinsichtlich der finalen Anwendung der relevanten Methodiken kann die endgültige finanzielle Auswirkung vom derzeit erfassten Betrag abweichen.

2.3.5. Übernahmeverfahren und daraus resultierende Auswirkungen

Im April 2026 gaben die Raiffeisen Bank International AG („RBI“) und die Nova Ljubljanska banka d.d. („NLB“) ihre Absicht bekannt, freiwillige öffentliche Übernahmeangebote für die Addiko Bank AG zu legen. Daraus ergab sich ein kompetitiver Prozess um die Kontrolle über die Gesellschaft.

Nach diesen Ankündigungen veröffentlichten beide Bieter im Mai 2026 formelle Angebotsunterlagen. Die Angebote waren als freiwillige öffentliche Übernahmeangebote zum Erwerb der Kontrolle gemäß österreichischem Übernahmegesetz strukturiert.

Überblick über die Übernahmeangebote

NLB veröffentlichte ihr Übernahmeangebot am 13. Mai 2026 zu einer Bargegenleistung von EUR 29,00 je Aktie cum Dividende. Der Angebotspreis wurde in weiterer Folge erhöht, wobei das geänderte und letztgültige Angebot EUR 37,00 je Aktie cum Dividende betrug. NLB senkte zudem die Mindestannahmeschwelle auf 50% plus eine Aktie.

RBI veröffentlichte am 14. Mai 2026 ein konkurrierendes Angebot und bot EUR 26,50 je Aktie cum Dividende zuzüglich einer potenziellen zusätzlichen Zahlung im Zusammenhang mit der Veräußerung bestimmter Tochtergesellschaften. Im Juli 2026 passte RBI ihr Angebot an: Während der Angebotspreis von EUR 26,50 je Aktie unverändert blieb, wurde die Mindestannahmeschwelle auf mehr als 55% aller vom Angebot erfassten Addiko-Aktien abgesenkt.

Die Annahmefrist für beide Angebote wurde von der Übernahmekommission bis zum 29. Juli 2026 verlängert. Nach Ablauf der gesetzlichen Rücktrittsfrist gab RBI bekannt, Annahmeerklärungen erhalten zu haben, die die Mindestannahmeschwelle übersteigen. Dementsprechend war das Übernahmeangebot der RBI für die Addiko Bank AG erfolgreich, vorbehaltlich der Erfüllung der verbleibenden Angebotsbedingungen, einschließlich regulatorischer und kartellrechtlicher Genehmigungen. Eine gesetzliche Nachfrist läuft bis zum 3. November 2026 und ermöglicht es Aktionären, die das RBI-Angebot bisher noch nicht angenommen haben oder ihre Aktien in das NLB-Angebot eingeliefert haben, ihre Aktien in das RBI-Angebot einzuliefern.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Addiko Bank AG gaben am 27. Mai 2026 ihre gesetzlich vorgeschriebenen Stellungnahmen zu beiden Angeboten gemäß § 14 des österreichischen Übernahmegesetzes ab. Die geänderten Angebote wurden anschließend in ihren ergänzenden Stellungnahmen vom 26. Juni 2026 behandelt.

Nach dem erfolgreichen RBI-Angebot konzentriert sich der weitere Prozess auf die Erfüllung der anwendbaren Angebotsbedingungen, insbesondere regulatorischer und kartellrechtlicher Genehmigungen. Die Nachfrist ermöglicht es Aktionären, die das RBI-Angebot bisher noch nicht angenommen haben, ihre Aktien einzuliefern. Abhängig vom Umfang zusätzlicher Annahmen während der Nachfrist kann sich der Streubesitz der Aktien der Addiko Bank AG weiter verringern. Dies könnte die Handelsliquidität reduzieren und die Volatilität des Aktienkurses erhöhen, insbesondere bis die finale Aktionärsstruktur und die nächsten Schritte nach Vollzug des RBI-Angebots bekannt sind. Abhängig vom Zeitpunkt der regulatorischen und kartellrechtlichen Genehmigungen kann sich der Vollzug der Transaktion bis in das Jahr 2027 erstrecken.

Finanzielle und regulatorische Auswirkungen

Der Übernahmeprozess führte zu zusätzlichen Kosten, die im Wesentlichen Beratungs-, Rechts- und Gutachterleistungen betreffen.

Im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2026 wurden übernahmebezogene Beratungskosten in Höhe von EUR 8,4 Mio. in den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen erfasst. Abhängig vom weiteren Verlauf der Transaktion, einschließlich Zeitplan, Vollzug und Erfüllung der relevanten Angebotsbedingungen, können weitere Kosten entstehen.

Da das RBI-Angebot erfolgreich war, wird die Gruppe weiter zu beurteilen haben, ob die relevanten IFRS 5-Kriterien in Bezug auf die in der Angebotsunterlage der RBI beschriebene beabsichtigte Veräußerung der Nicht-EU-Tochtergesellschaften erfüllt sind. Sofern die IFRS 5-Kriterien erfüllt sind, wären die betreffenden Nicht-EU-Tochtergesellschaften als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren.

Auf Basis des in der Angebotsunterlage der RBI festgelegten Preismechanismus für die geplante Veräußerung dieser Einheiten sowie des aktuellen, den relevanten Einheiten zurechenbaren IFRS-Eigenkapitals deutet eine indikative Simulation darauf hin, dass die Transaktion zu einem negativen Effekt auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in einer Bandbreite von rund EUR 180 Mio. bis EUR 190 Mio. führen könnte, mit einer entsprechenden Reduktion des regulatorischen Kapitals. Der tatsächliche Effekt kann insbesondere abhängig vom relevanten Carve-out-CET1 zum Zeitpunkt des Signing oder Closing, dem vom unabhängigen Bewertungsgutachter ermittelten Unternehmenswert, dem finalen Transaktionsumfang sowie dem Erhalt der erforderlichen Genehmigungen abweichen.

Sofern die relevanten IFRS 5-Kriterien erfüllt sind, wäre der erwartete Verlust aus der Veräußerung unmittelbar ergebniswirksam zu erfassen und aus regulatorischer Sicht vom CET1 abzuziehen. Demgegenüber würde sich die entsprechende Reduktion der risikogewichteten Aktiva (RWA) erst mit dem tatsächlichen Closing der Verkaufstransaktion materialisieren. Aufgrund dieses zeitlichen Auseinanderfallens könnten die Kapitalquoten vorübergehend unter das von den Aufsichtsbehörden erwartete Kapitalniveau einschließlich Pillar 2 Guidance (P2G) sinken, während sie weiterhin über den anwendbaren verbindlichen aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen bleiben. Dieser Effekt ergibt sich aus der Struktur und dem derzeit vorgesehenen zeitlichen Ablauf der Verkaufstransaktion und liegt zum jetzigen Zeitpunkt nicht im Einflussbereich der Addiko Bank AG.

Darüber hinaus kann die von RBI erklärte Absicht, Addikos EU-Tochtergesellschaften in die RBI-Gruppe zu integrieren, eine weitere Beurteilung potenzieller bilanzieller und kapitalseitiger Effekte auf Ebene der Addiko Gruppe erforderlich machen. Abhängig von der letztlich umgesetzten

rechtlichen und transaktionalen Struktur könnte eine solche Integration eine Übertragung der relevanten EU-Tochtergesellschaften von der Addiko Gruppe auf die RBI-Gruppe umfassen. Sollte eine solche Übertragung zu Marktwerten und nicht zu den aktuellen IFRS-Buchwerten erfolgen, könnte dies zu einem zusätzlichen negativen Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf das regulatorische Kapital der Addiko Gruppe führen. Höhe und Zeitpunkt eines solchen Effekts bleiben unsicher und hängen von der finalen Transaktionsstruktur, der Bewertungsbasis, den regulatorischen Genehmigungen und den Umsetzungsschritten ab.

Operative Auswirkungen

Der Übernahmeprozess erforderte erhebliche Management- und Governance-Ressourcen, einschließlich:

- Erstellung der gesetzlichen Stellungnahmen durch Vorstand und Aufsichtsrat,
- Einbindung unabhängiger Sachverständiger gemäß den übernahmerechtlichen Vorschriften,
- verstärkte interne Koordination und externe Kommunikation sowie
- Beurteilung potenzieller bilanzieller, kapitalseitiger, operativer und strategischer Auswirkungen

Diese Aktivitäten erhöhten die operative Arbeitsbelastung und erforderten während des Berichtszeitraums erhebliche Aufmerksamkeit des Managements. Der Prozess hatte im ersten Halbjahr 2026 keine wesentlichen Auswirkungen auf die laufende operative Geschäftstätigkeit der Gruppe, während indirekte Auswirkungen auf das Kundenverhalten sowie auf die Nachfrage nach Bankprodukten und -dienstleistungen weder ausgeschlossen noch verlässlich gemessen werden können.

Strategische Auswirkungen

Das erfolgreiche RBI-Angebot stellt ein wesentliches strategisches Ereignis für die Gruppe dar. Sollte die Transaktion vollzogen werden, beabsichtigt RBI, Addikos EU-Tochtergesellschaften in die RBI-Gruppe zu integrieren und einen Carve-out der Nicht-EU-Tochtergesellschaften an die Alta Group zu verfolgen, vorbehaltlich der in der RBI-Angebotsunterlage beschriebenen Bedingungen.

Dementsprechend werden der Abschluss des Übernahmeprozesses und die nachfolgenden Schritte voraussichtlich zu wesentlichen Änderungen der künftigen Eigentümerstruktur, des Geschäftsmodells, der geografischen Präsenz und des Betriebsmodells der Gruppe führen. Die finalen Auswirkungen stehen weiterhin unter dem Vorbehalt des Vollzugs der Transaktion, einschließlich der Erfüllung der anwendbaren Angebotsbedingungen, regulatorischer und kartellrechtlicher Genehmigungen sowie der

detaillierten Beurteilung bilanzieller, kapitalseitiger und operativer Auswirkungen.

Gemäß der Angebotsunterlage der RBI verfolgt RBI derzeit nicht das Ziel, den Handel der Aktien der Addiko Bank AG an der Börse zu beenden, und das RBI-Angebot stellt kein Delisting-Angebot dar. Abhängig von der finalen Aktionärsstruktur nach Vollzug des Angebots und Ablauf der Nachfrist können künftige Kapitalmarktmaßnahmen, einschließlich eines möglichen Squeeze-out oder Änderungen des Börsennotierungsstatus, jedoch nicht ausgeschlossen werden. RBI hat erklärt, noch nicht entschieden zu haben, ob ein Squeeze-out eingeleitet werden soll, sofern die anwendbaren gesetzlichen Schwellenwerte in Zukunft erreicht werden. Derartige Maßnahmen könnten die Liquidität und Handelbarkeit der Addiko-Aktien sowie das künftige Kapitalmarktprofil der Gruppe weiter beeinflussen.

Weitere Informationen

Weitere Details zu den Übernahmeangeboten, einschließlich der Angebotsunterlagen und nachfolgenden Veröffentlichungen, sind auf der Website der Gesellschaft (<https://www.addiko.com/takeover-offer/>) sowie über die österreichische Übernahmekommission (<https://www.takeover.at>) verfügbar.

2.3.6. Corporate Governance

Ordentliche Hauptversammlung (HV 2026)

Am 20. April 2026 hielt die Addiko Bank AG ihre ordentliche Hauptversammlung als physische Präsenzveranstaltung ab. Aktionäre, die rund 69% des Grundkapitals vertreten, registrierten sich für die Teilnahme, wobei rund 51% tatsächlich teilnahmen. Sämtliche Tagesordnungspunkte wurden angenommen, einschließlich der Verlängerung von Mandaten von Aufsichtsratsmitgliedern.

Da im Jahresabschluss 2025 der Addiko Bank AG kein Jahresüberschuss ausgewiesen wurde, war kein Dividendenvorschlag erforderlich und dementsprechend wurde keine Beschlussfassung über eine Dividende gefasst.

Aufsichtsrat

Nach dem Berichtsstichtag gab die Addiko Gruppe organisatorische Änderungen in Bezug auf ihre Aufsichtsratsstruktur bekannt. Herr Sava Ivanov Dalbokov legte sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats der Addiko Bank AG

mit Wirkung zum 31. Juli 2026 zurück. Die vakante Position im Aufsichtsrat wird vorerst nicht nachbesetzt; künftige Bestellungsentscheidungen werden in einer Hauptversammlung der Aktionäre behandelt.

Mit Wirkung zum 1. August 2026 wechselte Herr Dalbokov in eine operative Führungsfunktion innerhalb der Gruppe bei der Addiko Bank a.d. Beograd. Vorbehaltlich der regulatorischen Genehmigung durch die Nationalbank Serbiens sowie des Abschlusses der gesellschaftsrechtlichen Verfahren ist vorgesehen, ihn zum Chief Operating Officer und Mitglied des Vorstands der Addiko Bank a.d. Beograd zu bestellen. Die Gruppe und ihre lokalen Einheiten stellen weiterhin die vollständige Kontinuität des Managements in der operativen Geschäftstätigkeit sicher.

2.3.7. Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit und ESG

Im Berichtszeitraum entwickelte die Gruppe ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung und ihr ESG-Rahmenwerk weiter, wobei der Fokus auf der Umsetzung aktualisierter regulatorischer Anforderungen lag. Im Januar 2026 implementierte die Gruppe ihren Transformationsplan im Bereich Nachhaltigkeit und legte die relevanten KPIs fest, um dessen Umsetzung und Überwachung zu unterstützen. Die anschließende Umsetzung des österreichischen Nachhaltigkeitsberichtsgesetzes (NaBeG) im Februar 2026 wurde bei der Weiterentwicklung der Governance-Strukturen sowie bei der Ausrichtung interner Prozesse und Berichtspraktiken berücksichtigt.

Weitere Verbesserungen wurden bei den Prozessen zur Identifizierung und Bewertung von ESG-Risiken erzielt, einschließlich der fortlaufenden Weiterentwicklung von Methoden und Offenlegungen im Zusammenhang mit der Säule-3-Berichterstattung. Die Gruppe verstärkte zudem ihre Aktivitäten zur Einbindung von Stakeholdern und integrierte das Feedback wesentlicher interner Stakeholder noch stärker in ihre ESG-Strategie, Zielsetzung und Berichterstattung. Die laufenden Bemühungen zur Weiterentwicklung des ESG-Datenmanagements und der Berichterstattungsfähigkeiten wurden fortgesetzt. Weitere Details werden in der jährlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung enthalten sein.

3. Risiken und Ungewissheiten für die verbleibenden 6 Monate

Die Gruppe ist verschiedenen Risiken und Ungewissheiten ausgesetzt, darunter makroökonomische Entwicklungen, regulatorische Änderungen, rechtliche Risiken aus kundenfreundlichen Gerichtsentscheidungen sowie Marktbedingungen in ihren Kernmärkten in Zentral- und Südosteuropa.

In den ersten sechs Monaten 2026 haben diese Risiken das operative Umfeld der Gruppe bereits beeinflusst, insbesondere durch anhaltende regulatorische Eingriffe, makroökonomischen Druck sowie Entwicklungen im Zusammenhang mit dem laufenden Übernahmeprozess.

Darüber hinaus ergeben sich aus dem laufenden Übernahmeprozess spezifische übernahmebezogene Risiken und Ungewissheiten. Dazu zählen unter anderem Risiken im Zusammenhang mit der Rechtmäßigkeit und verfahrensrechtlichen Ordnungsmäßigkeit des Übernahmeprozesses, potenzielle steuerliche Auswirkungen sowie Closing-Risiken, einschließlich des Risikos, dass erforderliche Genehmigungen nicht erteilt werden oder die Transaktion nicht wie erwartet abgeschlossen wird. Die damit verbundenen Ungewissheiten können sich auch auf die Beziehungen zu Kunden und Geschäftspartnern auswirken und, insbesondere im Falle ungeplanter Abgänge von Schlüsselpersonen, die Fähigkeit der Gruppe beeinträchtigen, ihre Geschäftstätigkeit ohne Unterbrechung aufrechtzuerhalten.

3.1. Gesamtwirtschaftliche und marktbezogene Risiken

Aufgrund des Fokus der Gruppe auf die Segmente Consumer und SME ist ihre Geschäftsentwicklung eng mit der wirtschaftlichen Entwicklung in ihren Kernländern Slowenien, Kroatien, Bosnien & Herzegowina, Serbien und Montenegro verbunden. Nachteilige makroökonomische Entwicklungen, einschließlich Inflationsdruck, Veränderungen bei Energiepreisen oder Lieferunterbrechungen sowie weiter gefasste geopolitische Entwicklungen, können sich negativ auf das Kundenverhalten, die Kreditqualität und das gesamte Geschäftsvolumen auswirken. Zudem weisen bestimmte Märkte, in denen die Gruppe tätig ist, weiterhin Elemente politischer Instabilität auf, was zu erhöhter Unsicherheit und Volatilität im operativen Umfeld führen kann.

Aus Kreditrisikoperspektive blieb die Portfolioentwicklung im Berichtszeitraum widerstandsfähig, mit stabiler Asset-Qualität und einer ausgewogenen NPE-Entwicklung. Gleichzeitig bleibt die Gruppe angesichts des erhöhten

Ausmaßes externer Unsicherheiten vorsichtig, einschließlich geopolitischer Entwicklungen und möglicher Folgewirkungen auf die Leistbarkeit der Kunden, die Entwicklung einzelner Sektoren und die Kreditqualität.

3.2. Regulatorische Risiken im Zusammenhang mit Verbraucherschutz

Die Gruppe unterliegt einer Vielzahl regulatorischer Maßnahmen und Verbraucherschutzmaßnahmen sowohl auf EU-Ebene als auch auf lokaler Ebene. Insbesondere regulatorische Eingriffe in Kernmärkten, einschließlich Zinsobergrenzen, Gebührenrestriktionen und Beschränkungen der Kreditvergabeaktivitäten, wirken sich weiterhin auf Preisgestaltung, Produktgestaltung und Profitabilität aus.

Weitere Änderungen des rechtlichen und regulatorischen Rahmens, einschließlich potenzieller zusätzlicher Verbraucherschutzmaßnahmen oder sektorspezifischer Besteuerung, können wesentliche Auswirkungen auf das Geschäftsmodell und die finanzielle Performance der Gruppe haben.

3.3. Rechtliche und steuerliche Risiken

Die Gruppe ist rechtlichen und steuerlichen Risiken ausgesetzt. Die Gruppe ist in eine Reihe von Rechtsstreitigkeiten involviert, insbesondere im Zusammenhang mit historischen Fremdwährungskrediten, Zinsklauseln und Margenanpassungen auf Ebene der Tochtergesellschaften.

Rechtliche Unsicherheiten bleiben insbesondere im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten betreffend historische CHF-Kredite in Kroatien und Slowenien relevant.

In **Kroatien** führte eine aktuelle Entscheidung des Obersten Gerichtshofs zu Fällen konvertierter CHF-Kredite eine Berechnungsmethodik für gesetzliche Verzugszinsen ein, die von der bisher für Rückstellungszwecke angewandten Methodik abweicht. Obwohl das Urteil gegen eine andere kroatische Bank ergangen und formal nicht für Addiko bindend ist, wird erwartet, dass es den kroatischen Bankensektor insgesamt beeinflusst und zu einer Neubewertung der Rückstellungsannahmen der Gruppe geführt hat. Weitere Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der praktischen Anwendung dieses Urteils durch die unteren Instanzen, einschließlich der Behandlung verbleibender Anspruchskomponenten, zinsbezogener Ansprüche, Prozesskosten sowie des Ausgangs potenzieller weiterer Rechtsmittel, einschließlich verfassungs- oder EU-rechtlicher Anfechtungen. Die endgültige finanzielle Auswirkung kann daher

davon abhängen, wie das Urteil in anhängigen und zukünftigen Verfahren ausgelegt und angewendet wird.

In **Slowenien** führte eine aktuelle Entscheidung des Obersten Gerichtshofs zur Behandlung von Ansprüchen in Fällen, in denen CHF-denominierte Kreditverträge für null und nichtig erklärt wurden, ebenfalls zu einer Neubewertung der Rückstellungen. Die endgültige finanzielle Auswirkung bleibt mit Unsicherheit behaftet, einschließlich der Auslegung und Anwendung der Urteile durch die unteren Instanzen, des Ausgangs anhängiger und zukünftiger Verfahren sowie der Verfügbarkeit und des Erfolgs von Rechtsmitteln.

Angesichts der fortlaufenden Entwicklung der Rechtsprechung und des rechtlichen Umfelds in den Jurisdiktionen, in denen die Gruppe tätig ist, können weitere Änderungen von Annahmen, Schätzungen und Rückstellungshöhen nicht ausgeschlossen werden. Zusätzliche Ansprüche, gerichtliche Entscheidungen, gesetzgeberische Initiativen oder Änderungen in der Rechtsauslegung können zu weiteren rechtlichen Unsicherheiten und nachteiligen finanziellen Auswirkungen führen.

Darüber hinaus unterliegen die Steuervorschriften in den Jurisdiktionen, in denen die Gruppe tätig ist, häufigen Änderungen und Auslegungsrisiken, was im Zuge von Steuerprüfungen zu zusätzlichen Steuerverbindlichkeiten führen kann.

3.4. Risiken im Zusammenhang mit der Aktionärsstruktur und aufsichtsrechtliche Risiken

Unsicherheiten hinsichtlich der Aktionärsstruktur der Addiko Bank AG stellten in früheren Berichtsperioden eine wesentliche Quelle regulatorischer, operativer und strategischer Risiken dar. In diesem Zusammenhang bleibt die Recovery-Planung ein Bereich mit besonderem aufsichtsrechtlichem Fokus. Wie berichtet, haben die zuständigen Aufsichtsbehörden Bedenken hinsichtlich der Unsicherheiten bezüglich der Aktionärsstruktur und deren Auswirkungen auf die Recoverability der Addiko Gruppe in einem Krisenszenario geäußert.

Im Jahr 2026 erließ die EZB eine Entscheidung betreffend den Recovery-Plan der Gruppe, in der wesentliche Mängel in Bezug auf Recovery-Optionen und die gesamte Recovery-Kapazität festgestellt wurden. Nach dem von der Addiko Bank AG eingebrachten Antrag auf administrative Überprüfung stellte das Administrative Board of Review (ABoR) fest, dass Addikos Vorbringen hinsichtlich der Verletzung des Rechts auf Gehör begründet war. Die EZB informierte Addiko daraufhin über ihre Absicht, eine geänderte Entscheidung zu erlassen. Der Entwurf der geänderten Entscheidung hält an der Feststellung wesentlicher

Mängel in Bezug auf Recovery-Optionen und die gesamte Recovery-Kapazität fest und verpflichtet Addiko, bis zum 31. Dezember 2026 einen Plan vorzulegen, der Maßnahmen zur Behebung der Feststellungen identifiziert, wobei dieser aus Sicht von Addiko keine zusätzliche Begründung enthält. Addiko ist der Auffassung, dass die von der EZB vorgebrachte Begründung weiterhin vage und nicht ausreichend spezifisch ist. Addiko Bank AG hat die Entscheidung zum Recovery-Plan zudem vor dem Gericht der Europäischen Union angefochten; das Verfahren ist anhängig. Gleichzeitig prüft Addiko vor dem Hintergrund der laufenden Entwicklungen weiterhin, ob die Fortführung des gerichtlichen Verfahrens gegen den EZB-Beschluss angemessen ist, und könnte ihre Position bei einer Änderung der Umstände neu bewerten.

Das erfolgreiche RBI-Angebot kann diese Unsicherheiten nach Abschluss der Transaktion erheblich reduzieren, vorbehaltlich der Erfüllung der anwendbaren Angebotsbedingungen, einschließlich regulatorischer und kartellrechtlicher Genehmigungen. Nach dem Verständnis der Gruppe kann der Abschluss der RBI-Transaktion von den Aufsichtsbehörden auch als wichtiger Schritt zur Adressierung ihrer aktionärsbezogenen Bedenken angesehen werden. Bis zum Abschluss und den damit verbundenen aufsichtsrechtlichen Beurteilungen bleibt dieses Risiko jedoch relevant.

Die Gruppe führt weiterhin einen transparenten und konstruktiven Dialog mit den relevanten Aufsichtsbehörden und bleibt darauf fokussiert, aufsichtsrechtliches Feedback zu adressieren. Ungeachtet dessen erfüllt die Gruppe weiterhin ihre regulatorischen Verpflichtungen und verfügt über eine starke Kapital- und Liquiditätsausstattung.

3.5. Übernahmebezogene Risiken

Nach Veröffentlichung der Ergebnisse der freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebote gab die Raiffeisen Bank International AG („RBI“) bekannt, dass ihr Übernahmeangebot für die Addiko Bank AG erfolgreich war. Der Abschluss der Transaktion steht weiterhin unter dem Vorbehalt der Erfüllung der anwendbaren Angebotsbedingungen, einschließlich regulatorischer und kartellrechtlicher Genehmigungen.

Bis zum Abschluss stellt die Transaktion weiterhin eine wesentliche Quelle von Unsicherheit für die Gruppe dar. Potenzielle Risiken und Auswirkungen umfassen:

- **Closing- und Genehmigungsrisiko:** Der Abschluss der Transaktion steht weiterhin unter dem Vorbehalt regulatorischer und kartellrechtlicher Genehmigungen sowie weiterer anwendbarer Angebotsbedingungen, die bis zum Long-Stop-Date am 14. Mai 2027 erfüllt

sein müssen. Verzögerungen, zusätzliche Anforderungen oder die Nichterfüllung von Bedingungen könnten den Zeitplan und die Umsetzung der Transaktion beeinflussen.

- **Zusätzliche Kosten:** Abhängig von Zeitplan, Umsetzung und Abschluss der Transaktion können weitere Rechts-, Beratungs-, Gutachter- und transaktionsbezogene Aufwendungen entstehen.
- **Bilanzielle und kapitalseitige Auswirkungen:** Das erfolgreiche RBI-Angebot kann eine weitere Beurteilung potenzieller bilanzieller Folgewirkungen erforderlich machen, einschließlich der möglichen Anwendung von IFRS 5 im Zusammenhang mit der beabsichtigten Veräußerung der Nicht-EU-Tochtergesellschaften gemäß dem RBI-Angebot. Daraus resultierende Bewertungseffekte könnten sich negativ auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf das regulatorische Kapital auswirken und die Kapitalquoten vorübergehend unter das von den Aufsichtsbehörden erwartete Kapitalniveau einschließlich Pillar 2 Guidance (P2G) reduzieren, während sie weiterhin über den anwendbaren verbindlichen aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen bleiben. Darüber hinaus kann die von RBI erklärte Absicht, Addikos EU-Tochtergesellschaften in die RBI-Gruppe zu integrieren, abhängig von der finalen rechtlichen und transaktionalen Struktur, eine Übertragung dieser Einheiten von der Addiko Gruppe auf die RBI-Gruppe umfassen. Sollte eine solche Übertragung zu Marktwerten und nicht zu den aktuellen IFRS-Buchwerten erfolgen, könnte dies zu einem zusätzlichen negativen Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Gruppe sowie auf das regulatorische Kapital führen.
- **Steuerrisiken:** Eine Änderung der Eigentümerstruktur oder damit verbundene Restrukturierungsschritte könnten die Verfügbarkeit und Nutzbarkeit steuerlicher Verlustvorträge beeinflussen und zusätzliche steuerliche Effekte auf Ebene der Addiko Bank AG oder ihrer Tochtergesellschaften auslösen.
- **Operativer Fokus:** Der Transaktionsprozess kann weiterhin erhebliche Aufmerksamkeit des Managements und der Governance-Organen erfordern, einschließlich der Koordination mit Aufsichtsbehörden, Beratern, Abschlussprüfern und anderen Stakeholdern.
- **Personalrisiken:** Unsicherheit hinsichtlich der künftigen strategischen Ausrichtung, potenzieller organisatorischer Änderungen und des künftigen Personalbedarfs kann zu erhöhter Verunsicherung oder Fluktuation bei Mitarbeitenden führen, mit einem potenziellen Verlust kritischen Know-hows und daraus resultierenden operativen Störungen.
- **Strategische und strukturelle Risiken:** Auf Basis der in der RBI-Angebotsunterlage dargelegten Absichten wird erwartet, dass der erfolgreiche Abschluss der

Transaktion zu wesentlichen Änderungen des Geschäftsmodells, der Struktur, der geografischen Präsenz und des Betriebsmodells der Gruppe führt, einschließlich der beabsichtigten Behandlung der Nicht-EU-Tochtergesellschaften gemäß dem RBI-Angebot.

- **Carve-out- und Separationsrisiken:** Die beabsichtigte Behandlung der Nicht-EU-Tochtergesellschaften gemäß dem RBI-Angebot kann wesentliche Separations-, Umsetzungs- und Transitional-Service-Vereinbarungen erforderlich machen. Diese können operative, IT-, Daten-, Governance-, regulatorische und personalbezogene Abhängigkeiten umfassen. Verzögerungen, zusätzliche Anforderungen oder Komplexitäten bei der Umsetzung solcher Vereinbarungen könnten sich nachteilig auf Umsetzung, Kosten, Geschäftskontinuität und Zeitplan der beabsichtigten Veräußerung auswirken.
- **Governance- und Integrationsrisiken:** Nach Abschluss der Transaktion kann Addiko Änderungen der Governance-Strukturen, Entscheidungsprozesse und gruppenweiten Koordinationsanforderungen unterliegen. Die künftige Integration in die RBI-Gruppe kann zudem zusätzliche Überlegungen im Zusammenhang mit Related-Party-Transaktionen, Verrechnungspreisen, Governance und operativer Angleichung erforderlich machen, die im Einklang mit den anwendbaren rechtlichen, regulatorischen und Corporate-Governance-Anforderungen zu steuern sind.
- **Wahrnehmung durch Stakeholder und Refinanzierung:** Die Transaktion und die damit verbundenen Unsicherheiten können die Wahrnehmung von Kunden, Einlegern, Geschäftspartnern, Ratingagenturen und Refinanzierungspartnern beeinflussen. Während die Gruppe im Berichtszeitraum eine starke Liquiditätsposition aufrechterhielt, könnten Änderungen im Verhalten von Stakeholdern oder in externen Einschätzungen die Refinanzierungsbedingungen, die Stabilität der Einlagen oder das Geschäftsvolumen beeinflussen.
- **Externe Berichts- und Offenlegungspflichten:** Abhängig von der finalen Eigentümerstruktur, dem Börsennotierungsstatus und der Integration in die RBI-Gruppe kann sich das künftige externe Berichtsrahmenwerk von Addiko ändern. Bestehende kapitalmarktrechtliche, regulatorische und gesetzliche Berichtspflichten bleiben anwendbar, solange die entsprechenden Anforderungen weiterhin gelten, während künftige Änderungen der Börsennotierung oder Gruppenstruktur Umfang, Häufigkeit und Format externer Offenlegungen beeinflussen könnten.

Die Gruppe überwacht diese Risiken weiterhin engmaschig und hält angemessene Governance-Strukturen aufrecht, um den Transaktionsprozess zu steuern und gleichzeitig die Kontinuität der laufenden Geschäftstätigkeit sicherzustellen.

4. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Gruppe schließt im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen ab. Diese Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Weitere Details sind in Anhangsangabe (40) „Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ im verkürzten Konzernzwischenabschluss dargestellt.

5. Outlook

Der Outlook der Gruppe bleibt von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den Entwicklungen in ihren Kernmärkten in Zentral- und Südosteuropa beeinflusst, die trotz erhöhter Unsicherheit weiterhin Resilienz zeigen. Wesentliche Ungewissheiten, die den Outlook beeinflussen, werden in Kapitel 3 „Risiken und Ungewissheiten für die verbleibenden 6 Monate“ näher beschrieben.

Erhöhte geopolitische Spannungen, insbesondere im Nahen Osten, haben zur Unsicherheit auf den globalen Energie- und Rohstoffmärkten beigetragen und könnten Inflationsdruck sowie Energiepreise auf erhöhtem Niveau halten. Während für Addikos Kernmärkte weiterhin positives Wachstum erwartet wird, können diese Entwicklungen die wirtschaftliche Stimmung, das Kundenverhalten und die externe Nachfrage in der Region negativ beeinflussen.

Gemäß der Sommerprognose 2026 des Wiener Instituts für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) wird erwartet, dass die Volkswirtschaften in Addikos Kernmärkten weiter wachsen, wenngleich in einigen Märkten mit moderaterem Tempo und vor dem Hintergrund erhöhter externer Risiken und Unsicherheiten, insbesondere im Zusammenhang mit Energiepreisen, Inflationsdruck und geopolitischen Entwicklungen.

Im Vergleich zur Frühjahrsprognose 2026 erhöhte das wiiw in seiner Sommerprognose 2026 die BIP-Wachstumsprognose für Slowenien für 2026 von 1,7% auf 1,9%. Für die übrigen Kernmärkte ließ das wiiw seine BIP-Wachstumsprognosen für 2026 unverändert, mit einem erwarteten Wachstum von 2,6% für Kroatien, 2,3% für Bosnien & Herzegowina, 2,0% für Serbien und 2,8% für Montenegro.

Insgesamt wird daher erwartet, dass die Wachstumsraten in Addikos Kernmärkten in einer Bandbreite zwischen 1,9% und 2,8% und damit über der für den Euroraum prognostizierten 0,7% Wachstumsrate liegen werden.

Auch die geldpolitischen Rahmenbedingungen bleiben unsicher. Im Juni 2026 erhöhte die Europäische Zentralbank

ihre Leitzinsen um 25 Basispunkte mit Wirkung zum 17. Juni 2026. Zum 30. Juni 2026 lag der Zinssatz für die Einlagefazilität bei 2,25%, der Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte bei 2,40% und der Zinssatz für die Spitzenrefinanzierungsfazilität bei 2,65%. Die EZB verwies auf erhöhte Unsicherheit und Risiken sowohl für Inflation als auch Wachstum, insbesondere getrieben durch Energiepreise. Die weitere Entwicklung wird davon abhängen, wie sich diese externen Faktoren entwickeln.

Die Baseline-Projektionen der EZB berücksichtigen höhere Annahmen für Energie- und Nahrungsmittelpreise sowie eine höhere durchschnittliche Inflation im Jahr 2026 gegenüber früheren Projektionen, während alternative Szenarien darauf hindeuten, dass ein länger anhaltender Energiepreisschock zu höherer Inflation und schwächerem Wachstum als im Baseline-Szenario führen könnte.

Geschäftsausblick und Ziele

Unter Berücksichtigung der finanziellen Performance im ersten Halbjahr 2026 und des aktualisierten makroökonomischen Ausblicks beobachtet die Gruppe die Entwicklungen weiterhin genau, insbesondere im SME-Segment sowie in Bezug auf Leistbarkeit der Kunden, Kreditrisiko, Refinanzierungskosten und Marktliquidität. Während die Consumer-Nachfrage widerstandsfähig blieb, wird das operative Umfeld weiterhin durch regulatorische Beschränkungen, Preisdruck und das sich verändernde Zinsumfeld beeinflusst. Die Gruppe bleibt zuversichtlich, im Consumer-Geschäft weiterhin diszipliniertes Wachstum erzielen zu können, unterstützt durch digitale Umsetzung, partnerbasierte Akquisition und gezielte Gegenmaßnahmen in regulierten Märkten.

Das SME-Umfeld wird voraussichtlich weiterhin stark wettbewerbsintensiv bleiben. Das Segment operiert weiterhin in einem Umfeld, das durch Preisdruck und Refinanzierungsaktivitäten geprägt ist. Der Erfolg der in diesem Bericht beschriebenen Turnaround-Initiativen, einschließlich breiterer besicherter Kreditvergabe, Investitionskredite, Mehrzweck-Kreditrahmen, Factoring, digitaler Kreditvergabeprozesse und eines stärker skalierbaren Vertriebsmodells, bleibt ein wichtiger Faktor für die zukünftige Profitabilität. Die Gruppe wird weiterhin umsichtiges Risikomanagement und risikoadjustierte Profitabilität gegenüber reinem Volumenwachstum priorisieren.

Nach Veröffentlichung der Ergebnisse der freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebote gab die Raiffeisen Bank International AG („RBI“) bekannt, dass ihr Übernahmeangebot für die Addiko Bank AG erfolgreich war. Der Abschluss der Transaktion steht weiterhin unter dem Vorbehalt der Erfüllung der anwendbaren Angebotsbedingungen, einschließlich regulatorischer und kartellrechtlicher Genehmigungen.

Nach der bereits am 1. Juli 2026 angekündigten Aussetzung der quantitativen finanziellen Guidance von Addiko aufgrund außergewöhnlicher CHF-bezogener rechtlicher Auswirkungen stellt die Gruppe weiterhin qualitative Informationen zu erwarteten Entwicklungen sowie wesentlichen Risiken und Ungewissheiten für die verbleibenden sechs Monate 2026 bereit. Die quantitative finanzielle Guidance bleibt aufgrund wesentlicher Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem RBI-Übernahmeprozess und den erwarteten transaktionsbezogenen Auswirkungen ausgesetzt. Diese umfassen den potenziellen künftigen Konsolidierungskreis und die operative Grundlage der Gruppe, die Absicht der RBI, Addikos EU-Tochtergesellschaften in die RBI-Gruppe zu integrieren und einen Carve-out der Nicht-EU-Tochtergesellschaften an die Alta Group d.o.o. zu verfolgen, mögliche IFRS 5-Auswirkungen, mögliche unmittelbare negative Effekte auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Gruppe und das regulatorische Kapital, weitere Beratungs-, transaktionsbezogene und sonstige Einmalkosten sowie eine wesentliche Änderung des künftigen operativen Ergebnisprofils der Gruppe. Addiko wird die Veröffentlichung quantitativer finanzieller Guidance neu beurteilen, sobald diese transaktionsbezogenen Auswirkungen mit ausreichender Sicherheit beurteilt werden können, einschließlich des erwarteten Zeitpunkts des Closing, des regulatorischen Genehmigungsprozesses, der Behandlung der Nicht-EU-Tochtergesellschaften sowie der daraus resultierenden bilanziellen, kapitalbezogenen und strategischen Effekte.

Bis dahin wird Addiko den Fokus weiterhin auf die disziplinierte Umsetzung ihrer Consumer- und SME-Strategie, umsichtiges Risikomanagement, Kostendisziplin, Kapitalerhalt und die Aufrechterhaltung einer starken Liquiditätsposition legen.

Nachhaltigkeit (ESG)

Die Gruppe wird ihr ESG-Rahmenwerk weiterentwickeln, mit besonderem Fokus auf der laufenden Verbesserung und Verfeinerung der ESG-Risikobewertungsprozesse, einschließlich deren Ausrichtung an den Anforderungen der Säule-3-Berichterstattung und der entsprechenden Offenlegung. Gleichzeitig wird die Gruppe die in ihrer ESG-Strategie definierten Ziele weiter überwachen und vorantreiben, um eine konsistente Nachverfolgung und Erreichung ihrer strategischen Ziele sicherzustellen.

Das Umfeld der Nachhaltigkeitsberichterstattung hat sich mit dem Inkrafttreten des österreichischen Nachhaltigkeitsberichtsgesetzes (NaBeG) im Februar 2026 wesentlich verändert. Auf Basis des geänderten rechtlichen Rahmens bleiben die Addiko Gruppe und ihre Tochtergesellschaften für den Berichtszeitraum 2026 außerhalb des Anwendungsbereichs der verpflichtenden CSRD-Berichterstattung und sind daher nicht verpflichtet, eine gesetzliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit einzuholen. Die konsolidierte Nachhaltigkeitserklärung wird daher als separater Bericht veröffentlicht. Die Addiko Gruppe wird ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung für das am 31. Dezember 2026 endende Geschäftsjahr freiwillig im Einklang mit den aktuellsten ESRS-Anforderungen erstellen und dabei verfügbare Erleichterungen bei den Offenlegungspflichten nutzen. Dementsprechend wird für den Berichtszeitraum 2026 keine Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch den Konzernabschlussprüfer durchgeführt.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Verkürzter Konzernzwischenabschluss	40
I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	41
II. Konzern-Gesamtergebnisrechnung	42
III. Konzern-Bilanz	43
IV. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	44
V. Verkürzte Konzern-Geldflussrechnung (Cashflow Statement)	45
VI. Verkürzter Anhang (Notes)	46
Allgemeine Angaben	46
Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	46
(1) Rechnungslegungsgrundsätze	46
(2) Verwendung von Schätzungen und Annahmen/Wesentliche Schätzungsunsicherheiten	47
(3) Anwendung von neuen und geänderten Standards	48
(4) Konsolidierungskreis	49
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	50
(5) Nettozinsergebnis	50
(6) Provisionsergebnis	50
(7) Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden	51
(8) Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen	51
(9) Personalaufwendungen	52
(10) Sonstige Verwaltungsaufwendungen	53
(11) Abschreibungen	53
(12) Übriges Ergebnis	53
(13) Erwartete Kreditrisikovorsorgen für finanzielle Vermögenswerte	54
(14) Steuern auf Einkommen	55
(15) Ergebnis je Aktie	56
Erläuterungen zur Bilanz	57
(16) Barreserve	57
(17) Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	57
(18) Kredite und Forderungen	57
(19) Investitionswertpapiere	60
(20) Materielle Vermögenswerte	61
(21) Immaterielle Vermögenswerte	62
(22) Sonstige Vermögenswerte	62
(23) Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	62
(24) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	62
(25) Rückstellungen	63
(26) Sonstige Verbindlichkeiten	65
Segment Berichterstattung	66
(27) Überblick über die Segmente	67
(28) Segmentierung nach Regionen	72
Risikobericht	75
(29) Kreditrisiko (Adressenausfallrisiko)	75
(30) Wertberichtigungen	86
(31) Bewertung der Immobiliensicherheiten und sonstigen Sicherheiten	91
(32) Marktrisiko	91
(33) Liquiditätsrisiko	91
(34) Operationales Risiko	92
(35) ESG-Risiken (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung)	93
Ergänzende Angaben gemäß IFRS	94
(36) Rechtsrisiken, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten	94
(37) Eventualverbindlichkeiten	101
(38) Fair Value-Angaben	101
(39) Derivative Finanzinstrumente	107
(40) Angaben über Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen	107
(41) Eigenmittel und Kapitalanforderungen	108
(42) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	112

I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio.

	Anhangsangabe	01.01. - 30.06.2026	01.01. - 30.06.2025
Zinserträge unter Anwendung der Effektivzinsmethode		144,0	149,7
Sonstige Zinserträge		0,2	0,5
Zinsaufwendungen		-26,9	-32,5
Nettozinsergebnis	(5)	117,2	117,8
Provisionserträge		51,5	49,4
Provisionsaufwendungen		-13,2	-12,2
Provisionsergebnis	(6)	38,3	37,3
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten	(7)	-0,3	0,8
Sonstige betriebliche Erträge	(8)	2,6	2,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8)	-8,4	-9,0
Personalaufwendungen	(9)	-58,1	-54,3
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	(10)	-44,1	-34,1
Abschreibungen	(11)	-9,3	-9,0
Operatives Ergebnis vor Wertberichtigungen und Rückstellungen		37,9	51,6
Übriges Ergebnis	(12)	-48,9	-4,9
Erwartete Kreditrisikoversorgen für finanzielle Vermögenswerte	(13)	-11,6	-14,4
Ergebnis vor Steuern		-22,6	32,4
Steuern auf Einkommen	(14)	-0,4	-8,4
Ergebnis nach Steuern		-23,0	24,0
davon den Eigentümer des Mutterunternehmens zurechenbar		-23,0	24,0

	Anhangsangabe	30.06.2026	30.06.2025
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis nach Steuern (in EUR Mio.)	(15)	-23,0	24,0
Gewichtete Durchschnittszahl von ausstehenden Stammaktien (Anzahl an Aktien)	(15)	19.287.142	19.287.142
Ergebnis je Aktie (in EUR) - unverwässert/verwässert	(15)	-1,19	1,25

Die Anhangsangaben (Notes) (1) - (42) sind ein integraler Bestandteil dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

II. Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in EUR Mio.

	01.01. - 30.06.2026	01.01. - 30.06.2025
Ergebnis nach Steuern	-23,0	24,0
Sonstiges Ergebnis	1,6	9,4
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	0,1	0,3
Versicherungsmathematische Gewinne oder (-) Verluste aus leistungsorientierten Plänen	0,0	0,0
Fair Value Rücklage - Eigenkapitalinstrumente	0,1	0,3
Bruttoveränderung des beizulegenden Zeitwerts	0,2	0,4
Ertragsteuern	0,0	-0,1
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurden oder umgegliedert werden können	1,5	9,1
Fremdwährungsumrechnung	-0,2	-0,3
Gewinn/Verlust der Periode	-0,2	-0,3
Fair Value Rücklage - Schuldverschreibungen	1,7	9,3
Bruttoveränderung des beizulegenden Zeitwerts	1,7	10,9
Netto-Betrag übertragen an die GuV	0,3	0,0
Ertragsteuern	-0,3	-1,6
Gesamtergebnis	-21,4	33,4
davon den Eigentümer des Mutterunternehmens zurechenbar	-21,4	33,4

Die Anhangsangaben (Notes) (1) - (42) sind ein integraler Bestandteil dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

III. Konzern-Bilanz

in EUR Mio.			
	Anhangsangabe	30.06.2026	31.12.2025
Vermögenswerte			
Barreserve	(16)	1.014,4	1.057,2
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	(17)	15,3	9,8
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	(18)	65,3	75,1
Kredite und Forderungen an Kunden	(18)	3.763,9	3.676,6
Investitionswertpapiere	(19)	1.493,4	1.475,6
Materielle Vermögenswerte	(20)	68,9	59,9
Sachanlagen		68,1	59,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		0,8	0,8
Immaterielle Vermögenswerte		28,2	28,9
Ertragsteueransprüche		25,7	22,0
Laufende Ertragsteueransprüche		0,7	1,6
Latente Ertragsteueransprüche		25,0	20,4
Sonstige Vermögenswerte	(22)	19,1	14,0
Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden		0,4	0,5
Vermögenswerte gesamt		6.494,8	6.419,5
Eigenkapital und Schulden			
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	(23)	7,0	2,1
Einlagen von Kreditinstituten	(24)	40,4	74,2
Einlagen von Kunden	(24)	5.336,3	5.252,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	62,9	63,9
Rückstellungen	(25)	124,8	81,6
Ertragsteuerverpflichtungen		2,3	3,6
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		0,8	1,4
Latente Ertragsteuerverpflichtungen		1,6	2,2
Sonstige Verbindlichkeiten	(26)	43,9	42,8
Eigenkapital		877,1	898,5
davon den Eigentümer des Mutterunternehmens zurechenbar		877,1	898,5
Eigenkapital und Schulden gesamt		6.494,8	6.419,5

Die Anhangsangaben (Notes) (1) - (42) sind ein integraler Bestandteil dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

IV. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in EUR Mio.

2026	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapital-rücklagen	Fair Value Rücklage Schuldver-schreibungen	Fair Value Rücklage Eigenkapital-instrumente	Neubewertung von leistungs-orientierten Versorgungs-plänen	Währungs-rücklagen	Kumuliertes Ergebnis und sonstige Rücklagen	Eigentümer des Mutter-unternehmens	Nicht beherr-schende Anteile	Gesamt
Eigenkapital zum 01.01.	195,0	-2,9	237,9	-16,3	5,3	0,7	-11,4	490,1	898,5	0,0	898,5
Ergebnis nach Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-23,0	-23,0	0,0	-23,0
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	1,7	0,1	0,0	-0,2	0,0	1,6	0,0	1,6
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	1,7	0,1	0,0	-0,2	-23,0	-21,4	0,0	-21,4
Transaktionen mit Eigentümern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Veränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital zum 30.06.	195,0	-2,9	237,9	-14,6	5,4	0,7	-11,6	467,1	877,1	0,0	877,1

in EUR Mio.

2025	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapital-rücklagen	Fair Value Rücklage Schuldver-schreibungen	Fair Value Rücklage Eigenkapital-instrumente	Neubewertung von leistungs-orientierten Versorgungs-plänen	Währungs-rücklagen	Kumuliertes Ergebnis und sonstige Rücklagen	Eigentümer des Mutter-unternehmens	Nicht beherr-schende Anteile	Gesamt
Eigenkapital zum 01.01.	195,0	-2,9	237,9	-30,8	4,8	0,3	-10,9	446,1	839,5	0,0	839,5
Ergebnis nach Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	24,0	24,0	0,0	24,0
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	9,3	0,3	0,0	-0,3	0,0	9,4	0,0	9,4
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	9,3	0,3	0,0	-0,3	24,0	33,4	0,0	33,4
Transaktionen mit Eigentümern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Veränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital zum 30.06.	195,0	-2,9	237,9	-21,4	5,1	0,3	-11,2	470,1	872,9	0,0	872,9

Die Anhangsangaben (Notes) (1) - (42) sind ein integraler Bestandteil dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

V. Verkürzte Konzern-Geldflussrechnung (Cashflow Statement)

in EUR Mio.

	01.01. - 30.06.2026	01.01. - 30.06.2025
Ergebnis nach Steuern	-23,0	24,0
Anpassungen für		
Im Ergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-63,9	-61,2
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile	45,0	-197,9
Zahlungen für Steuern auf Einkommen	-5,0	-7,1
Erhaltene Zinsen	146,5	153,4
Gezahlte Zinsen	-23,3	-35,1
Erhaltene Dividenden	0,2	0,0
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	76,4	-123,8
Einzahlungen aus der Veräußerung oder Tilgung von Nominalen und Zinsen:	34,7	76,6
Finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten	33,7	74,6
Sachanlagen, als Finanzanlagen gehaltenen Immobilien, Operating-Leasing-Vermögen und immateriellen Vermögensgegenstände	1,0	2,0
Auszahlungen für den Erwerb von:	-150,2	-143,0
Finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-133,6	-137,8
Sachanlagen, als Finanzanlagen gehaltenen Immobilien, Operating-Leasing-Vermögen und immateriellen Vermögensgegenstände	-16,6	-5,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-115,5	-66,3
Leasingzahlungen	-3,5	-2,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3,5	-2,1
Netto (Verringerung) Erhöhung des Zahlungsmittelbestandes	-42,6	-192,2
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode (01.01.)	1.057,2	1.251,4
Effekte aus Wechselkursänderungen	-0,2	-0,3
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode (30.06.)	1.014,4	1.058,9

Die Anhangsangaben (Notes) (1) - (42) sind ein integraler Bestandteil dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

VI. Verkürzter Anhang (Notes)

Allgemeine Angaben

Die Addiko Gruppe ist eine spezialisierte Bankengruppe, die Bankprodukte und -dienstleistungen für Konsumenten (Consumer) und kleine und mittlere Unternehmen (SME) in Zentral- und Südosteuropa (CSEE) bereitstellt.

Die Gruppe besteht aus der Addiko Bank AG, der voll konzessionierten österreichischen Mutterbank mit Sitz in Wien (Österreich), und sechs konzessionierten Tochterbanken, die in fünf CSEE-Märkten tätig sind: Kroatien, Slowenien, Bosnien und Herzegowina, Serbien und Montenegro. In Bosnien und Herzegowina ist die Addiko Gruppe durch zwei Tochterbanken vertreten. Die Addiko Bank AG ist an der Wiener Börse notiert und unterliegt der Aufsicht der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) sowie der Europäischen Zentralbank (EZB).

Zum 30. Juni 2026 betreute die Addiko Gruppe rund 0,9 Millionen Kunden (JE25: 0,9 Millionen) im CSEE-Raum über ein Netzwerk von 154 Filialen (JE25: 154 Filialen) sowie moderne digitale Bankkanäle.

Die Addiko Bank AG verfügt über ein Rating von Fitch Ratings. Das Long-Term Issuer Default Rating (IDR) wurde mit „BB“ und das Viability Rating (VR) mit „bb“ bewertet; der Ausblick für das Long-Term IDR ist stabil. In Erwartung des voraussichtlichen Abschlusses der Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung an der Addiko Bank AG durch die Raiffeisen Bank International AG (RBI) im Rahmen ihres Übernahmeangebots hat Fitch Ratings die Ratings der Addiko Bank AG am 31. Juli 2026 auf „Rating Watch Positive“ gesetzt.

Die Addiko Bank AG ist im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Firmenbuchnummer FN 350921k eingetragen, der Sitz befindet sich in der Canettistraße 5/12. OG, 1100 Wien (Österreich).

Als Kreditinstitut erfüllt die Addiko Bank AG die Offenlegungspflichten gemäß Teil 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) auf Grundlage der konsolidierten Finanzlage der Addiko Gruppe. Die Offenlegungen werden auf der Website der Gruppe unter www.addiko.com im Bereich Investor Relations / Finanzberichte veröffentlicht.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(1) Rechnungslegungsgrundsätze

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss für den sechsmonatigen Berichtszeitraum zum 30. Juni 2026 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt und ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Addiko Gruppe zum und für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr zu lesen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen und Angaben, die für einen vollständigen Konzernabschluss erforderlich sind, der in Übereinstimmung mit den von der Europäischen Union übernommenen IFRS-Rechnungslegungsstandards erstellt wurde. Ausgewählte erläuternde Angaben sind enthalten, um Ereignisse und Geschäftsvorfälle zu erläutern, die für das Verständnis der Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe seit dem letzten Konzernabschluss von Bedeutung sind.

Die bei der Erstellung dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsverfahren entsprechen, sofern nicht anders angegeben, jenen des Konzernabschlusses der Addiko Gruppe zum und für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wird in Euro dargestellt. Der Euro ist die Berichtswährung der Addiko Gruppe sowie die funktionale Währung der Addiko Bank AG. Sofern nicht anders angegeben, erfolgen sämtliche Angaben in Millionen Euro (Mio. EUR). Die dargestellten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) erstellt. Der laufende Übernahmeprozess hat keine Auswirkungen auf diese Beurteilung.

Der Vorstand der Addiko Bank AG hat den verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2026 am 11. August 2026 zur Veröffentlichung freigegeben.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde weder einer Abschlussprüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen externen Abschlussprüfer unterzogen.

(2) Verwendung von Schätzungen und Annahmen/Wesentliche Schätzungsunsicherheiten

Der Zwischenabschluss enthält Werte, die auf Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung von Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen beruhen. Diese Schätzungen und Annahmen beruhen auf historischen Erfahrungen und anderen relevanten Faktoren, wie z.B. Planungserwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse, die aus heutiger Sicht als angemessen erachtet werden.

Da diese Schätzungen und Annahmen mit Unsicherheiten behaftet sind, können die tatsächlichen Ergebnisse hiervon abweichen und in zukünftigen Perioden zu Anpassungen des Buchwerts der entsprechenden Vermögenswerte und Schulden führen. Die Schätzungen und die zugrundeliegenden Annahmen werden laufend überprüft, und etwaige Änderungen werden prospektiv erfasst.

Abgesehen von der Aktualisierung der makroökonomischen Annahmen und der bei der Berechnung der **erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Losses, ECL)** verwendeten Szenariogewichtungen sowie der Neubewertung der Annahmen in Bezug auf die **Rückstellungen für Rechtsverfahren** gab es keine wesentlichen Änderungen bei der Anwendung von Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen im Vergleich zu den im Konzernabschluss der Addiko Gruppe zum und für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr angewandten. Die wichtigsten Quellen von Schätzungsunsicherheiten blieben gegenüber den im letzten Konzernabschluss beschriebenen unverändert.

Die Neubewertung der Annahmen im Zusammenhang mit Rechtsrückstellungen betrifft hauptsächlich Rechtsstreitigkeiten über auf Schweizer Franken (CHF) lautende Kredite in Kroatien und Slowenien. Nach jüngsten Entscheidungen der Obersten Gerichte in diesen Ländern hat die Gruppe die erwarteten Ergebnisse und die Bewertung von CHF-bezogenen Rechtsansprüchen neu beurteilt und im ersten Halbjahr 2026 zusätzliche Rückstellungen erfasst. Die Bewertung basiert auf der derzeit bestmöglichen Einschätzung des Managements und berücksichtigt externe rechtliche Beurteilungen, verfügbare Entwicklungen in der Rechtsprechung sowie Annahmen hinsichtlich der erwarteten Anzahl von Klagen, Erfolgsquoten, des geschätzten Verlusts pro Fall und des Zeitpunkts der erwarteten Mittelabflüsse.

Weitere Einzelheiten zu den wesentlichen Annahmen und Schätzungsunsicherheiten im Zusammenhang mit erwarteten Kreditverlusten sind in Anhangsangabe (29) „Kreditrisiko“ sowie Anhangsangabe (30) „Wertberichtigungen“ dargestellt. Weitere Informationen zu den wesentlichen Annahmen und Sensitivitäten im Zusammenhang mit CHF-bezogenen Rechtsrückstellungen sind in Anhangsangabe (36) „Rechtsrisiken, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten“ enthalten.

Im Zusammenhang mit dem Übernahmeprozess und den konkurrierenden Angeboten für die Addiko Bank AG, einschließlich des von der Raiffeisen Bank International AG (RBI) abgegebenen Angebots, hat die Gruppe darüber hinaus potenzielle bilanzielle Auswirkungen im Zusammenhang mit der beabsichtigten Veräußerung bestimmter Tochtergesellschaften beurteilt.

Insbesondere hat die Gruppe die Anforderungen des IFRS 5 („Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“) analysiert und ist zu dem Schluss gekommen, dass zum Berichtsstichtag die Voraussetzungen für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten nicht erfüllt sind.

(3) Anwendung von neuen und geänderten Standards

3.1. Neue derzeit geltende Anforderungen

Die folgenden neuen Änderungen der IFRS-Rechnungslegungsstandards sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen, verpflichtend anzuwenden:

Standard	Name	Beschreibung	Auswirkung auf Addiko
IFRS 9 / IFRS 7	Änderungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	Klarstellungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, einschließlich bestimmter finanzieller Vermögenswerte mit bedingten Merkmalen, zur Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten, die über elektronische Zahlungssysteme beglichen werden, sowie zu entsprechenden Angaben.	Kein wesentlicher Einfluss
Jährliche Verbesserungen	Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Rechnungslegungsstandards - Band 11	Eng umrissene Anpassungen an mehreren IFRS-Rechnungslegungsstandards zur Klarstellung von Formulierungen, zur Beseitigung von Inkonsistenzen sowie zur Verbesserung der Anwendungsleitlinien.	Kein wesentlicher Einfluss
IFRS 9 / IFRS 7	Verträge mit Bezug zu naturabhängiger Stromerzeugung	Änderungen zur Bilanzierung von Verträgen mit Bezug zu naturabhängiger Stromerzeugung, einschließlich Own-Use-Kriterien, Hedge Accounting sowie entsprechender Angaben.	Kein wesentlicher Einfluss

Die Änderungen wurden von der Addiko Gruppe analysiert und hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss der Gruppe. Die Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten führten zu keinen Änderungen des bestehenden Klassifizierungs- und Bewertungsansatzes der Gruppe. Die Gruppe hat darüber hinaus die Klarstellungen hinsichtlich des Zeitpunkts der Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten beurteilt, die über elektronische Zahlungssysteme beglichen werden, und ist zu dem Schluss gekommen, dass diese keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden oder den Konzernzwischenabschluss der Gruppe haben. Die jährlichen Verbesserungen sind klarstellender Natur und hatten keinen Einfluss auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die Bewertungsverfahren oder die Darstellung wesentlicher Transaktionen der Gruppe. Die Änderungen in Bezug auf Verträge mit Bezug zu naturabhängiger Stromerzeugung betreffen die Addiko Gruppe nicht, da die Gruppe keine wesentlichen Verträge abgeschlossen hat, die in den Anwendungsbereich dieser Änderungen fallen.

3.2. Zukünftige Anforderungen

Neue Standards, Interpretationen und Änderungen bestehender Standards, die vom IASB veröffentlicht wurden, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, wurden von der Addiko Gruppe nicht vorzeitig angewendet. Eine detaillierte Übersicht der künftigen Anforderungen ist im Konzernabschluss der Addiko Gruppe zum 31. Dezember 2025 enthalten. Auf Basis der aktuellen Einschätzung wird erwartet, dass die Anwendung dieser Standards, Interpretationen und Änderungen keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Gruppe haben wird, mit Ausnahme von IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“.

IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“, veröffentlicht vom IASB am 9. April 2024, ersetzt IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen, wobei eine frühzeitige Anwendung zulässig ist. IFRS 18 übernimmt viele Anforderungen aus IAS 1, führt jedoch neue Vorgaben hinsichtlich der Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung ein, darunter definierte Kategorien und verpflichtende Zwischensummen, Angaben zu vom Management definierten Leistungskennzahlen (MPMs) sowie erweiterte Grundsätze zur Aggregation und Disaggregation von Informationen.

Die Addiko Gruppe hat bei der Umsetzung des IFRS-18-Projekts bereits wesentliche Fortschritte erzielt. Die Gruppe hat die erwarteten Auswirkungen auf die Struktur ihres Abschlusses analysiert, einschließlich der Klassifizierung von Erträgen

und Aufwendungen in die Kategorien operative Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit, der verpflichtenden Zwischensummen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Identifikation von vom Management definierten Leistungskennzahlen sowie der Grundsätze zur Aggregation und Disaggregation. Die erwarteten Änderungen betreffen ausschließlich Darstellung und Angaben und werden voraussichtlich keinen Einfluss auf das Ergebnis nach Steuern oder das Eigenkapital der Gruppe haben.

Im weiteren Verlauf des Jahres 2026 wird die Gruppe die neue Darstellungsstruktur, die entsprechenden Angaben sowie die Reporting-Templates weiter finalisieren und validieren. Darüber hinaus entwickelt und formalisiert die Gruppe die zugrunde liegenden Rechnungslegungsgrundsätze und Methoden, einschließlich Klassifizierungsgrundsätzen, Leitlinien zur Aggregation und Disaggregation sowie Governance-Strukturen für vom Management definierte Leistungskennzahlen, um eine konsistente Anwendung von IFRS 18 ab dem 1. Januar 2027 sicherzustellen.

(4) Konsolidierungskreis

Während des Berichtszeitraums gab es keine Änderungen im Konsolidierungskreis.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(5) Nettozinsergebnis

in EUR Mio.

	01.01. - 30.06.2026	01.01. - 30.06.2025
Zinserträge unter Anwendung der Effektivzinsmethode	144,0	149,7
Barguthaben bei Zentralbanken und Sichtguthaben	7,2	10,3
Kredite und Darlehen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	116,1	119,1
Wertpapiere die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	17,1	15,5
Wertpapiere zum beizulegenden Zeitwert durch sonstiges Gesamtergebnis	3,6	4,8
Sonstige Zinserträge	0,2	0,5
Derivate	0,1	0,4
Zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere	0,1	0,1
Summe Zinserträge	144,2	150,3
Zinsaufwendungen unter Anwendung der Effektivzinsmethode	-26,3	-31,6
Einlagen	-25,9	-31,3
Leasingverpflichtungen	-0,4	-0,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0,6	-0,9
Derivate	-0,1	-0,2
Rückstellungen	-0,5	-0,7
Summe Zinsaufwendungen	-26,9	-32,5
Nettozinsergebnis	117,2	117,8

Der Nettozinsertrag verringerte sich leicht um EUR 0,5 Mio. auf EUR 117,2 Mio. Niedrigere Erträge aus Guthaben bei Zentralbanken sowie aus Krediten und Forderungen wurden weitgehend durch geringere Einlagenkosten, das Wachstum des Kundenkreditvolumens und höhere Erträge aus Wertpapieranlagen kompensiert.

(6) Provisionsergebnis

in EUR Mio.

	01.01. - 30.06.2026	01.01. - 30.06.2025
Transaktionen	9,2	9,9
Accounts und Packages	16,1	15,8
Karten	11,6	9,7
Foreign exchange & Dynamic currency conversion	3,2	3,4
Bancassurance	5,1	4,3
Kredite	3,2	3,2
Trade finance	2,5	2,6
Sonstige	0,7	0,5
Provisionserträge	51,5	49,4
Transaktionen	-2,2	-2,1
Accounts und Packages	-0,8	-0,8
Karten	-7,4	-6,7
Foreign exchange & Dynamic currency conversion	-0,1	0,0
Wertpapiere	-0,2	-0,1
Bancassurance	-0,3	-0,2
Kredite	-0,6	-0,6
Kunden- und Verkaufsanreize	-1,2	-1,3
Sonstige	-0,4	-0,3
Provisionsaufwendungen	-13,2	-12,2
Provisionsergebnis	38,3	37,3

Der Nettoprovisionsertrag stieg um EUR 1,0 Mio. auf EUR 38,3 Mio. (1H25: EUR 37,3 Mio.). Der Anstieg wurde durch einmalige Incentive-Zahlungen von Mastercard im Zusammenhang mit der Implementierung von Click to Pay in Serbien und Kroatien in Höhe von EUR 1,4 Mio. unterstützt, die sich positiv auf die Position „Kunden- und Verkaufsanreize“

auswirkten. Die Erfassung erfolgte auf Basis des Abschlusses der relevanten Implementierungsaktivitäten sowie des erwarteten Anspruchs aus der vertraglichen Vereinbarung. Bereinigt um diese einmaligen projektbezogenen Incentives wäre der Nettoprovisionsertrag im Jahresvergleich zurückgegangen, hauptsächlich aufgrund niedrigerer transaktionsbezogener und Kartengebühren, teilweise kompensiert durch höhere Erträge aus Bancassurance. Die wiederkehrenden Provisionserträge leisteten weiterhin einen stabilen Beitrag zum Gesamtergebnis.

Die Provisionserträge umfassen EUR 49,0 Mio. (1H25: EUR 46,7 Mio.) aus Verträgen mit Kunden im Anwendungsbereich von IFRS 15, die im Wesentlichen aus Zahlungsverkehrsdienstleistungen, Kontoführungsgebühren und Kartengebühren resultieren. Darüber hinaus entfallen EUR 2,5 Mio. (1H25: EUR 2,7 Mio.) auf Finanzinstrumente, einschließlich Gebühren aus Finanzgarantien und Kreditzusagen.

Die in dieser Anhangsangabe dargestellten Provisionserträge und -aufwendungen beinhalten Erträge in Höhe von EUR 30,8 Mio. (1H25: EUR 28,7 Mio.) sowie Aufwendungen in Höhe von EUR -8,8 Mio. (1H25: EUR -8,1 Mio.) im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Position „Kunden- und Verkaufsanreize“ umfasst Incentive-Zahlungen an Addiko Mitarbeitende in Höhe von EUR 1,1 Mio. (1H25: EUR 1,2 Mio.), die auf vordefinierten Vertriebszielen basieren.

(7) Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden

	in EUR Mio.	
	01.01. - 30.06.2026	01.01. - 30.06.2025
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0,3	0,4
Devisenhandel	-0,5	0,1
Nicht zum Handelsbestand gehörende finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	0,0	0,1
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	-0,1	0,0
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0,1	0,2
Gesamt	-0,3	0,8

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten verringerte sich um EUR 1,1 Mio. auf EUR -0,3 Mio. (1H25: EUR 0,8 Mio.). Der Rückgang war hauptsächlich auf negative Fremdwährungsbewertungseffekte auf Bilanzpositionen infolge der höheren Volatilität der USD- und CHF-Wechselkurse zurückzuführen. Darüber hinaus wurde das Ergebnis durch Verluste aus dem gezielten Verkauf von zu FVOCI bewerteten Anleihen belastet, die im ersten Quartal 2026 erfasst wurden. Diese Effekte wurden im zweiten Quartal 2026 teilweise durch Dividendenerträge aus zu FVOCI bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie Handelserträge kompensiert.

(8) Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen

	in EUR Mio.	
	01.01. - 30.06.2026	01.01. - 30.06.2025
Sonstige betriebliche Erträge	2,6	2,2
Erträge aus der Veräußerung nicht finanzieller Vermögenswerte	0,8	1,3
Ergebnis aus Operating-Leasingvermögen	0,1	0,2
Sonstige Erträge	1,6	0,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8,4	-9,0
Aufwendungen aus der Erzielung von Erträgen aus Operating-Leasingvermögen	-0,1	-0,2
Einlagensicherung	-3,9	-4,2
Bankenabgaben und sonstige Steuern (inkl. Sanierungs- und Abwicklungsfonds)	-3,0	-3,6
Sonstige Aufwendungen	-1,4	-1,0
Gesamt	-5,9	-6,8

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen führten zu einem Nettoaufwand von EUR -5,9 Mio. (1H25: EUR -6,8 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen auf EUR 2,6 Mio. (1H25: EUR 2,2 Mio.), hauptsächlich aufgrund

der Erfassung bislang nicht berücksichtigter kartenbezogener Mark-up-Gebühren sowie von Erträgen aus nicht beanspruchten Einlagen nach Ablauf der jeweils anwendbaren gesetzlichen Fristen. Dies wurde teilweise durch geringere Gewinne aus dem Verkauf nicht-finanzieller Vermögenswerte kompensiert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich auf EUR -8,4 Mio. (1H25: EUR -9,0 Mio.), insbesondere aufgrund niedrigerer Beiträge zu Einlagensicherungssystemen in Höhe von EUR -3,9 Mio. (1H25: EUR -4,2 Mio.) sowie geringerer Bankenabgaben und sonstiger Steuern in Höhe von EUR -3,0 Mio. (1H25: EUR -3,6 Mio.). Demgegenüber stiegen die sonstigen Aufwendungen auf EUR -1,4 Mio. (1H25: EUR -1,0 Mio.).

(9) Personalaufwendungen

in EUR Mio.

	01.01. - 30.06.2026	01.01. - 30.06.2025
Löhne und Gehälter	-41,6	-39,1
Soziale Abgaben	-3,9	-3,7
Variable Vergütung (ohne Verkaufsanreize)	-7,0	-6,0
Bonus	-3,7	-4,0
Long-Term Incentive Plan (LTIP)	-1,3	0,0
Anteilsbasierte Vergütung durch Barausgleich	-2,0	-2,0
Freiwilliger Sozialaufwand	-2,5	-2,5
Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen	-1,9	-2,1
Erträge aus der Auflösung von Personalrückstellungen	1,2	1,4
Sonstiger Personalaufwand	-2,4	-2,2
Gesamt	-58,1	-54,3

Die **Aufwendungen für variable Vergütungen** beinhalten Kosten im Zusammenhang mit dem LTIP 2026-2028, das im Jahr 2026 eingeführt wurde und das bisherige langfristige variable Vergütungsmodell ersetzt. Das LTIP wird gemäß IAS 19 als sonstige langfristige Leistung an Arbeitnehmer bilanziert, da die Regelung weder an den Aktienkurs noch an den Aktienwert der Addiko Bank AG gekoppelt ist. Der im ersten Halbjahr 2026 erfasste Betrag von EUR 1,3 Mio. basiert auf der bestmöglichen Schätzung des Managements hinsichtlich der künftigen Zahlungsverpflichtung, einschließlich Annahmen im Zusammenhang mit möglichen Übernahmeszenarien.

Die anteilsbasierten Vergütungen durch Barausgleich beliefen sich auf EUR -2,0 Mio. (1H25: EUR -2,0 Mio.). Im ersten Halbjahr 2026 reflektiert dieser Betrag hauptsächlich die Neubewertung der Verpflichtungen aus dem Phantom Share-Programm, einschließlich des Anstiegs des Addiko-Aktienkurses sowie übernahmebezogener Annahmen. Dieser Effekt ergibt sich aus der vertraglichen Ausgestaltung des Programms und steht nicht im Zusammenhang mit der operativen Geschäftsentwicklung. Der Vergleichswert für das erste Halbjahr 2025 bezog sich überwiegend auf das frühere PAIF-Programm, das aufgrund der an den Aktienkurs geknüpften Marktbedingung gemäß IFRS 2 als bar abgeregelte aktienbasierte Vergütung bilanziert wurde.

Erträge aus der Auflösung von Personalrückstellungen stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit Bonusrückstellungen aus der Vorperiode, die auf Basis der tatsächlichen Zielerreichung im Vergleich zu den ursprünglichen Schätzungen angepasst wurden.

Aus Darstellungsgründen werden bestimmte Incentive-Zahlungen an Addiko Vertriebsmitarbeitende auf Basis vordefinierter Zielerreichungen unter den Provisionsaufwendungen ausgewiesen (1H26: EUR -1,1 Mio.; 1H25: EUR -1,2 Mio.). Bei einer Darstellung der Aufwendungen nach Kostenarten hätten sich die gesamten Personalaufwendungen in den ersten sechs Monaten des Jahres 2026 auf EUR -59,2 Mio. belaufen (1H25: EUR -55,5 Mio.).

Die **Vergleichszahlen** wurden nach einer Überprüfung umgegliedert, um eine höhere Konsistenz bei der Darstellung von Sozialversicherungsbeiträgen sowie Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen innerhalb der Berichtseinheiten der Gruppe sicherzustellen. Eine Überleitung zwischen der bisherigen und der aktuellen Darstellung des Personalaufwands ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt.

in EUR Mio.			
01.01. - 30.06.2025	bisherige Darstellung	Veränderung	geänderte Darstellung
Löhne und Gehälter	-34,0	-5,1	-39,1
Soziale Abgaben	-5,8	2,1	-3,7
Variable Vergütung (ohne Verkaufsanreize)	-6,0		-6,0
Bonus	-4,0		-4,0
Anteilsbasierte Vergütung durch Barausgleich	-2,0		-2,0
Freiwilliger Sozialaufwand	-2,6	0,1	-2,5
Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen	-5,1	3,0	-2,1
Erträge aus der Auflösung von Personalrückstellungen	1,4		1,4
Sonstiger Personalaufwand	-2,2		-2,2
Gesamt	-54,3		-54,3

(10) Sonstige Verwaltungsaufwendungen

in EUR Mio.			
	01.01. - 30.06.2026	01.01. - 30.06.2025	
EDV-Aufwand	-16,9	-17,2	
Raumaufwand (Miete und sonstige Betriebskosten)	-6,6	-6,3	
Rechts- und Beratungskosten	-10,6	-2,2	
Werbung	-5,2	-4,2	
Übrige Verwaltungsaufwendungen	-4,9	-4,2	
Gesamt	-44,1	-34,1	

Die Sonstigen Verwaltungsaufwendungen umfassen IT-bezogene Kosten sowie Werbeaufwendungen und spiegeln die fortlaufenden Investitionen in Digitalisierung und Geschäftsentwicklung wider. Der Anstieg der Rechts- und Beratungskosten ist vor allem auf übernahmebezogene Beratungsaufwendungen in Höhe von EUR 8,4 Mio. zurückzuführen.

(11) Abschreibungen

in EUR Mio.			
	01.01. - 30.06.2026	01.01. - 30.06.2025	
Sachanlagen	-5,3	-5,2	
davon "Right of use assets"	-3,3	-3,1	
Immaterielle Vermögenswerte	-4,0	-3,8	
Gesamt	-9,3	-9,0	

(12) Übriges Ergebnis

in EUR Mio.			
	01.01. - 30.06.2026	01.01. - 30.06.2025	
Ergebnis im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten	-48,6	-4,4	
Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus Rechtsstreitigkeiten	0,8	0,9	
Dotierung von Rückstellungen sowie Kosten für Rechtsstreitigkeiten	-49,4	-5,3	
Nettoergebnis aus operationellen Risiken	-0,1	-0,5	
Auflösung von Rückstellungen aus operationellen Risiken und Erträge aus operationellen Risikofällen	0,1	0,2	
Zuführung von Rückstellungen aus operationellen Risiken und Aufwendungen für operationelle Risiken	-0,2	-0,6	
Gewinne/Verluste aus modifizierten Vertragskonditionen	-0,1	0,0	
Gesamt	-48,9	-4,9	

Das Nettoergebnis aus Rechtsstreitigkeiten belief sich im ersten Halbjahr 2026 auf EUR -48,6 Mio. (1H25: EUR -4,4 Mio.) und wurde wesentlich durch zusätzliche Rückstellungen im Zusammenhang mit CHF-bezogenen Rechtsstreitigkeiten in Kroatien und Slowenien beeinflusst.

Der Anstieg der Rückstellungen folgt auf jüngste Entscheidungen der Obersten Gerichtshöfe zu Ansprüchen aus CHF-denominierten Krediten. In Kroatien hat der Oberste Gerichtshof eine Berechnungsmethodik für gesetzliche Verzugszinsen in Zusammenhang mit konvertierten CHF-Krediten festgelegt, die von der bislang für die Rückstellungsbildung angewandten Methodik abweicht. Obwohl das Urteil gegen eine andere kroatische Bank ergangen ist und für Addiko formal keine Bindungswirkung entfaltet, wird erwartet, dass es Auswirkungen auf den gesamten kroatischen Bankensektor haben wird und daher eine Neubewertung der Annahmen für die Rückstellungsbildung erforderlich machte.

In Slowenien führte eine aktuelle Entscheidung des Obersten Gerichtshofs hinsichtlich des Anspruchs von Banken auf Entschädigung in Fällen, in denen CHF-denominierte Kreditverträge für nichtig erklärt wurden, ebenfalls zu einer Neubewertung der Rückstellungen.

Die gebildeten Rückstellungen spiegeln die bestmögliche Schätzung des Managements auf Basis der zum Berichtszeitpunkt verfügbaren Informationen wider. Weitere Informationen zu Rückstellungen für Rechtsfälle sind in Anhangsangabe (36) „Rechtsrisiken, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten“ enthalten.

Das **Nettoergebnis aus operationellen Risiken** belief sich im ersten Halbjahr 2026 auf EUR -0,1 Mio. (1H25: EUR -0,5 Mio.). Das Ergebnis des ersten Halbjahres 2026 beinhaltet Zuweisungen für operationelle Risiken und damit verbundene Aufwendungen in Höhe von EUR -0,2 Mio., die teilweise durch Auflösungen von Rückstellungen sowie Erträge aus operationellen Risikofällen in Höhe von EUR 0,1 Mio. kompensiert wurden. Die Vergleichsperiode des Vorjahres wurde hauptsächlich durch einen Betrag von EUR 0,3 Mio. im Zusammenhang mit einem Betrugsfall in Bosnien und Herzegowina sowie durch Kosten in Höhe von EUR 0,2 Mio. infolge einer österreichischen Lohnsteuerprüfung belastet.

(13) Erwartete Kreditrisikovorsorgen für finanzielle Vermögenswerte

	in EUR Mio.	
	01.01. - 30.06.2026	01.01. - 30.06.2025
Änderung der Kreditrisikovorsorge bei Finanzinstrumenten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0,1	0,0
Änderung der Kreditrisikovorsorge bei Finanzinstrumenten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-13,6	-13,9
Nettozuführung von Risikovorsorgen	-18,8	-19,9
Eingänge auf zuvor wertberichtigte Forderungen	5,9	6,6
Direkt erfasste Wertminderungsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für das Kreditrisiko	-0,7	-0,7
Nettozuführung von Rückstellungen für erteilte Zusagen und Garantien	1,9	-0,4
Gesamt	-11,6	-14,4

Der Nettoaufwand aus Risikovorsorgen verringerte sich im ersten Halbjahr 2026 gegenüber dem Vorjahr um EUR 2,8 Mio. auf EUR -11,6 Mio. (1H25: EUR -14,4 Mio.). Die Verbesserung war insbesondere auf geringere Risikovorsorgen im SME-Portfolio zurückzuführen, die auf EUR 7,2 Mio. zurückgingen (1H25: EUR 10,1 Mio.), und wurde zusätzlich durch eine günstigere Entwicklung der Risikovorsorgen für Zusagen und Garantien unterstützt. Die Kreditrisikokosten im Consumer-Portfolio blieben mit EUR 7,4 Mio. weitgehend stabil (1H25: EUR 7,5 Mio.), während die Auflösungen von Risikovorsorgen im Portfolio Large Corporate & Public Finance mit EUR 0,9 Mio. unter dem Vorjahreswert von EUR 1,5 Mio. lagen. Weitere Informationen zu den Aufwendungen für erwartete Kreditverluste auf finanzielle Vermögenswerte sind in Anhangsangabe (30) „Wertberichtigungen“ enthalten.

(14) Steuern auf Einkommen

	in EUR Mio.	
	01.01. - 30.06.2026	01.01. - 30.06.2025
Tatsächliche Ertragsteuern	-6,0	-5,3
Latente Ertragsteuern	5,6	-3,1
davon: aus temporären Differenzen	6,8	-1,8
davon: aus steuerlichen Verlusten	-1,1	-1,3
Gesamt	-0,4	-8,4

Die Ertragsteuern beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR -0,4 Mio., verglichen mit EUR -8,4 Mio. im ersten Halbjahr 2025. Die effektive Steuerquote veränderte sich auf -1,7% im 1H26, gegenüber 25,8% im 1H25; die Vergleichbarkeit ist jedoch aufgrund des negativen Ergebnisses vor Steuern im Berichtszeitraum eingeschränkt. Der Steueraufwand wurde negativ beeinflusst durch die Nichtanerkennung von Steuervorteilen im Zusammenhang mit übernahmebezogenen Beratungskosten, die auf Ebene der Konzernmuttergesellschaft angefallen sind. Wie bereits zum Jahresende 2025 offengelegt, wird auf die von der Muttergesellschaft vorgetragenen steuerlichen Verlustvorträge kein aktiver latenter Steueranspruch angesetzt, da Unsicherheit hinsichtlich der Verfügbarkeit ausreichender künftiger steuerpflichtiger Gewinne in absehbarer Zeit besteht. Dementsprechend wurde für diese zusätzlichen Aufwendungen im 1H26 kein Steuerertrag erfasst.

Darüber hinaus enthält das 1H26 einen vorgezogenen latenten Steueraufwand von EUR 1,0 Mio. aus der Neubewertung aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge unter Berücksichtigung des für 2026 erwarteten Ergebnisses der Addiko Bank Slowenien.

Die latenten Steuern beinhalten außerdem Aufwendungen in Höhe von EUR 0,7 Mio. (1H25: EUR 1,1 Mio.) für künftige Quellensteuern auf geplante konzerninterne Dividendenzahlungen. Solche Steuern fallen ausschließlich bei Tochtergesellschaften in Nicht-EU-Ländern an und basieren auf der erwarteten Dividendenausschüttungsquote des laufenden Geschäftsjahres, angewendet auf das Halbjahresergebnis.

(15) Ergebnis je Aktie

	30.06.2026	30.06.2025
Ausstehende Aktien zum 1. Januar	19.287.142	19.287.142
Erwerb eigener Aktien	0	0
Veräußerung eigener Aktien	0	0
Im Umlauf befindliche Aktien zum 30. Juni	19.287.142	19.287.142
Eigene Aktien	-212.858	-212.858
Anzahl der zum Berichtszeitpunkt ausgegebenen Aktien	19.500.000	19.500.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien	19.287.142	19.287.142

Das einfache Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem das Konzernergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien geteilt wird. Da von der Addiko Bank AG keine Aktienoptionen emittiert werden, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

	30.06.2026	30.06.2025
Den Stammaktionären zurechenbares Ergebnis nach Steuern (in Mio. EUR)	-23,0	24,0
Gewichtete Durchschnittszahl von ausstehenden Stammaktien (Anzahl an Aktien)	19.287.142	19.287.142
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-1,19	1,25

Erläuterungen zur Bilanz

(16) Barreserve

in EUR Mio.

30.06.2026	Bruttobuchwert	Wertberichtigung der erwarteten Kreditausfälle	Netto-Buchwert
Kassenbestand	144,1	0,0	144,1
Guthaben bei Zentralbanken	806,6	-0,1	806,6
Sichtguthaben	63,8	0,0	63,8
Gesamt	1.014,5	-0,1	1.014,4

in EUR Mio.

31.12.2025	Bruttobuchwert	Wertberichtigung der erwarteten Kreditausfälle	Netto-Buchwert
Kassenbestand	151,2	0,0	151,2
Guthaben bei Zentralbanken	859,5	-0,2	859,3
Sichtguthaben	46,6	0,0	46,6
Gesamt	1.057,3	-0,2	1.057,2

Der Gesamtbetrag der Guthaben bei Zentralbanken und sonstigen Sichteinlagen wird als risikoarmes Geschäft angesehen und in Stufe 1 (12-Monats-ECL) eingestuft.

In den Guthaben bei Zentralbanken sind EUR 259,3 Mio. (JE25: EUR 212,4 Mio.) Mindestreserven enthalten, die die Tochtergesellschaften zum Bilanzstichtag auf Konten bei ihren nationalen Zentralbanken unterhalten, um die vorgeschriebenen Anforderungen im Durchschnitt der Erfüllungsperiode zu erfüllen.

(17) Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte

in EUR Mio.

	30.06.2026	31.12.2025
Derivate	7,4	2,3
Schuldverschreibungen	7,9	7,5
Staatssektor	7,9	7,5
Gesamt	15,3	9,8

(18) Kredite und Forderungen

Die Addiko Gruppe bewertet alle Kredite und Darlehen zu fortgeführten Anschaffungskosten.

18.1. Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio.

Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	Brutto-Buchwert	Wertberichtigung erwarteter Kreditausfälle	Netto-Buchwert
30.06.2026	65,3	0,0	65,3
31.12.2025	75,1	0,0	75,1

Da die ECL-Wertberichtigung weniger als EUR 0,1 Mio. beträgt, wird auf eine Aufgliederung nach Stufen sowie auf die Darstellung der Entwicklung des Bruttobuchwerts verzichtet.

18.2. Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio.

30.06.2026	Brutto- Buchwert	Erwartete Kreditausfälle				Netto- Buchwert
		Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	
Haushalte	2.595,1	-15,7	-18,3	-63,5	-0,2	2.497,4
Nichtfinanzielle Gesellschaften	1.278,1	-9,7	-7,7	-40,0	0,0	1.220,8
Staatssektor	14,0	0,0	0,0	0,0	0,0	13,9
Sonstige Finanzunternehmen	32,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	31,8
Gesamt	3.919,2	-25,6	-26,0	-103,5	-0,2	3.763,9

in EUR Mio.

31.12.2025	Brutto- Buchwert	Erwartete Kreditausfälle (ECL)				Netto- Buchwert
		Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	
Haushalte	2.534,6	-15,4	-19,1	-62,3	-0,2	2.437,5
Nichtfinanzielle Gesellschaften	1.243,8	-9,7	-7,8	-36,9	0,0	1.189,3
Staatssektor	10,3	0,0	0,0	0,0	0,0	10,3
Sonstige Finanzunternehmen	39,8	-0,2	-0,1	0,0	0,0	39,5
Gesamt	3.828,5	-25,3	-27,0	-99,2	-0,2	3.676,6

in EUR Mio.

30.06.2026	GCA S1	ECL S1	GCA S2	ECL S2	GCA S3	ECL S3	GCA POCI	ECL POCI	GCA	ECL
Eröffnungsbilanz	3.420,1	-25,3	283,3	-27,0	119,5	-99,2	5,6	-0,2	3.828,5	-151,8
Übertrag	-95,5	-4,1	61,1	4,8	34,3	-0,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Übertrag zu Stufe 1	82,0	-9,2	-78,6	6,6	-3,4	2,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Übertrag zu Stufe 2	-163,0	3,1	165,3	-4,9	-2,3	1,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Übertrag zu Stufe 3	-14,5	1,9	-25,5	3,1	40,0	-5,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderungen GCA und ECL	187,3	3,8	-65,2	-3,8	-17,2	-15,3	0,2	0,0	105,1	-15,3
Erhöhungen	1.152,4	-15,0	11,2	-13,6	4,4	-29,5	0,5	-0,1	1.168,5	-58,2
Verminderungen	-965,0	18,9	-76,4	9,8	-21,6	14,2	-0,3	0,1	-1.063,4	43,0
Abschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	-11,5	11,2	0,0	0,0	-11,5	11,2
Sonstige Anpassungen	-1,2	0,1	-1,0	0,0	-0,4	0,5	-0,2	0,0	-2,8	0,6
Schlussbilanz	3.510,7	-25,6	278,3	-26,0	124,7	-103,5	5,6	-0,2	3.919,2	-155,3

Der ECL-Bestand für Kredite und Darlehen an Kunden stieg gegenüber dem vorangegangenen Berichtszeitraum leicht an. Hauptursache war ein höherer ECL-Bestand in Stufe 3, der teilweise durch einen Rückgang des ECL-Bestands in Stufe 2 kompensiert wurde. Die gesamte ECL-Deckungsquote blieb weitgehend stabil, da dem Anstieg der ECL ein entsprechender Anstieg des Bruttobuchwerts gegenüberstand. Die Deckungsquote für die Stufen 2 und 3 zusammen erhöhte sich gegenüber dem vorangegangenen Bilanzstichtag leicht.

in EUR Mio.

31.12.2025	GCA S1	ECL S1	GCA S2	ECL S2	GCA S3	ECL S3	GCA POCI	ECL POCI	GCA	ECL
Eröffnungsbilanz	3.216,5	-25,4	311,2	-26,6	136,7	-112,0	6,2	-0,2	3.670,6	-164,2
Übertrag	-131,3	1,9	66,4	4,9	64,9	-6,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Übertrag zu Stufe 1	153,4	-9,9	-146,1	7,4	-7,3	2,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Übertrag zu Stufe 2	-249,8	4,7	254,8	-7,2	-4,9	2,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Übertrag zu Stufe 3	-34,9	7,1	-42,2	4,7	77,1	-11,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderungen GCA und ECL	339,4	-1,9	-90,7	-5,4	-25,4	-39,1	-0,5	-0,1	222,8	-46,4
Erhöhungen	2.120,9	-42,8	57,4	-26,8	15,5	-71,5	0,5	-0,3	2.194,4	-141,4
Verminderungen	-1.781,5	40,9	-148,1	21,5	-40,9	32,4	-1,0	0,2	-1.971,6	95,0
Abschreibungen	-0,1	0,0	-0,1	0,1	-56,9	56,2	-0,1	0,1	-57,2	56,4
Sonstige Anpassungen	-4,4	0,0	-3,6	0,0	0,2	2,4	0,0	0,0	-7,8	2,4
Schlussbilanz	3.420,1	-25,3	283,3	-27,0	119,5	-99,2	5,6	-0,2	3.828,5	-151,8

18.2.1. Kredite und Darlehen an Haushalte

in EUR Mio.

30.06.2026	GCA S1	ECL S1	GCA S2	ECL S2	GCA S3	ECL S3	GCA POCI	ECL POCI	GCA	ECL
Eröffnungsbilanz	2.286,2	-15,4	167,9	-19,1	76,4	-62,3	4,1	-0,2	2.534,6	-97,0
Übertrag	-37,9	-4,6	18,2	4,1	19,7	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Übertrag zu Stufe 1	58,3	-7,8	-55,0	5,4	-3,3	2,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Übertrag zu Stufe 2	-88,3	2,0	90,5	-3,7	-2,2	1,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Übertrag zu Stufe 3	-8,0	1,2	-17,3	2,4	25,2	-3,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderungen GCA und ECL	105,4	4,2	-24,1	-3,3	-12,6	-8,0	-0,1	0,0	68,6	-7,1
Erhöhungen	648,2	-9,5	8,1	-9,4	1,7	-17,6	0,2	-0,1	658,2	-36,5
Verminderungen	-542,7	13,7	-32,2	6,1	-14,3	9,6	-0,3	0,1	-589,6	29,4
Abschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	-6,0	5,8	0,0	0,0	-6,1	5,9
Sonstige Anpassungen	-1,1	0,1	-0,2	0,0	-0,4	0,5	-0,1	0,0	-1,9	0,5
Schlussbilanz	2.352,5	-15,7	161,7	-18,3	77,0	-63,5	3,8	-0,2	2.595,1	-97,7

Der ECL-Bestand für Kredite und Darlehen an Haushalte erhöhte sich gegenüber dem vorangegangenen Berichtszeitraum leicht. Ursächlich hierfür waren insbesondere höhere Risikopositionen in Stufe 3 sowie ein Anstieg der ECL in Stufe 1.

in EUR Mio.

31.12.2025	GCA S1	ECL S1	GCA S2	ECL S2	GCA S3	ECL S3	GCA POCI	ECL POCI	GCA	ECL
Eröffnungsbilanz	2.117,5	-17,2	179,1	-17,6	79,8	-65,3	4,2	-0,2	2.380,6	-100,4
Übertrag	-66,1	-0,8	28,6	2,8	37,5	-2,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Übertrag zu Stufe 1	103,4	-7,7	-96,3	5,2	-7,1	2,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Übertrag zu Stufe 2	-149,4	3,7	154,1	-6,1	-4,7	2,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Übertrag zu Stufe 3	-20,0	3,3	-29,2	3,7	49,2	-7,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderungen GCA und ECL	240,2	2,6	-40,0	-4,4	-18,4	-18,8	-0,1	0,0	181,7	-20,6
Erhöhungen	1.218,7	-24,3	20,9	-18,8	5,3	-36,8	0,4	-0,2	1.245,2	-80,2
Verminderungen	-978,5	26,9	-60,9	14,4	-23,6	18,1	-0,4	0,2	-1.063,5	59,6
Abschreibungen	0,0	0,0	-0,1	0,1	-22,8	22,4	-0,1	0,1	-23,0	22,6
Sonstige Anpassungen	-5,3	-0,1	0,3	0,0	0,3	1,4	0,0	0,0	-4,7	1,4
Schlussbilanz	2.286,2	-15,4	167,9	-19,1	76,4	-62,3	4,1	-0,2	2.534,6	-97,0

18.2.2. KREDITE UND DARLEHEN AN ANDERE UNTERNEHMEN (KEINE FINANZUNTERNEHMEN)

in EUR Mio.

30.06.2026	GCA S1	ECL S1	GCA S2	ECL S2	GCA S3	ECL S3	GCA POCI	ECL POCI	GCA	ECL
Eröffnungsbilanz	1.084,9	-9,7	114,3	-7,8	43,1	-36,9	1,5	0,0	1.243,8	-54,5
Übertrag	-57,6	0,5	43,0	0,7	14,6	-1,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Übertrag zu Stufe 1	23,5	-1,3	-23,4	1,2	-0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Übertrag zu Stufe 2	-74,6	1,1	74,7	-1,2	-0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Übertrag zu Stufe 3	-6,5	0,7	-8,3	0,6	14,8	-1,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderungen GCA und ECL	85,3	-0,5	-40,3	-0,5	-4,6	-7,3	0,3	0,0	40,6	-8,3
Erhöhungen	454,7	-5,3	2,9	-4,2	2,7	-11,9	0,3	0,0	460,7	-21,4
Verminderungen	-369,4	4,9	-43,3	3,6	-7,4	4,6	0,0	0,0	-420,1	13,2
Abschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	-5,4	5,3	0,0	0,0	-5,4	5,3
Sonstige Anpassungen	-0,1	0,0	-0,7	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	-0,8	0,1
Schlussbilanz	1.112,5	-9,7	116,2	-7,7	47,6	-40,0	1,8	0,0	1.278,1	-57,4

Der ECL-Bestand für Kredite und Darlehen an nichtfinanzielle Unternehmen stieg gegenüber dem vorangegangenen Berichtszeitraum leicht an, während die ECL-Deckungsquote weitgehend stabil blieb und sich in Stufe 3 leicht erhöhte.

in EUR Mio.

31.12.2025	GCA S1	ECL S1	GCA S2	ECL S2	GCA S3	ECL S3	GCA POCI	ECL POCI	GCA	ECL
Eröffnungsbilanz	1.061,6	-8,0	131,4	-9,0	56,9	-46,6	2,0	0,0	1.251,9	-63,6
Übertrag	-65,4	2,6	38,0	2,0	27,4	-4,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Übertrag zu Stufe 1	49,4	-2,2	-49,1	2,1	-0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Übertrag zu Stufe 2	-99,9	1,0	100,1	-1,1	-0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Übertrag zu Stufe 3	-14,8	3,8	-13,1	1,0	27,9	-4,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderungen GCA und ECL	87,4	-4,4	-51,2	-0,9	-7,1	-20,3	-0,5	-0,1	28,7	-25,7
Erhöhungen	841,2	-18,0	35,2	-7,9	10,2	-34,6	0,1	-0,1	886,7	-60,7
Verminderungen	-753,8	13,7	-86,3	7,0	-17,3	14,3	-0,5	0,0	-857,9	35,0
Abschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	-34,1	33,8	0,0	0,0	-34,1	33,8
Sonstige Anpassungen	1,3	0,0	-3,9	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	-2,7	1,1
Schlussbilanz	1.084,9	-9,7	114,3	-7,8	43,1	-36,9	1,5	0,0	1.243,8	-54,5

(19) Investitionswertpapiere

in EUR Mio.

	30.06.2026	31.12.2025
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	527,2	612,1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1,3	1,3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	964,9	862,2
Gesamt	1.493,4	1.475,6

19.1. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis erfasste finanzielle Vermögenswerte

in EUR Mio.

	30.06.2026	31.12.2025
Schuldverschreibungen	503,7	588,7
Staatssektor	445,2	516,0
Kreditinstitute	53,2	67,5
Sonstige Finanzunternehmen	5,3	5,3
Eigenkapitalinstrumente	23,6	23,4
Staatssektor (Slowenischer Bankenabwicklungsfonds)	14,1	13,9
Sonstige Finanzunternehmen	9,1	9,1
Andere Unternehmen (keine Finanzunternehmen)	0,4	0,4
Gesamt	527,2	612,1

19.2. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

in EUR Mio.

	30.06.2026	31.12.2025
Schuldverschreibungen	0,4	0,4
Sonstige Finanzunternehmen	0,4	0,4
Eigenkapitalinstrumente	0,8	0,8
Andere Unternehmen (keine Finanzunternehmen)	0,8	0,8
Gesamt	1,3	1,3

19.3. Zu fortgeführten Anschaffungskosten

in EUR Mio.

	30.06.2026	31.12.2025
Schuldverschreibungen	964,9	862,2
Staatssektor	957,8	838,8
Kreditinstitute	3,8	20,0
Andere Unternehmen (keine Finanzunternehmen)	3,3	3,3
Gesamt	964,9	862,2

(20) Materielle Vermögenswerte

in EUR Mio.

	30.06.2026	31.12.2025
Eigene Grundstücke, Gebäude und Anlagen	47,2	36,0
Grund und Gebäude	26,2	26,8
Betriebs- und Geschäftsausstattung	7,7	7,6
Betriebs- und Geschäftsausstattung - im Bau	13,2	1,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,8	0,8
"Right of use assets"	21,0	23,1
Grund und Gebäude	17,9	19,3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3,1	3,7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,0	0,0
Gesamt	68,9	59,9

(21) Immaterielle Vermögenswerte

in EUR Mio.

	30.06.2026	31.12.2025
Gekaufte Software	22,3	21,5
Selbst erstellte Software	2,6	2,2
Software in Entwicklung	3,3	5,2
Gesamt	28,2	28,9

(22) Sonstige Vermögenswerte

in EUR Mio.

	30.06.2026	31.12.2025
Vorauszahlung und aktive Rechnungsabgrenzungsposten	13,3	9,7
Vorräte (Leasingvermögen Rückläufer, etc.)	0,2	0,3
Prämien von Geschäftspartnern	2,0	0,8
Übrige Vermögenswerte	3,6	3,1
Gesamt	19,1	14,0

Sonstige Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem Jahresende hauptsächlich aufgrund höherer lieferantenbezogener Rechnungsabgrenzungen, die zum Berichtsstichtag erfasst wurden.

(23) Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten

in EUR Mio.

	30.06.2026	31.12.2025
Derivate	7,0	2,1
Gesamt	7,0	2,1

(24) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

in EUR Mio.

	30.06.2026	31.12.2025
Einlagen von Kreditinstituten	40,4	74,2
Einlagen von Kunden	5.336,3	5.252,8
Leasingverpflichtungen	19,5	21,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	43,4	42,2
Gesamt	5.439,6	5.391,0

24.1. Einlagen von Kreditinstituten

in EUR Mio.

	30.06.2026	31.12.2025
Girokonten / Tagesgeldkonten	6,2	27,4
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	34,2	46,8
Gesamt	40,4	74,2

24.2. Einlagen von Kunden

	in EUR Mio.	
	30.06.2026	31.12.2025
Girokonten / Tagesgeldkonten	3.347,8	3.373,8
Staatssektor	143,3	124,8
Sonstige Finanzunternehmen	35,1	25,2
Andere Unternehmen (keine Finanzunternehmen)	867,0	908,0
Haushalte	2.302,5	2.315,8
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	1.987,2	1.878,0
Staatssektor	64,5	66,3
Sonstige Finanzunternehmen	227,8	203,7
Andere Unternehmen (keine Finanzunternehmen)	308,5	268,6
Haushalte	1.386,5	1.339,3
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1,3	1,1
Staatssektor	0,5	0,5
Andere Unternehmen (keine Finanzunternehmen)	0,7	0,5
Gesamt	5.336,3	5.252,8

24.3. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	in EUR Mio.	
	30.06.2026	31.12.2025
Leasingverpflichtungen	19,5	21,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	43,4	42,2
Gesamt	62,9	63,9

(25) Rückstellungen

	in EUR Mio.	
	30.06.2026	31.12.2025
Erteilte Zusagen und Garantien	7,0	8,9
Anhängige Rechtsstreitigkeiten	104,4	67,2
Sonstige Rückstellungen	13,4	5,5
Renten und sonstige leistungsorientierte Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2,4	2,3
Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	0,6	0,5
Restrukturierungsmaßnahmen	0,2	0,3
Rückstellung für das operationelle Risiko	0,2	0,2
Übrige sonstige Rückstellungen	10,2	2,1
Gesamt	124,8	81,6

25.1. Rückstellungen für Verpflichtungen und gewährte Garantien

in EUR Mio.

30.06.2026	Nominal wert S1	ECL S1	Nominal wert S2	ECL S2	Nominal wert S3	ECL S3	Nominal wert	ECL
Eröffnungsbilanz	781,4	-3,6	35,6	-2,2	4,3	-3,1	821,3	-8,9
Übertrag	-16,7	-0,3	16,3	0,1	0,4	0,2	0,0	0,0
Übertrag zu Stufe 1	9,1	-0,5	-9,0	0,5	-0,1	0,1	0,0	0,0
Übertrag zu Stufe 2	-25,4	0,3	25,5	-0,4	-0,1	0,1	0,0	0,0
Übertrag zu Stufe 3	-0,3	0,0	-0,2	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0
Veränderungen GCA und ECL	29,1	0,3	-12,5	0,5	1,4	1,1	18,0	1,9
Erhöhungen	327,5	-2,3	6,4	-0,9	3,9	-1,2	337,8	-4,4
Verminderungen	-298,4	2,6	-18,9	1,4	-2,5	2,2	-319,8	6,3
Andere Anpassungen	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0
Schlussbilanz	793,7	-3,5	39,5	-1,6	6,0	-1,9	839,2	-7,0

Der ECL-Bestand für gewährte Zusagen und Garantien verringerte sich gegenüber dem vorangegangenen Berichtszeitraum leicht. Hauptursache hierfür war eine niedrigere ECL-Deckungsquote in Stufe 2 und Stufe 3.

in EUR Mio.

31.12.2025	Nominal wert S1	ECL S1	Nominal wert S2	ECL S2	Nominal wert S3	ECL S3	Nominal wert	ECL
Eröffnungsbilanz	789,8	-3,2	38,3	-1,4	5,0	-3,0	833,1	-7,6
Übertrag	-18,7	0,8	13,9	-0,6	4,8	-0,2	0,0	0,0
Übertrag zu Stufe 1	20,4	0,2	-20,2	-0,2	-0,2	0,0	0,0	0,0
Übertrag zu Stufe 2	-34,7	0,5	34,8	-0,4	-0,1	-0,1	0,0	0,0
Übertrag zu Stufe 3	-4,4	0,1	-0,7	0,0	5,1	-0,1	0,0	0,0
Veränderungen GCA und ECL	7,7	-1,1	-10,7	-0,2	-5,1	0,0	-8,1	-1,3
Erhöhungen	609,1	-5,1	21,4	-1,8	1,0	-3,1	631,5	-10,0
Verminderungen	-601,4	4,0	-32,1	1,6	-6,1	3,0	-639,6	8,7
Andere Anpassungen	2,6	0,0	-5,8	0,0	-0,4	0,0	-3,7	0,0
Schlussbilanz	781,4	-3,6	35,6	-2,2	4,3	-3,1	821,3	-8,9

25.2. Anhängige Rechtsstreitigkeiten

in EUR Mio.

Anhängige Rechtsstreitigkeiten	Buchwert 01.01.	Zuführungen	Verwendung	Auflösungen	Abzinsungs- effekt	Buchwert zum Periodenende
01.01.-30.06.2026	67,2	48,9	-11,4	-0,7	0,5	104,4
01.01.-31.12.2025	80,1	14,3	-27,8	-0,9	1,4	67,2

Der Anstieg der Rückstellungen für anhängige Rechtsstreitigkeiten steht hauptsächlich im Zusammenhang mit zusätzlichen Rückstellungen für CHF-bezogene Rechtsansprüche in Kroatien und Slowenien infolge jüngster Entscheidungen der Obersten Gerichtshöfe.

Die Rückstellungen spiegeln die aktuelle bestmögliche Schätzung des Managements hinsichtlich der erwarteten Mittelabflüsse wider und basieren auf der Neubewertung der Rechtsrisiken zum 30. Juni 2026. Weitere Informationen zu den erfassten Rückstellungen für anhängige Rechtsstreitigkeiten, Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsfällen sowie laufenden Gerichtsverfahren sind in Anhangsangabe (36) „Rechtsrisiken, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten“ enthalten.

25.3. Andere Rückstellungen

Die folgenden Tabellen enthalten die übrigen Rückstellungen:

in EUR Mio.

	Buchwert 01.01.	Zuführung en	Verbrauch	Auflösungen	Sonstige Veränderungen	Buchwert 30.06.
30.06.2026						
Renten und sonstige Leistungsverpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	2,3	0,1	0,0	0,0	0,0	2,4
Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6
Restrukturierungsmaßnahmen	0,3	0,0	-0,2	0,0	0,0	0,2
Rückstellungen für das operationelle Risiko	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
Übrige sonstige Rückstellungen	2,1	8,1	0,0	0,0	0,0	10,2
Gesamt	5,5	8,2	-0,2	0,0	0,0	13,4

in EUR Mio.

	Buchwert 01.01.	Zuführung en	Verbrauch	Auflösungen	Sonstige Veränderungen	Buchwert 31.12.
31.12.2025						
Renten und sonstige Leistungsverpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	2,5	0,3	0,0	0,0	-0,4	2,3
Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5
Restrukturierungsmaßnahmen	1,4	0,2	-1,3	0,0	0,0	0,3
Rückstellungen für das operationelle Risiko	0,2	0,3	-0,3	0,0	0,0	0,2
Übrige sonstige Rückstellungen	1,9	0,4	-0,1	0,0	0,0	2,1
Gesamt	6,4	1,2	-1,7	0,0	-0,4	5,4

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Spalte Sonstige Veränderungen ausgewiesen.

(26) Sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio.

	30.06.2026	31.12.2025
Erhaltene Vorauszahlung	1,8	1,7
Abgrenzungen	15,4	12,0
Sonstige Verbindlichkeiten	26,7	29,2
Verbindlichkeiten für variable Zahlungen	9,4	16,7
Verbindlichkeiten für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich	8,1	2,8
Verbindlichkeiten für sonstige Steuern	2,2	3,5
Verbindlichkeiten für sonstige Steuern auf Gehälter	1,0	0,9
Verbindlichkeiten für Beiträge auf Gehälter	1,6	1,5
Verbindlichkeiten für Nettolöhne	2,6	2,9
Verbleibende sonstige Verbindlichkeiten	1,9	0,8
Gesamt	43,9	42,8

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten zum 30. Juni 2026 enthalten Vertragsverbindlichkeiten gemäß IFRS 15 in Höhe von EUR 1,8 Mio. (JE25: EUR 1,7 Mio.). Vertragsverbindlichkeiten entstehen aus bereits verdienten, jedoch noch nicht abgegrenzten Entgelten im Anwendungsbereich des IFRS 15 für über den Berichtszeitraum erbrachte Dienstleistungen. Von den zum 31. Dezember 2025 in den Vertragsverbindlichkeiten enthaltenen EUR 1,0 Mio. wurden im ersten Halbjahr 2026 EUR 1,0 Mio. als Umsatzerlöse erfasst (1H25: EUR 1,0 Mio.).

Segment Berichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Addiko Gruppe basiert auf IFRS 8 Geschäftssegmente und folgt dem sogenannten Management Approach. Dementsprechend werden die Segmentdaten auf Grundlage interner Managementberichte erstellt, die regelmäßig vom Führungsteam in seiner Funktion als Chief Operating Decision Makers (CODM) überprüft werden, um die Leistung der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen hinsichtlich der Ressourcenallokation zu treffen.

Für Zwecke der Managementberichterstattung unterscheidet die Addiko Gruppe zwischen ihren Fokussegmenten Consumer und SME sowie ihren Nicht-Fokussegmenten, bestehend aus Mortgage sowie Large Corporate & Public Finance. Das Corporate Center umfasst Treasury-Aktivitäten, zentrale Funktionen sowie sonstige Positionen, die den operativen Geschäftssegmenten nicht unmittelbar zugeordnet werden.

Die Addiko Gruppe hat keine Umsätze aus Transaktionen mit einem einzelnen externen Kunden, die 10% oder mehr der Gesamtumsätze der Addiko Gruppe ausmachen.

Segmentierung nach Geschäftssegmenten

Die Segmentberichterstattung umfasst die folgenden Geschäftsbereiche:

- **Consumer:** betreut rund 0,8 Mio. Kunden, darunter Privatpersonen (ohne Hypotheken- und Wohnbaukredite), über ein hybrides Vertriebsmodell bestehend aus Filialen und digitalen Kanälen.
- **SME:** betreut rund 40.000 SME-Kunden (Unternehmen und Einzelunternehmer mit einem Jahresumsatz zwischen EUR 0 Mio. und EUR 50 Mio.) in der CSEE-Region.
- **Mortgage:** umfasst Retail-Kunden mit Krediten im Zusammenhang mit Immobilienerwerben (einschließlich nicht besicherter Wohnbaukredite) oder durch private Immobilien besicherte Kredite.
- **Large Corporate & Public Finance:** umfasst juristische Personen mit einem jährlichen Bruttoumsatz von mehr als EUR 50 Mio. sowie Geschäfte zur Deckung des Finanzierungsbedarfs wesentlicher öffentlicher Institutionen in den CSEE-Ländern, darunter Finanzministerien, Staatsunternehmen und lokale Gebietskörperschaften.
- **Corporate Center:** umfasst das Treasury-Geschäft sowie zentrale Funktionen wie Overhead, projektbezogene Betriebskosten, Beiträge zum Einheitlichen Abwicklungsfonds, Bankenabgaben und Intercompany-Abstimmungen. Zudem beinhaltet es direkte Einlagengeschäfte mit Kunden in Österreich und Deutschland.

(27) Überblick über die Segmente

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Geschäftssegmentierung des Konzerns gemäß der internen Managementberichterstattung.

in EUR Mio.

30.06.2026	Fokus - Segmente		Nicht-Fokus Segmente		Corporate Center	Gesamt
	Consumer	SME Business	Mortgage	Large Corporate & Public Finance		
Nettobankergebnis	90,1	39,8	0,8	4,5	20,4	155,5
Nettozinsergebnis	65,4	27,0	0,8	3,2	20,9	117,2
davon laufendes Zinsergebnis	71,6	32,4	4,9	1,1	29,2	139,1
Provisionsergebnis	24,7	12,8	0,0	1,3	-0,5	38,3
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,3	-0,3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	-5,9	-5,9
Betriebserträge	90,1	39,8	0,8	4,5	14,2	149,4
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-49,6	-19,5	-0,5	-2,1	-39,8	-111,5
Operatives Ergebnis vor Wertberichtigungen und Rückstellungen	40,5	20,3	0,3	2,4	-25,5	37,9
Übriges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	-48,9	-48,9
Erwartete Kreditrisikovorsorgen für finanzielle Vermögenswerte	-7,4	-7,2	1,5	0,9	0,6	-11,6
Ergebnis vor Steuern	33,1	13,1	1,8	3,3	-73,9	-22,6
Geschäftsvolumen						
Kredite und Forderungen (netto)	2.122,8	1.324,3	236,0	59,2	86,9	3.829,2
davon Kundenkredite (brutto, performing)	2.134,9	1.330,3	236,5	59,0	0,0	3.760,8
Neukreditgeschäft (Brutto)	539,9	386,8	0,0	23,7	0,0	950,4
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet ¹⁾	3.052,1	1.146,1	0,0	378,3	863,1	5.439,6
RWA ²⁾	1.630,0	940,0	138,5	85,8	605,8	3.400,2
Kennzahlen						
NIM ³⁾	5,1%	4,0%	-0,3%	2,8%		3,7%
Cost/Income-Ratio ⁴⁾	55,1%	49,0%	64,5%	46,6%		71,7%
Kosten-Risiko-Verhältnis (CRB)	-0,3%	-0,4%	0,6%	0,5%		-0,2%
Kosten-Risiko-Verhältnis (on net loans)	-0,3%	-0,5%	0,6%	1,5%		-0,3%
Kredit-Einlagen-Verhältnis	69,6%	115,6%	n.m.	15,7%		70,5%
NPE-Quote (on balance loans)	3,0%	3,1%	3,0%	12,6%		2,6%
NPE-Deckung durch Risikovorsorgen	82,1%	74,0%	81,2%	99,6%		80,2%
Zinsertrag / GPL (vereinfachter Durchschnitt)	6,9%	4,9%	4,0%	4,3%		6,0%

1) Die finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten beinhalten im Segment Corporate Center Direkteinlagen (Österreich/Deutschland) in Höhe von EUR 451 Mio., Einlagen von Kreditinstituten in Höhe von EUR 40 Mio. sowie sonstige Verbindlichkeiten einschließlich Treasury-Einlagen in Höhe von EUR 372 Mio. 2) Beinhaltet ausschließlich das Kreditrisiko. 3) Die Nettozinssumme auf Segmentebene ist die Summe aus Zinserträgen (ohne Zinserträge auf NPE) und Aufwendungen inklusive Funds Transfer Pricing, jedoch ohne Berücksichtigung der Asset Contribution, dividiert durch das jeweilige durchschnittliche Geschäftsvolumen auf Basis täglicher Salden. 4) Die Cost/Income-Ratio (CIR) wird als Summe der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen dividiert durch die Betriebserträge einschließlich Asset Contribution auf Segmentebene berechnet.

in EUR Mio.

30.06.2025	Fokus - Segmente		Nicht-Fokus Segmente		Corporate Center	Gesamt
	Consumer	SME Business	Mortgage	Large Corporate & Public Finance		
Nettobankergebnis	90,0	42,5	1,2	5,7	15,6	155,0
Nettozinsergebnis	67,5	29,3	1,2	4,1	15,7	117,8
davon laufendes Zinsergebnis	69,9	33,7	6,0	1,6	32,8	144,0
Provisionsergebnis	22,5	13,2	0,0	1,6	0,0	37,3
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	0,8
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	-6,8	-6,8
Betriebserträge	90,0	42,5	1,2	5,7	9,6	149,0
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-47,3	-18,3	-0,6	-2,2	-29,0	-97,4
Operatives Ergebnis vor Wertberichtigungen und Rückstellungen	42,7	24,1	0,6	3,5	-19,3	51,6
Übriges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	-4,9	-4,9
Erwartete Kreditrisikovorsorgen für finanzielle Vermögenswerte	-7,5	-10,1	1,7	1,5	-0,1	-14,4
Ergebnis vor Steuern	35,2	14,0	2,4	5,0	-24,3	32,4
Geschäftsvolumen						
Kredite und Forderungen (netto)	1.948,4	1.281,6	281,3	49,3	138,5	3.699,0
davon Kundenkredite (brutto, performing)	1.962,3	1.286,0	281,7	48,7		3.578,6
Neukreditgeschäft (Brutto)	491,2	388,9	-	6,6		886,6
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet ¹⁾	3.027,4	1.106,4	-	350,1	904,3	5.388,3
RWA ²⁾	1.483,6	915,8	144,3	95,4	617,0	3.256,1
Kennzahlen						
NIM ³⁾	5,7%	4,5%	-0,5%	2,9%		3,7%
Cost/Income-Ratio ⁴⁾	52,6%	43,2%	47,0%	38,7%		62,8%
Kosten-Risiko-Verhältnis (CRB)	-0,3%	-0,5%	0,6%	0,8%		-0,3%
Kosten-Risiko-Verhältnis (on net loans)	-0,4%	-0,8%	0,6%	3,1%		-0,4%
Kredit-Einlagen-Verhältnis	64,4%	115,8%	-	14,1%		68,3%
NPE-Quote (on balance loans)	3,3%	3,8%	3,5%	16,5%		2,9%
NPE-Deckung durch Risikovorsorgen	81,5%	79,6%	80,4%	82,9%		80,8%
Zinsertrag / GPL (vereinfachter Durchschnitt)	7,3%	5,3%	4,1%	5,8%		6,3%

¹⁾ Die Position Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten beinhalten im Segment Corporate Center die Direkteinlagen (Österreich/Deutschland) in Höhe von EUR 534 Mio., EUR 72 Mio. Einlagen von Kreditinstituten sowie EUR 298 Mio. sonstige Verbindlichkeiten, einschließlich Treasury-Einlagen. ²⁾ Beinhaltet nur das Kreditrisiko. ³⁾ Die Nettozinsumlage auf Segmentebene ist die Summe aus Zinserträgen (ohne Zinserträge auf NPE) und Aufwendungen inklusive Funds Transfer Pricing, jedoch ohne Berücksichtigung der Asset Contribution, dividiert durch das jeweilige durchschnittliche Geschäftsvolumen auf Basis täglicher Salden. ⁴⁾ Die Cost/Income-Ratio (CIR) wird berechnet als Summe der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen dividiert durch die Betriebserträge einschließlich Asset Contribution auf Segmentebene.

27.1. Corporate Center und Konsolidierungseffekte

Zur Schaffung von Transparenz hinsichtlich der Zusammensetzung des Corporate Centers zeigt die nachstehende Tabelle die Überleitung vom nicht konsolidierten Corporate Center zur konsolidierten Corporate-Center-Position. Die Konsolidierungseffekte umfassen hauptsächlich Konzerneliminierungen, einschließlich Dividendenerträgen aus konsolidierten Tochtergesellschaften.

in EUR Mio.

Konsolidierungspositionen im Corporate Center	30.06.2026			30.06.2025		
	Corporate Center (unkons.)	Konsolidier- ungs- positionen	Corporate Center (kons.)	Corporate Center (unkons.)	Konsolidier- ungs- positionen	Corporate Center (kons.)
Nettozinsertrag	21,4	-0,5	20,9	16,5	-0,8	15,7
davon laufendes Zinsergebnis	32,9	-3,7	29,2	37,0	-4,2	32,8
Provisionsergebnis	-0,3	-0,2	-0,5	-0,1	0,0	0,0
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten	51,5	-51,7	-0,3	84,5	-83,7	0,8
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-5,2	-0,7	-5,9	-5,4	-1,4	-6,8
Betriebserträge	67,4	-53,1	14,2	95,5	-85,8	9,6
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-36,7	-3,0	-39,8	-24,9	-4,0	-29,0
Operatives Ergebnis vor Wertberichtigungen und Rückstellungen	30,6	-56,2	-25,5	70,5	-89,9	-19,3
Übriges Ergebnis	-43,3	-5,6	-48,9	-6,7	1,9	-4,9
Erwartete Kreditrisikovorsorgen für finanzielle Vermögenswerte	0,3	0,3	0,6	0,4	-0,5	-0,1
Ergebnis vor Steuern	-12,4	-61,5	-73,9	64,2	-88,5	-24,3
Geschäftsvolumen						
Kredite und Forderungen (netto)	172,9	-86,1	86,9	242,3	-103,9	138,5
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.030,3	-167,1	863,1	1.038,2	-133,8	904,3

Die Konsolidierungseffekte beinhalten Dividendenerträge aus konsolidierten Tochtergesellschaften in Höhe von EUR 75,5 Mio. (1H25: EUR 83,6 Mio.), die im Konzernabschluss eliminiert werden.

27.2. Aufschlüsselung des Zinsergebnisses und berichtspflichtiges Segment

Das Nettozinsergebnis nach Segmenten spiegelt die Kundenmargen, die Refinanzierungskosten sowie das interne Funds Transfer Pricing wider. Die Funds-Transfer-Pricing-Methodik der Addiko ordnet Vermögenswerten interne Refinanzierungskosten und Verbindlichkeiten interne Refinanzierungsvorteile auf Basis fristenkongruenter Laufzeiten zu. Der daraus resultierende Beitrag aus dem Zins-Gap wird im Corporate Center ausgewiesen und über den Asset-Contribution-Mechanismus teilweise den Marktsegmenten zugeordnet. Dies spiegelt den strukturellen Beitrag der Segmente zur Fristentransformation der Gruppe wider.

in EUR Mio.

30.06.2026	Fokus - Segmente		Nicht-Fokus Segmente		Corporate Center	Gesamt
	Consumer	SME Business	Mortgage	Large Corporate & Public Finance		
Nettozinsergebnis	65,4	27,0	0,8	3,2	20,9	117,2
davon Zinsertrag	73,9	34,8	5,1	1,2	29,2	144,2
davon laufender Zinsertrag	71,6	32,4	4,9	1,1	29,2	139,1
davon Zinsertrag von NPE	0,6	0,1	0,1	0,0	0,0	0,8
davon zinsähnlicher Ertrag	1,7	2,3	0,1	0,1	0,0	4,2
davon Zinsaufwand	-11,3	-3,4	0,0	-2,5	-9,7	-26,9
davon FTP (Aktiv & Passiv)	-3,7	-6,7	-5,4	3,3	-11,5	-24,0
davon Ergebnis aus der Fristentransformation	6,6	2,2	1,1	1,1	13,0	24,0
davon allozierter Strukturbeitrag	6,6	2,2	1,1	1,1	-11,0	0,0
davon Ergebnis aus Zins- und Liquiditätssteuerung	0,0	0,0	0,0	0,0	24,0	24,0

in EUR Mio.

30.06.2025	Fokus - Segmente		Nicht-Fokus Segmente		Corporate Center	Gesamt
	Consumer	SME Business	Mortgage	Large Corporate & Public Finance		
Nettozinsergebnis	67,5	29,3	1,2	4,1	15,7	117,8
davon Zinsertrag	73,2	36,0	6,6	1,7	32,8	150,3
davon laufender Zinsertrag	69,9	33,7	6,0	1,6	32,8	144,0
davon Zinsertrag von NPE	0,6	0,2	0,1	0,0	0,0	0,9
davon zinsähnlicher Ertrag	2,7	2,2	0,5	0,1	0,0	5,4
davon Zinsaufwand	-14,4	-2,8	0,0	-2,0	-13,3	-32,5
davon FTP (Aktiv & Passiv)	1,8	-6,5	-7,2	2,8	-17,9	-27,0
davon Ergebnis aus der Fristentransformation	7,0	2,6	1,8	1,5	14,1	27,0
davon allozierter Strukturbeitrag	7,0	2,6	1,8	1,5	-13,0	0,0
davon Ergebnis aus Zins- und Liquiditätssteuerung	0,0	0,0	0,0	0,0	27,0	27,0

27.3. Provisionsergebnis und berichtspflichtiges Segment

Die Aufteilung des Provisionsergebnisses auf die berichtspflichtigen Segmente ergibt sich folgendermaßen:

in EUR Mio.

30.06.2026	Fokus Segmente		Nicht-Fokus Segmente ¹⁾	Corporate Center	Gesamt
	Consumer	SME Business	Large Corporate & Public Finance		
Accounts und Packages	12,3	3,6	0,1	0,0	16,1
Transaktionen	10,5	1,1	0,0	0,0	11,6
Karten	2,7	5,5	0,7	0,3	9,2
Bancassurance	5,0	0,1	0,0	0,0	5,1
Foreign exchange & Dynamic currency conversion	2,0	1,0	0,1	0,2	3,2
Kredite	1,9	1,2	0,0	0,0	3,2
Trade finance	0,0	2,0	0,5	0,0	2,5
Wertpapiere	0,0	0,0	0,1	-0,1	0,0
Sonstiges	0,4	0,2	0,0	0,0	0,7
Gebühren- und Provisionserträge	34,8	14,7	1,5	0,4	51,5
Karten	-6,7	-0,4	0,0	-0,2	-7,4
Transaktionen	-1,0	-0,9	-0,1	-0,1	-2,2
Incentives gesamt	-0,9	-0,3	0,0	0,0	-1,2
Accounts und Packages	-0,6	-0,2	0,0	0,0	-0,8
Kredite	-0,5	-0,1	0,0	0,0	-0,6
Bancassurance	-0,3	0,0	0,0	0,0	-0,3
Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	-0,1	-0,2
Foreign exchange & Dynamic currency conversion	-0,1	0,0	0,0	0,0	-0,1
Trade finance	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstiges	0,0	0,0	0,0	-0,4	-0,4
Gebühren- und Provisionsaufwendungen	-10,1	-1,9	-0,2	-0,9	-13,2
Provisionsergebnis	24,7	12,8	1,3	-0,5	38,3

¹⁾ Die Segment Mortgage wird in dieser Tabelle nicht angeführt, da das Segment keine Provisionserträge erwirtschaftet.

in EUR Mio.

30.06.2025	Fokus Segmente		Nicht-Fokus Segmente ¹⁾	Corporate Center	Gesamt
	Consumer	SME Business	Large Corporate & Public Finance		
Accounts und Packages	12,2	3,4	0,1	0,0	15,8
Transaktionen	2,8	5,8	0,8	0,4	9,9
Karten	8,6	1,1	0,0	0,0	9,7
Bancassurance	4,1	0,2	0,1	0,0	4,3
Foreign exchange & Dynamic currency conversion	2,0	1,1	0,1	0,1	3,4
Kredite	1,9	1,3	0,1	0,0	3,2
Trade finance	0,0	2,0	0,6	0,0	2,6
Wertpapiere	0,0	0,0	0,1	-0,1	0,0
Sonstiges	0,3	0,2	0,0	0,0	0,5
Gebühren- und Provisionserträge	31,9	15,1	1,9	0,5	49,4
Karten	-6,3	-0,4	0,0	0,0	-6,7
Transaktionen	-0,8	-1,0	-0,2	-0,1	-2,1
Incentives gesamt	-0,9	-0,3	0,0	0,0	-1,3
Accounts und Packages	-0,6	-0,1	0,0	-0,1	-0,8
Kredite	-0,5	-0,1	0,0	0,0	-0,6
Bancassurance	-0,2	0,0	0,0	0,0	-0,2
Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	-0,1	-0,1
Foreign exchange & Dynamic currency conversion	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Trade finance	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstiges	0,0	0,0	0,0	-0,2	-0,3
Gebühren- und Provisionsaufwendungen	-9,4	-1,9	-0,3	-0,5	-12,2
Provisionsergebnis	22,5	13,2	1,6	0,0	37,3

¹⁾ Die Segment Mortgage wird in dieser Tabelle nicht angeführt, da das Segment keine Provisionserträge erwirtschaftet.

(28) Segmentierung nach Regionen

Die Addiko Gruppe ist eine internationale Bankengruppe mit Hauptsitz in Wien, Österreich, die über sechs Banken in Kroatien, Slowenien, Bosnien und Herzegowina, Serbien und Montenegro tätig ist. Die Erträge werden überwiegend in der CSEE-Region erwirtschaftet. In Österreich bietet die Gruppe Kunden in Österreich und Deutschland Online-Einlagenprodukte an.

Die geografische Segmentierung der Erträge aus Geschäften mit externen Kunden wird gemäß den IFRS-Anforderungen dargestellt. Sie spiegelt jedoch nicht die interne Managementstruktur der Gruppe wider, die auf Geschäftssegmenten basiert. Das Management ist der Auffassung, dass die Segmentierung nach Geschäftsbereichen die Aktivitäten der Gruppe aussagekräftiger darstellt. Die Spalte „Reco“ umfasst im Wesentlichen Intercompany-Abstimmungs- bzw. Konsolidierungseffekte.

in EUR Mio.

30.06.2026	ABS	ABC	ABSE	ABSA	ABBL	ABM	ABH ⁴⁾	Reco	Addiko Gruppe
Nettobankergebnis	37,5	51,6	24,6	15,8	17,3	6,8	2,6	-0,7	155,5
Nettozinsergebnis	28,2	39,3	18,2	11,2	12,2	5,9	2,8	-0,5	117,2
davon laufendes Zinsergebnis ¹⁾	34,0	42,2	25,7	12,3	14,3	6,7	7,7	-3,7	139,1
Provisionsergebnis	9,4	12,3	6,4	4,6	5,1	0,9	-0,2	-0,2	38,3
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten	0,2	-0,6	0,0	0,0	0,2	0,0	51,7	-51,7	-0,3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-2,3	-0,5	-0,5	0,1	-0,9	-0,8	-0,1	-0,7	-5,9
Betriebserträge	35,4	50,6	24,0	15,9	16,5	6,0	54,2	-53,1	149,4
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-18,1	-23,0	-16,4	-8,9	-8,8	-5,1	-28,1	-3,0	-111,5
Operatives Ergebnis vor Wertberichtigungen und Rückstellungen	17,3	27,6	7,6	7,0	7,7	0,9	26,0	-56,2	37,9
Übriges Ergebnis	-8,8	-33,4	-0,9	0,0	-0,1	-0,1	0,0	-5,6	-48,9
Erwartete Kreditrisikovorsorgen für finanzielle Vermögenswerte	-6,7	-1,7	-1,3	-0,9	-0,3	-0,8	-0,3	0,3	-11,6
Ergebnis vor Steuern	1,8	-7,5	5,5	6,1	7,2	0,0	25,7	-61,5	-22,6
Vermögensgegenstände gesamt	1.419,7	2.275,1	1.034,8	665,6	594,9	249,7	1.107,8	-852,8	6.494,8
Geschäftsvolumen									
Kredite und Forderungen (netto)	990,7	1.196,5	664,5	400,1	407,4	178,6	77,5	-86,1	3.829,2
davon Kundenkredite (brutto, performing)	998,3	1.177,2	662,6	340,9	405,5	176,4	0,0		3.760,8
Neukreditgeschäft (Brutto)	198,4	222,0	292,8	102,9	90,0	44,2	0,0		950,4
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet ²⁾	1.200,6	1.799,7	822,6	557,8	487,9	204,6	533,4	-167,1	5.439,6
RWA ³⁾	768,4	1.038,3	616,4	384,4	355,3	175,1	60,2	2,2	3.400,2
Key ratios									
Nettozinssmarge (NIM)	4,0%	3,4%	3,8%	3,4%	4,2%	4,8%	n.m.		3,7%
Cost/Income-Ratio	48,1%	44,5%	66,8%	56,4%	51,1%	75,7%	n.m.		71,7%
Kosten-Risiko-Verhältnis (CRB)	-0,5%	-0,1%	-0,1%	-0,2%	-0,1%	-0,4%	-0,3%		-0,2%
Kosten-Risiko-Verhältnis (on net loans)	-0,7%	-0,1%	-0,2%	-0,3%	-0,1%	-0,4%	n.m.		-0,3%
Kredit-Einlagen-Verhältnis	88,1%	67,5%	84,9%	62,1%	85,3%	90,3%	0,0%		70,5%
NPE-Quote (on balance loans)	3,0%	2,2%	2,8%	2,3%	3,0%	3,3%			2,6%
NPE-Deckung durch Risikovorsorgen	80,4%	86,7%	68,6%	80,2%	85,2%	83,6%			80,2%
Zinsertrag / GPL (vereinfachter Durchschnitt)	5,9%	5,2%	6,9%	5,8%	6,4%	7,5%			6,0%

¹⁾ Laufendes Zinsergebnis bezieht sich auf gebuchte Zinsen ohne zinsähnliche Erträge, Zinserträge aus NPE und Funds Transfer Pricing. ²⁾ Direkteinlagen (Österreich/Deutschland) in Höhe von EUR 451 Mio. in ABH dargestellt. ³⁾ Beinhaltet nur Kreditrisiko. ⁴⁾ Enthält in der ABH auch das Intercompany Exposure.

in EUR Mio.

30.06.2025	ABS	ABC	ABSE	ABSA	ABBL	ABM	ABH ⁴⁾	Reco	Addiko Gruppe
Nettobankergebnis	37,3	50,4	27,9	16,2	16,6	7,4	0,0	-0,8	155,0
Nettozinsergebnis	28,8	38,4	21,7	11,6	11,5	6,3	0,1	-0,8	117,8
davon laufendes Zinsergebnis ¹⁾	36,3	44,6	26,1	12,6	13,3	6,7	8,8	-4,2	144,0
Provisionsergebnis	8,5	11,9	6,1	4,6	5,1	1,1	-0,1	0,0	37,3
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten	0,4	1,0	-0,3	0,0	0,0	0,0	83,5	-83,7	0,8
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-3,1	0,6	-0,8	-0,7	-0,7	-0,7	-0,1	-1,4	-6,8
Betriebserträge	34,6	52,0	26,8	15,5	15,8	6,7	83,4	-85,8	149,0
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-16,3	-22,2	-15,9	-8,5	-8,6	-4,9	-17,0	-4,0	-97,4
Operatives Ergebnis vor Wertberichtigungen und Rückstellungen	18,3	29,8	10,9	7,0	7,3	1,9	66,4	-89,9	51,6
Übriges Ergebnis	-2,4	-2,9	-0,8	-0,2	0,0	0,0	-0,3	1,9	-4,9
Erwartete Kreditrisikovorsorgen für finanzielle Vermögenswerte	-12,1	-1,9	-1,1	-1,1	0,7	1,0	0,4	-0,5	-14,4
Ergebnis vor Steuern	3,8	25,0	9,0	5,7	8,0	2,8	66,6	-88,5	32,4
Vermögensgegenstände gesamt	1.424,9	2.336,6	890,7	655,4	562,6	236,9	1.142,2	-857,0	6.392,3
Geschäftsvolumen									
Kredite und Forderungen (netto)	984,8	1.251,1	555,0	367,7	385,7	163,6	94,9	-103,9	3.699,0
davon Kundenkredite (brutto, performing)	997,2	1.227,7	521,3	307,0	364,0	161,5	0,0		3.578,6
Neukreditgeschäft (Brutto)	197,8	276,4	186,0	99,4	82,4	44,6	0,0		886,6
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet ²⁾	1.216,4	1.864,8	673,6	549,0	454,4	192,1	571,8	-133,8	5.388,3
RWA ³⁾	769,6	1.030,2	515,3	378,3	347,3	166,6	48,3	0,5	3.256,1
Key ratios									
Nettozinssmarge (NIM)	4,1%	3,3%	4,8%	3,5%	4,1%	5,3%	0,0%		3,7%
Cost/Income-Ratio	43,7%	44,1%	56,9%	52,8%	51,6%	65,7%	n.m.		62,8%
Kosten-Risiko-Verhältnis (CRB)	-0,9%	-0,1%	-0,1%	-0,2%	0,2%	0,5%	0,4%		-0,3%
Kosten-Risiko-Verhältnis (on net loans)	-1,2%	-0,1%	-0,2%	-0,4%	0,2%	0,6%			-0,4%
Kredit-Einlagen-Verhältnis	86,7%	69,9%	81,2%	57,2%	83,4%	88,9%			68,3%
NPE-Quote (on balance loans)	3,0%	2,2%	4,2%	2,7%	3,9%	3,4%			2,9%
NPE-Deckung durch Risikovorsorgen	84,0%	85,8%	71,2%	80,5%	81,3%	77,3%			80,8%
Zinsertrag / GPL (vereinfachter Durchschnitt)	6,3%	5,4%	8,0%	6,2%	6,5%	8,0%			6,3%

¹⁾ Laufendes Zinsergebnis bezieht sich auf gebuchte Zinsen ohne zinsähnliche Erträge, Zinserträge aus NPE und Funds Transfer Pricing. ²⁾ Direkteinlagen (Österreich/Deutschland) in Höhe von EUR 534 Mio. in ABH dargestellt. ³⁾ Beinhaltet nur Kreditrisiko. ⁴⁾ Enthält in der ABH auch das Intercompany Exposure.

Risikobericht

Eine Zusammenfassung der Addiko-Risikorichtlinien in Bezug auf Risikomanagement, interne Organisation, Risikostrategie sowie Risikoappetit ist in der gleichnamigen Note im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 enthalten.

Im ersten Halbjahr 2026 nahm die Addiko Gruppe am thematischen Reverse-Stresstest der EZB zu geopolitischen Risiken teil. Die am 31. Juli 2026 veröffentlichten aggregierten Ergebnisse fließen in den aufsichtlichen Dialog und die qualitative SREP-Beurteilung ein, führen jedoch nicht unmittelbar zu Anpassungen der Pillar-2-Guidance.

(29) Kreditrisiko (Adressenausfallrisiko)

29.1. Überleitung der Kategorien von Finanzinstrumenten auf Kreditrisikopositionen

in EUR Mio.

30.06.2026 Finanzinstrumente	Performing			Non Performing			Summe	
	Exposure	ECL	Netto	Exposure	ECL	Netto	Exposure	Netto
Barreserven ¹⁾	870,4	-0,1	870,3	0,0	0,0	0,0	870,4	870,3
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	15,3		15,3	0,0		0,0	15,3	15,3
Kredite und Forderungen	3.858,8	-51,6	3.807,2	125,8	-103,7	22,1	3.984,5	3.829,2
davon zu Kreditinstituten	65,3	0,0	65,3	0,0	0,0	0,0	65,3	65,3
davon zu Drittkunden	3.793,5	-51,6	3.741,9	125,8	-103,7	22,1	3.919,2	3.763,9
Investitionswertpapiere ²⁾³⁾	1.500,9	-0,3	1.483,1	0,0	0,0	0,0	1.500,9	1.483,1
Sonstige Vermögenswerte - IFRS 5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
On balance Summe	6.245,4	-52,0	6.175,9	125,8	-103,7	22,1	6.371,1	6.197,9
Außerbilanzielle Verpflichtungen	833,2	-5,1	828,1	6,0	-1,9	4,1	839,2	832,2
ECL FVTOCI Finanzinvestitionen ³⁾	-17,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-17,5	0,0
Summe	7.061,1	-57,1	7.004,0	131,7	-105,6	26,1	7.192,8	7.030,1
Anpassung ⁴⁾	-1,1		-1,1			0,0	-1,1	-1,1
Total credit risk exposure	7.060,0	-57,1	7.003,0	131,7	-105,6	26,1	7.191,8	7.029,1

¹⁾ Ohne Kassenbestand i.H.v. EUR 144,1 Mio. ²⁾ Investitionswertpapiere, ohne Eigenkapitalinstrumente, einschließlich der Beteiligung am Bankenabwicklungsfonds in Slowenien. ³⁾ Für als FVTOCI klassifizierte Wertpapiere wird das Exposure auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten vor Berücksichtigung etwaiger Wertberichtigungen ermittelt. Änderungen des Fair Value werden dabei nicht berücksichtigt. Da im Kreditrisiko der Fair Value des zugrunde liegenden Instruments maßgeblich ist, werden die Risikovorsorgen für FVTOCI-Wertpapiere nicht als Teil des Bruttoexposures ausgewiesen. ⁴⁾ Die Anpassungen umfassen Überleitungsdifferenzen zwischen dem Bruttobuchwert und dem Buchwert der Kreditrisikopositionen.

in EUR Mio.

31.12.2025 Finanzinstrumente	Performing			Non Performing			Summe	
	Exposure	ECL	Netto	Exposure	ECL	Netto	Exposure	Netto
Barreserven ¹⁾	906,1	-0,2	905,9	0,0	0,0	0,0	906,1	905,9
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	9,8		9,8	0,0		0,0	9,8	9,8
Kredite und Forderungen	3.782,3	-52,4	3.729,9	121,3	-99,5	21,8	3.903,6	3.751,8
davon zu Kreditinstituten	75,1	0,0	75,1	0,0	0,0	0,0	75,1	75,1
davon zu Drittkunden	3.707,2	-52,4	3.654,8	121,3	-99,5	21,8	3.828,5	3.676,6
Investitionswertpapiere ²⁾³⁾	1.485,5	-0,8	1.465,2	0,0	0,0	0,0	1.485,5	1.465,2
Sonstige Vermögenswerte - IFRS 5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
On balance Summe	6.183,8	-53,3	6.110,9	121,3	-99,5	21,8	6.305,0	6.132,7
Außerbilanzielle Verpflichtungen	817,0	-5,8	811,2	4,3	-3,1	1,1	821,3	812,4
ECL FVTOCI Finanzinvestitionen ³⁾	-19,7	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-19,7	0,0
Summe	6.981,1	-58,9	6.922,2	125,5	-102,6	22,9	7.106,6	6.945,1
Anpassung ⁴⁾	-0,9		-0,9			0,0	-0,9	-0,9
Total credit risk exposure	6.980,2	-58,9	6.921,2	125,5	-102,6	22,9	7.105,7	6.944,2

¹⁾ Ohne Kassenbestand i.H.v. EUR 151,2 Mio. ²⁾ Investitionswertpapiere, ohne Eigenkapitalinstrumente, einschließlich der Beteiligung am Bankenabwicklungsfonds in Slowenien. ³⁾ Für als FVTOCI klassifizierte Wertpapiere wird das Exposure auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten vor Berücksichtigung etwaiger Wertberichtigungen ermittelt. Änderungen des Fair Value werden dabei nicht berücksichtigt. Da im Kreditrisiko der Fair Value des zugrunde liegenden Instruments maßgeblich ist, werden die Risikovorsorgen für FVTOCI-Wertpapiere nicht als Teil des Bruttoexposures ausgewiesen. ⁴⁾ Die Anpassungen umfassen Überleitungsdifferenzen zwischen dem Bruttobuchwert und dem Buchwert der Kreditrisikopositionen.

Die Kreditrisikopositionen bestehen aus dem Bruttobuchwert bzw. bei außerbilanziellen Positionen aus dem Nennwert, ohne Berücksichtigung von erwarteten Kreditverlusten einschließlich Rückstellungen für Garantien, gehaltenen Sicherheiten, Nettingeffekten, sonstigen Kreditbesicherungen oder anderen risikomindernden Transaktionen. Für die Ermittlung des relevanten Exposures werden bei Wertpapieren, die dem Geschäftsmodell „hold to collect & sell“ zugeordnet sind, Marktwerte herangezogen; bei Krediten und Wertpapieren, die dem Geschäftsmodell „hold to collect“ zugeordnet sind, werden die fortgeführten Anschaffungskosten verwendet. Soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, werden sämtliche Angaben im Risikobericht einschließlich der nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten eingestuft langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen dargestellt.

29.2. Verteilung des Kreditrisiko Exposures in der Gruppe

Zum 30. Juni 2026 erhöhte sich das gesamte Bruttoexposure um EUR 86,1 Mio. (oder 1,2%) auf EUR 7.191,8 Mio. (JE25: 7.105,7 Mio.). Im Einklang mit der Geschäftsstrategie war der Anstieg auf das Fokus Portfolio zurückzuführen, während sich das Non-Fokus Portfolio wie geplant weiter reduzierte.

Das Exposure stieg bei allen Konzerngesellschaften an, mit der Ausnahme der Addiko Bank Kroatien und der Addiko Bank Slowenien.

	in EUR Mio.	
	30.06.2026	31.12.2025
Addiko Kroatien	2.381,3	2.523,7
Addiko Slowenien	1.719,1	1.722,4
Addiko Serbien	1.169,8	1.007,3
Addiko in Bosnien & Herzegowina	1.355,3	1.330,2
Addiko Montenegro	258,4	255,5
Addiko Holding	307,9	266,6
Summe	7.191,8	7.105,7

29.3. Kreditrisiko Exposure nach Ratingklasse

Zum 30. Juni 2026 waren ca. 37,0% (JE25: 37,7%) des Exposures den Ratingklassen 1A bis 1E zuzuordnen. Bei diesem Teil handelt es sich größtenteils um Forderungen, die sich hauptsächlich auf Forderungen gegenüber Finanzinstituten und Privatpersonen beziehen, wobei ein kleinerer Teil auf Unternehmens- und Staatsschulden entfällt.

Zum 30. Juni 2026 ist der NPE-Bestand im Vergleich zum Jahresende 2025 (JE25: EUR 125,5 Mio.) um EUR 6,2 Mio. auf EUR 131,7 Mio. gestiegen. Steigerungen im Fokus-Portfolio (innerhalb fast aller Tochtereinheiten außer in der Addiko Bank Kroatien und der Addiko Bank Banja Luka) wurden teilweise durch Reduktionen innerhalb des Nicht-Fokus Portfolios ausgeglichen, welche auf Abschreibungen / Portfolioverkäufe sowie auf Inkassoeffekte zurückzuführen sind.

In den folgenden Tabellen wird das Exposure nach Ratingklassen und Marktsegmenten dargestellt:

	in EUR Mio.						
30.06.2026	1A-1E	2A-2E	3A-3E	4A-4E	NPE	Ohne Rating	Summe
Consumer	293,6	1.517,9	361,7	146,2	67,2	3,9	2.390,5
SME	325,7	1.263,8	184,9	97,1	48,7	2,3	1.922,4
Nicht-Fokus	133,0	206,5	43,3	14,5	15,8	0,3	413,5
davon Large Corporate	5,2	105,5	26,2	6,9	8,3	0,0	152,1
davon Mortgage	124,5	89,5	15,0	7,5	7,4	0,3	244,2
davon Public Finance	3,3	11,5	2,2	0,0	0,1	0,0	17,2
Corporate Center ¹⁾	1.910,2	385,8	166,0	0,1	0,0	3,2	2.465,3
Summe	2.662,4	3.374,0	755,9	258,0	131,7	9,7	7.191,8

¹⁾ Das Segment Corporate Center umfasst Finanzinstitute einschließlich Exposure zu Nationalbanken, Einlagen und Wertpapiere.

Die folgende Tabelle zeigt das Exposure nach Ratingklassen und Marktsegmenten zum 31. Dezember 2025:

in EUR Mio.

31.12.2025	1A-1E	2A-2E	3A-3E	4A-4E	NPE	Ohne Rating	Summe
Consumer	275,3	1.455,2	356,4	147,9	65,5	5,0	2.305,2
SME	301,7	1.195,3	218,8	112,4	41,5	3,9	1.873,5
Nicht-Fokus	148,0	219,8	40,1	15,6	18,5	0,5	442,5
davon Large Corporate	11,6	108,4	21,4	6,2	10,0	0,4	157,9
davon Mortgage	133,3	100,4	15,2	9,3	8,2	0,1	266,5
davon Public Finance	3,2	11,1	3,5	0,0	0,3	0,0	18,1
Corporate Center ¹⁾	1.954,8	332,4	192,8	1,0	0,0	3,4	2.484,4
Summe	2.679,8	3.202,8	808,0	276,8	125,5	12,8	7.105,7

¹⁾ Das Segment Corporate Center umfasst Finanzinstitute einschließlich Exposure zu Nationalbanken, Einlagen und Wertpapiere.

Die Addiko Gruppe wendet die Kundensichtweise in allen Segmenten, einschließlich Consumer/Mortgage-Kunden, an. Das bedeutet, dass wenn es bei einem Schuldner bei einer Transaktion zu einem Ausfall kommt, werden auch alle restlichen Transaktionen dieses Kunden als notleidend klassifiziert.

Einstufungen nach Ratingklassen und ECL-Stages können den folgenden Tabellen entnommen werden.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Kredite und Forderungen an Kunden:

in EUR Mio.

30.06.2026	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Ratingklasse					
1A-1E	578,9	14,7	0,1	0,7	594,4
2A-2E	2.303,0	53,0	3,0	1,5	2.360,5
3A-3E	492,7	38,1	1,5	0,9	533,3
4A-4E	63,6	169,9	3,5	1,3	238,3
NPE	0,5	1,0	116,6	1,1	119,3
Kein Rating	71,9	1,6	0,0	0,0	73,5
Gesamt Brutto-Buchwert	3.510,7	278,3	124,7	5,6	3.919,2
Wertberichtigungen	-25,6	-26,0	-103,5	-0,2	-155,3
Buchwert	3.485,1	252,3	21,2	5,4	3.763,9

in EUR Mio.

31.12.2025	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Ratingklasse					
1A-1E	579,5	9,8	0,0	0,8	590,1
2A-2E	2.273,3	29,2	0,0	1,1	2.303,6
3A-3E	516,7	32,9	0,0	0,2	549,7
4A-4E	46,1	211,3	0,0	0,1	257,5
NPE	0,0	0,0	119,5	3,4	122,9
Kein Rating	4,5	0,1	0,0	0,0	4,6
Gesamt Brutto-Buchwert	3.420,1	283,3	119,5	5,6	3.828,5
Wertberichtigungen	-25,3	-27,0	-99,2	-0,2	-151,8
Buchwert	3.394,7	256,3	20,3	5,4	3.676,6

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Kredite und Forderungen an Kreditinstitute, Guthaben bei Zentralbanken und Sichtguthaben:

in EUR Mio.					
30.06.2026	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Ratingklasse					
1A-1E	635,5	0,0	0,0	0,0	635,5
2A-2E	177,8	0,0	0,0	0,0	177,8
3A-3E	122,4	0,0	0,0	0,0	122,4
4A-4E	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
NPE	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kein Rating	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt Brutto-Buchwert	935,7	0,0	0,0	0,0	935,7
Wertberichtigungen	-0,1	0,0	0,0	0,0	-0,1
Buchwert	935,6	0,0	0,0	0,0	935,6

in EUR Mio.					
31.12.2025	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Ratingklasse					
1A-1E	734,5	0,0	0,0	0,0	734,5
2A-2E	114,9	0,0	0,0	0,0	114,9
3A-3E	131,9	0,0	0,0	0,0	131,9
4A-4E	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
NPE	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kein Rating	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt Brutto-Buchwert	981,3	0,0	0,0	0,0	981,3
Wertberichtigungen	-0,2	0,0	0,0	0,0	-0,2
Buchwert	981,1	0,0	0,0	0,0	981,1

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldverschreibungen:

in EUR Mio.

30.06.2026	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Ratingklasse					
1A-1E	378,8	0,0	0,0	0,0	378,8
2A-2E	139,4	0,0	0,0	0,0	139,4
3A-3E	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4A-4E	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
NPE	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kein Rating	3,0	0,0	0,0	0,0	3,0
Gesamt Brutto-Buchwert	521,2	0,0	0,0	0,0	521,2
Wertberichtigungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
FV ¹⁾	-17,4	0,0	0,0	0,0	-17,4
Buchwert	503,7	0,0	0,0	0,0	503,7

¹⁾ Für Wertpapiere welche als FVTOCI klassifiziert sind, wird das Exposure auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten vor Anpassung durch allfällige Wertberichtigungen berechnet und beinhaltet daher keine Änderung des FV der Wertpapiere. Im Kreditrisiko wird der Fair Value des zugrundeliegenden Instruments berücksichtigt. Aus diesem Grund wird auch der damit verbundene erwartete Verlust nicht berücksichtigt, da dieser bereits im beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden Instrumente berücksichtigt ist.

in EUR Mio.

31.12.2025	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Ratingklasse					
1A-1E	445,5	0,0	0,0	0,0	445,5
2A-2E	136,6	0,0	0,0	0,0	136,6
3A-3E	26,3	0,0	0,0	0,0	26,3
4A-4E	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
NPE	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kein Rating	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt Brutto-Buchwert	608,4	0,0	0,0	0,0	608,4
Wertberichtigungen	-0,2	0,0	0,0	0,0	-0,2
FV ¹⁾	-19,2	-0,2	0,0	0,0	-19,5
Buchwert	589,0	-0,2	0,0	0,0	588,8

¹⁾ Für Wertpapiere welche als FVTOCI klassifiziert sind, wird das Exposure auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten vor Anpassung durch allfällige Wertberichtigungen berechnet und beinhaltet daher keine Änderung des FV der Wertpapiere. Im Kreditrisiko wird der Fair Value des zugrundeliegenden Instruments berücksichtigt. Aus diesem Grund wird auch der damit verbundene erwartete Verlust nicht berücksichtigt, da dieser bereits im beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden Instrumente berücksichtigt ist.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen:

in EUR Mio.

30.06.2026	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Ratingklasse					
1A-1E	810,7	0,0	0,0	0,0	810,7
2A-2E	103,1	0,0	0,0	0,0	103,1
3A-3E	35,0	0,0	0,0	0,0	35,0
4A-4E	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
NPE	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kein Rating	16,4	0,0	0,0	0,0	16,4
Gesamt Brutto-Buchwert	965,2	0,0	0,0	0,0	965,2
Wertberichtigungen	-0,3	0,0	0,0	0,0	-0,3
Buchwert	964,9	0,0	0,0	0,0	964,9

in EUR Mio.

31.12.2025	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Ratingklasse					
1A-1E	739,6	0,0	0,0	0,0	739,6
2A-2E	93,4	0,0	0,0	0,0	93,4
3A-3E	29,7	0,0	0,0	0,0	29,7
4A-4E	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
NPE	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kein Rating	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt Brutto-Buchwert	862,7	0,0	0,0	0,0	862,7
Wertberichtigungen	-0,6	0,0	0,0	0,0	-0,6
Buchwert	862,2	0,0	0,0	0,0	862,2

Erteilte Zusagen und Garantien:

in EUR Mio.					
30.06.2026	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Ratingklasse					
1A-1E	157,5	10,3	0,0	0,0	167,7
2A-2E	567,1	15,7	0,0	0,0	582,8
3A-3E	57,4	5,3	0,0	0,0	62,8
4A-4E	10,5	6,3	0,0	0,0	16,8
NPE	0,0	0,0	5,9	0,0	5,9
Kein Rating	1,2	1,9	0,0	0,0	3,1
Gesamt Brutto-Buchwert	793,7	39,5	6,0	0,0	839,2
Wertberichtigungen	-3,5	-1,6	-1,9	0,0	-7,0
Buchwert	790,2	37,9	4,1	0,0	832,2

in EUR Mio.					
31.12.2025	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Ratingklasse					
1A-1E	159,0	3,7	0,0	0,0	162,7
2A-2E	550,9	10,0	0,0	0,0	560,9
3A-3E	67,2	4,3	0,0	0,0	71,5
4A-4E	4,3	17,6	0,0	0,0	21,9
NPE	0,0	0,0	4,3	0,0	4,3
Kein Rating	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt Brutto-Buchwert	781,4	35,6	4,3	0,0	821,3
Wertberichtigungen	-3,6	-2,2	-3,1	0,0	-8,9
Buchwert	777,8	33,4	1,1	0,0	812,4

29.4. Kreditrisiko Exposure nach Regionen

Das Länderportfolio der Addiko Gruppe konzentriert sich auf den zentral- und südosteuropäischen Raum. Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Exposures auf Kundenebene nach Regionen:

in EUR Mio.		
	30.06.2026	31.12.2025
SEE	6.134,7	6.152,1
Europa(exkl. CEE/SEE)	517,1	434,8
CEE	496,0	442,6
Sonstige	44,0	76,2
Summe	7.191,8	7.105,7

29.5. Exposure nach Branchen und Regionen

In den folgenden Tabellen wird das Exposure nach Branchen basierend auf dem Gruppierungsschlüssel „NACE Code 2.0“ dargestellt. Dieser unterscheidet für die Berichterstattung zwischen zehn Branchengruppen.

Dabei haben die risikoärmeren Branchengruppen - Kreditinstitute und öffentliche Haushalte - zum 30. Juni 2026 einen Anteil von 34,7% (JE25: 35,5%). Der Privatkunden Sektor hat einen Anteil von 31,1% (JE25: 31,0%).

in EUR Mio.

Branche	SEE	Europa (exkl. CEE/SEE)	CEE	Sonstige	Summe
Privatkunden	2.220,7	1,3	10,5	0,8	2.233,3
Finanzdienstleister	787,4	257,4	0,9	21,5	1.067,2
Öffentliche Haushalte	673,8	252,1	484,6	19,3	1.429,8
Industrie	808,6	2,9	0,0	2,4	813,8
Handel	433,3	0,0	0,0	0,0	433,3
Dienstleistung	706,8	3,4	0,0	0,0	710,1
Real Estate Business	11,6	0,0	0,0	0,0	11,6
Tourismus	53,4	0,0	0,0	0,0	53,4
Landwirtschaft	28,3	0,0	0,0	0,0	28,3
Sonstige	410,9	0,1	0,0	0,0	410,9
Summe	6.134,7	517,1	496,0	44,0	7.191,8

in EUR Mio.

31.12.2025 Branche	SEE	Europa (exkl. CEE/SEE)	CEE	Sonstige	Summe
Privatkunden	2.190,8	1,4	11,3	0,7	2.204,3
Finanzdienstleister	885,5	212,6	1,4	38,7	1.138,3
Öffentliche Haushalte	703,4	214,4	429,8	33,7	1.381,3
Industrie	788,7	2,4	0,0	2,8	793,9
Handel	409,6	0,5	0,0	0,0	410,1
Dienstleistung	703,0	3,3	0,0	0,2	706,5
Real Estate Business	10,2	0,0	0,0	0,0	10,2
Tourismus	54,0	0,0	0,0	0,0	54,0
Landwirtschaft	28,6	0,0	0,0	0,0	28,6
Sonstige	378,4	0,2	0,0	0,0	378,5
Summe	6.152,1	434,8	442,6	76,2	7.105,7

Die Zahlen werden nach Kundensitzland dargestellt. Das Corporate- und Consumer-Geschäft konzentriert sich schwerpunktmäßig auf die Kernländer der Addiko Gruppe im zentral- und südosteuropäischen Raum. Im Rahmen der Geschäftsstrategie soll dieser Anteil - insbesondere im Consumer-Geschäft - weiter ausgebaut werden.

29.6. Darstellung des Exposures nach Überfälligkeit

in EUR Mio.

30.06.2026	Nicht überfällig	- überfällig bis 30 Tage	- überfällig 31 bis 60 Tage	- überfällig 61 bis 90 Tage	- überfällig über 90 Tage	Summe
Consumer	2.242,9	83,4	9,2	4,7	50,3	2.390,5
SME	1.833,0	40,9	7,2	4,1	37,3	1.922,4
Nicht-Fokus	400,6	7,9	0,4	0,7	4,0	413,5
davon Large Corporate	149,6	1,9	0,1	0,0	0,5	152,1
davon Mortgage	233,8	6,0	0,3	0,7	3,4	244,2
davon Public Finance	17,1	0,1	0,0	0,0	0,0	17,2
Corporate Center	2.464,9	0,0	0,5	0,0	0,0	2.465,3
Summe	6.941,3	132,3	17,2	9,4	91,5	7.191,8

Das volatile makroökonomische Umfeld, begleitet durch Inflationsdruck, führte zu keinem wesentlichen Anstieg der Überfälligkeitstage.

in EUR Mio.

31.12.2025	Nicht überfällig	- überfällig bis 30 Tage	- überfällig 31 bis 60 Tage	- überfällig 61 bis 90 Tage	- überfällig über 90 Tage	Summe
Consumer	2.173,7	68,8	9,8	5,6	47,3	2.305,2
SME	1.797,9	32,1	5,0	2,1	36,4	1.873,5
Nicht-Fokus	427,4	8,9	1,0	0,4	5,0	442,5
davon Large Corporate	152,6	4,5	0,0	0,1	0,9	157,9
davon Mortgage	257,1	4,1	1,0	0,3	4,1	266,5
davon Public Finance	17,8	0,3	0,0	0,0	0,0	18,1
Corporate Center	2.483,6	0,0	0,0	0,0	0,9	2.484,4
Summe	6.882,5	109,8	15,8	8,0	89,5	7.105,7

29.7. Darstellung des Exposures nach Größenklasse

Zum 30. Juni 2026 sind rund 54,6% (JE25: 54,5%) des Exposures im Größenbereich EUR <1 Mio. zu finden. Ein gezielter Abbau des Klumpenrisikos im Bereich Corporate Banking wird durch die Bank stringent verfolgt.

Das Exposure in Höhe von EUR 1.677,1 Mio. (JE25: EUR 1.691,3 Mio.) im Größenbereich EUR >100 Mio. besteht zur Gänze gegenüber Nationalbanken bzw. öffentlichen Haushalten. Diese Geschäfte sind zur Liquiditätssicherung, für Mindesteinlagen und langfristige Veranlagungen sowie für Absicherungsgeschäfte erforderlich. Die Darstellung erfolgt auf der Basis Gruppe verbundener Kunden (GvK).

Größenklasse	30.06.2026		31.12.2025	
	Exposure in EUR Mio.	GvKs	Exposure in EUR Mio.	GvKs
< 10.000	721,5	414.120	725,8	419.535
10.000-50.000	1.883,2	89.640	1.809,0	87.217
50.000-100.000	247,3	3.597	250,1	3.607
100.000-250.000	410,2	2.624	407,0	2.604
250.000-500.000	360,2	1.036	392,9	1.117
500.000-1.000.000	307,8	446	285,8	416
1.000.000-10.000.000	940,4	415	838,3	396
10.000.000-50.000.000	337,7	14	430,8	15
50.000.000-100.000.000	306,4	4	274,7	4
> 100.000.000	1.677,1	9	1.691,3	8
Summe	7.191,8	511.905	7.105,7	514.919

29.8. Darstellung der finanziellen Vermögenswerte nach dem Grad der Wertminderung

Finanzielle Vermögenswerte, die überfällig, aber nicht wertgemindert sind:

	30.06.2026		31.12.2025	
	Exposure	Sicherheiten	Exposure	Sicherheiten
Kredite und Forderungen an Kunden und Off-Balance Sheet Exposure				
- überfällig bis 30 Tage	127,2	10,7	104,5	8,4
- überfällig 31 bis 60 Tage	14,8	2,7	13,9	2,9
- überfällig 61 bis 90 Tage	5,6	1,0	4,2	0,1
- überfällig 91 bis 180 Tage	0,0	0,0	0,0	0,0
- überfällig 181 bis 365 Tage	0,0	0,0	0,9	0,0
- überfällig über 1 Jahr	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	147,7	14,4	123,5	11,5

Wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte:

	in EUR Mio.	
Kredite und Forderungen an Kunden und Off-Balance Sheet Exposure	30.06.2026	31.12.2025
Exposure	131,7	125,5
Vorsorgen	105,6	102,6
Sicherheiten	32,5	26,5

Alle finanziellen Vermögenswerte, die die Klassifizierungskriterien der Stufe 3, wie in Anhangsangabe (12.4.2) beschrieben, erfüllen, werden als wertgemindert betrachtet und entsprechend zurückgestellt. Anschließend wird eine Wertmin-

derungsberechnung, wie in der Anhangsangabe (30.1) Methodik der Wertberichtigungsermittlung beschrieben, durchgeführt. Zusätzlich unterliegen Forderungen in der Rating-Kategorie 4A oder schlechter im Rahmen des Monitoring- und Pre-Workout-Prozesses einer regelmäßigen Überprüfung auf mögliche Hinweise einer Wertminderung.

29.8.1. FORBEARANCE

Forbearance-Maßnahmen werden als Zugeständnisse an einen Kreditnehmer, der Schwierigkeiten hat, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen oder kurz vor solchen Schwierigkeiten steht („finanzielle Schwierigkeiten“), definiert. Stundungsmaßnahmen und -risiken werden von den für Corporate / SME, Consumer sowie Mortgage zuständigen operativen Risikoabteilungen überwacht. Darüber hinaus stellen Forbearance-Maßnahmen einen Hinweis auf potentielle Wertminderung dar.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung des Forbearance-Exposures:

	01.01.2026	Im Jahr als Forborne klassifiziert (+)	Aufgehobene Forborne Klassifizierung im Jahr (-)	Rückzahlungen und andere Veränderungen (+/-)	in EUR Mio. 30.06.2026
Forderungen an Corporates	30,7	7,4	-0,9	-4,4	32,7
Private Haushalte	23,5	5,9	-4,0	0,1	25,5
Forderungen an Kunden	54,1	13,3	-4,9	-4,3	58,2

	01.01.2025	Im Jahr als Forborne klassifiziert (+)	Aufgehobene Forborne Klassifizierung im Jahr (-)	Rückzahlungen und andere Veränderungen (+/-)	in EUR Mio. 31.12.2025
Forderungen an Corporates	43,0	9,1	-5,9	-15,6	30,7
Private Haushalte	25,5	7,7	-6,8	-3,0	23,5
Forderungen an Kunden	68,5	16,8	-12,7	-18,5	54,1

Die folgenden Tabellen zeigen den Forbearance-Stand zum 30. Juni 2026 sowie zum 31. Dezember 2025:

	30.06.2026	Finanzielle Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind	Finanzielle Vermögenswerte, die überfällig, aber nicht wertgemindert sind	Finanzielle Vermögenswerte, die wertgemindert sind	in EUR Mio.
Forderungen an Corporates	32,7	10,4	2,3	19,9	
Private Haushalte	25,5	15,5	2,6	7,5	
Forderungen an Kunden	58,2	25,9	4,9	27,4	

	31.12.2025	Finanzielle Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind	Finanzielle Vermögenswerte, die überfällig, aber nicht wertgemindert sind	Finanzielle Vermögenswerte, die wertgemindert sind	in EUR Mio.
Forderungen an Corporates	30,7	7,9	3,3	19,5	
Private Haushalte	23,5	13,3	2,4	7,7	
Forderungen an Kunden	54,1	21,3	5,7	27,2	

Die Verteilung der Sicherheiten im Forbearance, Stand zum 30. Juni 2026 sowie zum 31. Dezember 2025 stellte sich wie folgt dar:

in EUR Mio.						
Interner Sicherheitenwert (ICV) in Zusammenhang mit Forborne Forderungen	ICV	davon CRE	davon RRE	davon finanzielle Sicherheiten	davon Garantien	davon Rest
Large Corporate	7,7	7,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Medium and Small Corporate	9,5	7,1	0,9	0,0	0,4	1,1
Retail	7,1	1,5	4,9	0,0	0,6	0,0
Summe	24,3	16,3	5,8	0,0	1,0	1,1

in EUR Mio.						
Interner Sicherheitenwert (ICV) in Zusammenhang mit Forborne Forderungen	ICV	davon CRE	davon RRE	davon finanzielle Sicherheiten	davon Garantien	davon Rest
Large Corporate	7,7	7,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Medium and Small Corporate	8,8	7,6	0,2	0,0	0,0	0,9
Retail	7,4	1,5	5,2	0,0	0,7	0,0
Summe	23,9	16,9	5,4	0,0	0,7	0,9

29.9. Entwicklung des CHF Portfolios

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des CHF-Engagements innerhalb der Addiko Gruppe:

in EUR Mio.				
	30.06.2026		31.12.2025	
	Exposure	davon CHF	Exposure	davon CHF
Addiko Bank Kroatien	2.381,3	13,9	2.523,7	15,7
Addiko Bank Slowenien	1.719,1	20,7	1.722,4	21,7
Addiko Bank Serbien	1.169,8	4,0	1.007,3	0,9
Addiko Bank Sarajevo	702,4	2,6	691,8	2,2
Addiko Bank Banja Luka	652,8	7,3	638,4	4,3
Addiko Bank Montenegro	258,4	1,5	255,5	1,5
Addiko Holding	307,9	0,0	266,6	0,0
Summe	7.191,8	50,1	7.105,7	46,5

Das CHF-Portfolio erhöhte sich von EUR 46,5 Mio. Ende 2025 auf EUR 50,1 Mio. im ersten Halbjahr 2026. Der Anstieg ist auf CHF-Sichteinlagen zurückzuführen, die Addiko von Kunden erhalten und als Bankeinlagen bei Finanzinstituten angelegt hat, wodurch sich das CHF-Exposure erhöht hat.

(30) Wertberichtigungen

30.1. Methodik der Wertberichtigungsermittlung

Die Risikovorvorsorgen wurden auf Transaktionsebene modelliert und spiegeln die aktuellsten makroökonomischen Prognosen des Wiener Instituts für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) wider. Die aktuellen Szenarien basieren im Wesentlichen auf dem andauernden militärischen Konflikt zwischen den USA, Israel, Iran sowie den Staaten des Persischen Golfs und den Spannungen rund um die Straße von Hormus als kritischer Route für den weltweiten Energiehandel. Anhaltende Störungen auf den Öl- und Gasmärkten erhöhen insbesondere in energieimportierenden Volkswirtschaften die Risiken für Inflation, Wirtschaftswachstum und Finanzstabilität, können geldpolitische Entscheidungen erschweren und zusätzlichen Druck auf die öffentlichen Haushalte ausüben. Die Dauer des Konflikts bleibt maßgeblich für Ausmaß und Persistenz dieser Auswirkungen. Im Vergleich zur Herbstprognose wurde die Wahrscheinlichkeit des optimistischen Szenarios auf 10% erhöht, da es nun realistischere positive Annahmen widerspiegelt und keine rasche und umfassende Lösung wesentlicher geopolitischer Konflikte mehr voraussetzt. Die Wahrscheinlichkeit des pessimistischen Szenarios

blieb unverändert, da das Basisszenario bereits einen Teil des mit dem Iran-Konflikt verbundenen geopolitischen und energiemarktbezogenen Schocks berücksichtigt. Das negative Szenario ist einer weiteren Verschärfung der Situation über die Annahmen des Basisszenarios hinaus vorbehalten.

Szenario Wahrscheinlichkeiten	Baseline	Optimistisch	Pessimistisch
HJ26	55%	10%	35%
JE25	60%	5%	35%

Die folgende Tabelle fasst die quantitativen Elemente des Basisszenarios, des optimistischen Szenarios und des pessimistischen Szenarios für ausgewählte zukunftsorientierte Informationen/Variablen zusammen, die zur Schätzung des erwarteten Kreditverlusts (ECL) zum 30. Juni 2026 verwendet wurden.

Szenario	Historisch ¹	Baseline Szenario			Alternative Szenarien			
		Schätzung	Prognose		Optimistisch		Pessimistisch	
Zeitraum	2025	2026e	2027	2028-29 ¹⁾	2026	2027-29 ¹⁾	2026	2027-29 ¹⁾
Reales BIP (konstante Preise YoY, %)								
Kroatien	3,4	2,6	2,7	2,9	4,0	4,5	0,7	0,4
Slowenien	1,1	1,7	2,4	2,6	2,9	4,2	0,0	0,2
Bosnien & Herzegowina	2,1	2,3	2,8	3,0	4,7	4,7	-2,0	-1,8
Serbien	2,0	2,0	3,0	3,3	4,4	4,9	-3,2	-2,9
Montenegro	2,7	2,8	2,9	3,0	5,2	4,7	-2,7	-3,5
Euro-Zone	1,4	0,9	1,1	1,5	2,0	2,7	-0,3	-0,1
Arbeitslosenrate (ILO, Durchschnitt %)								
Kroatien	4,9	4,8	4,8	4,9	4,0	2,6	5,6	7,2
Slowenien	3,9	3,8	3,6	3,5	2,9	2,1	4,7	5,9
Bosnien & Herzegowina	12,2	12,6	12,5	11,6	10,7	9,5	14,5	14,3
Serbien	8,7	8,5	8,3	7,9	6,6	5,6	10,5	10,5
Montenegro	10,7	9,5	9,4	9,3	7,6	6,9	11,5	11,8
Euro-Zone	6,3	6,2	6,1	6,3	5,6	4,4	6,8	8,1
Immobilien (% Veränderung)								
Kroatien	14,1	9,0	6,5	4,5	12,5	10,6	5,3	-0,6
Slowenien	4,3	5,0	5,5	5,8	7,4	9,7	2,4	1,2
Serbien	5,7	6,0	5,0	4,5	10,4	8,3	-0,2	-1,6
Euro-Zone	5,3	2,6	2,4	4,7	4,7	7,2	0,4	0,6
CPI Inflation (Durchschnitt % YoY)								
Kroatien	4,4	4,5	2,8	2,6	3,5	2,4	4,5	3,9
Slowenien	2,5	3,0	2,3	2,1	2,1	2,2	3,0	2,9
Bosnien & Herzegowina	4,0	5,1	3,7	2,1	3,8	2,7	5,1	7,6
Serbien	4,1	4,5	4,0	3,3	3,2	3,6	4,5	7,1
Montenegro	4,1	4,0	3,5	3,0	2,7	3,2	4,0	6,1
Euro-Zone	2,1	2,6	2,2	2,0	1,8	1,7	2,6	2,9

¹⁾ Die Angaben beziehen sich auf die durchschnittlichen Werte der jeweils ausgewiesenen Zeiträume.
Quelle: WIIW (Juni 2026): Makro- und Finanzszenarioanalyse für die Addiko-Länder des operativen Geschäfts.

Die folgende Tabelle enthält quantitative Aspekte des Basisszenarios, des Aufwärtsszenarios (optimistisch) und des Abwärtsszenarios (pessimistisch) für ausgewählte zukunftsorientierte Informationen/Variablen, die zur Schätzung des ECL zum 31. Dezember 2025 verwendet wurden.

Szenario	Historisch ¹	Baseline Szenario			Alternative Szenarien			
		Schätzung	Prognose		Optimistisch		Pessimistisch	
Zeitraum	2024	2025e	2026	2027-28 ¹⁾	2025	2026-28 ¹⁾	2025	2026-28 ¹⁾
Reales BIP (konstante Preise YoY, %)								
Kroatien	3,9	3,0	2,8	2,7	3,5	4,7	2,2	0,0
Slowenien	1,7	0,5	2,2	2,4	1,0	4,2	-0,1	-0,3
Bosnien & Herzegowina	2,5	2,3	2,8	3,1	3,2	5,2	0,7	-2,2
Serbien	3,9	2,0	3,5	3,8	2,9	5,9	0,0	-2,9
Montenegro	3,2	3,4	3,4	3,2	4,3	5,5	1,3	-3,7
Euro-Zone	0,9	0,9	1,4	1,5	1,3	3,0	0,5	-0,2
Arbeitslosenrate (ILO, Durchschnitt %)								
Kroatien	5,0	4,9	4,9	5,0	4,6	2,5	5,2	7,4
Slowenien	3,7	3,7	3,6	3,5	3,4	1,7	4,0	6,1
Bosnien & Herzegowina	12,6	13,1	12,7	12,1	12,4	9,5	13,8	15,2
Serbien	8,6	8,5	8,3	7,9	7,8	5,2	9,2	10,9
Montenegro	11,5	9,5	9,0	9,3	8,8	6,4	10,2	12,1
Euro-Zone	6,4	6,3	6,3	6,3	6,1	4,4	6,5	8,3
Immobilien (% Veränderung)								
Kroatien	10,4	9,0	6,5	4,5	10,3	11,3	7,6	-1,4
Slowenien	7,5	5,0	5,5	5,8	5,9	10,2	4,0	0,8
Serbien	5,2	4,0	4,5	4,8	5,6	9,2	1,7	-2,5
Euro-Zone	2,0	2,3	2,2	4,5	3,1	7,4	1,5	0,0
CPI Inflation (Durchschnitt % YoY)								
Kroatien	4,0	3,7	2,9	2,7	3,3	2,4	4,3	4,3
Slowenien	2,0	2,8	2,0	2,0	2,4	1,9	3,4	3,0
Bosnien & Herzegowina	1,7	3,3	2,4	1,8	2,8	1,8	5,1	7,3
Serbien	4,8	4,5	4,0	3,3	4,0	3,3	5,9	7,4
Montenegro	3,6	4,0	3,6	3,0	3,5	3,0	5,3	6,4
Euro-Zone	2,4	2,1	1,9	1,9	1,8	1,4	2,5	2,9

1) Die Angaben beziehen sich auf die durchschnittlichen Werte der jeweils ausgewiesenen Zeiträume.

Quelle: WIW (Juni 2025): Makro- und Finanzszenarioanalyse für die Addiko-Länder des operativen Geschäfts.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2026 beinhaltet auch eine Post-Model-Adjustment (PMA) in Höhe von EUR 0,9 Mio., was einem Rückgang gegenüber den EUR 1,2 Mio. entspricht, die zum Jahresende 2025 gebucht wurden.

Die PMA zum Halbjahr 2026 wird erfasst, um Einschränkungen bei der Risikoidentifikation und -bewertung für bestimmte Portfolios auszugleichen, konkret:

- In der Addiko Bank Slowenien wird eine PMA für ausgewählte Teilportfolien des Privatkundensegments gebucht, bei denen die verfügbare Datenhistorie für eine verlässliche PD-Modellierung nicht ausreicht (PMA-Betrag zum 30. Juni 2026: EUR 0,7 Mio.; JE25: EUR 0,7 Mio.);
- In der Addiko Bank Serbien wird eine PMA aufgrund von Unsicherheiten im Zusammenhang mit US-Sanktionen gegen ein Unternehmen der Ölindustrie gebucht. Betroffen sind Kreditengagements gegenüber Mitarbeitern dieses Unternehmens, bei denen ein erhöhtes Risiko einer zukünftigen Kreditverschlechterung besteht (PMA-Betrag zum 30. Juni 2026: EUR 0,4 Mio.; JE25: EUR 0,3 Mio.);
- In der Addiko Bank Montenegro spiegelt die PMA die Einschätzung des Managements hinsichtlich der Einschränkungen des aktuellen PD-Modells und der Kalibrierung der makroökonomischen Szenarien wider. Auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen wurde das modellierte ECL-Ergebnis für das betroffene Portfolio als zu hoch eingeschätzt. Die PMA wird nach Umsetzung aktualisierter makroökonomischer Szenarien bis Ende 2026 erneut beurteilt (PMA-Betrag zum 30. Juni 2026: EUR -0,2 Mio.; JE25: EUR 0,2 Mio.).

Die folgende Tabelle zeigt die gewichtete Wertberichtigung sowie die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse, bei der die ECLs der Stage 1 und 2 für jedes Szenario mit 100% Gewichtung bewertet werden. Die Sensitivitätsanalyse basiert auf dem Basis-ECL ohne das angewendete Management-Adjustment, der jedoch in der Gesamtsumme des ECL-Bestands nach Wahrscheinlichkeits-Gewichtung inkludiert ist. Die angenommene Verteilung der Szenario-Wahrscheinlichkeiten (Basiswert 55%, optimistisch 10% und pessimistisch 35% zum 30. Juni 2026 sowie Basiswert 60%, optimistisch 5% und pessimistisch 35% zum 31. Dezember 2025) ermöglicht es der Gruppe, ein breites Spektrum an Zukunftserwartungen abzudecken.

in EUR Mio.

30.06.2026	ECL inkl. Post Model Adjustment	ECL exkl. Post Model Adjustment	Optimistisches Szenario	Basis Szenario	Pessimistisches Szenario
Retail	32,0	31,0	28,9	30,3	32,6
Non-Retail	24,9	25,0	20,2	23,5	28,7
Corporate Center	0,1	0,3	0,3	0,3	0,3
Summe	57,1	56,2	49,4	54,0	61,6

in EUR Mio.

31.12.2025	ECL inkl. Post Model Adjustment	ECL exkl. Post Model Adjustment	Optimistisches Szenario	Basis Szenario	Pessimistisches Szenario
Retail	32,8	31,7	29,3	30,8	33,5
Non-Retail	23,3	23,2	17,9	21,4	27,0
Corporate Center	2,8	2,8	2,7	2,8	2,9
Summe	58,9	57,7	49,9	55,0	63,4

30.2. Entwicklung der Wertberichtigungen

Die Entwicklung der Risikorückstellungen im ersten Halbjahr 2026 wird maßgeblich durch den Rückstellungsbedarf im Privatkundengeschäft (EUR 7,4 Mio. ECL-Aufwendungen; JE25 EUR 16,1 Mio.) sowie durch Rückstellungen für Großkredite im SME-Segment (EUR 7,2 Mio. ECL-Aufwendungen; JE25: EUR 24,7 Mio.) - vorwiegend bei der Addiko Bank Slowenien, Addiko Bank Kroatien, Addiko Bank Serbien und Addiko Bank Sarajevo - beeinflusst. Letztere sind stark auf die Zuweisung im Portfolio notleidender Kredite (NPE) zurückzuführen.

Der NPE-Betrag stieg im ersten Halbjahr 2026 an, was auf neue Zahlungsausfälle bei bestimmten Großkrediten im SME-Portfolio der ABSE und ABS zurückzuführen war, wodurch sich der Gesamtbetrag der NPE auf EUR 131,7 Mio. erhöhte (JE25: EUR 125,5 Mio.), während die Zuführung zu den Wertberichtigungen dafür sorgte, dass die Deckung der notleidenden Kredite (Stufe 3) durch Wertberichtigungen zum Halbjahr 2026 auf dem gleichen Niveau liegt wie zum Jahresende 2025.

Tabellen zur Entwicklung der Risikorückstellungen finden sich in Anmerkung (18.2) „Kredite und Forderungen an Kunden“. Die Gesamtdeckung der erwarteten Kreditausfälle (ECL) für leistungsfähige Kredite (Stufe 1 und 2) ist mit 1,2% im Vergleich zum Jahresende 2025 (1.3%) leicht gesunken.

30.3. Änderung in der Berechnung der Portfoliowertberichtigungen

Im ersten Halbjahr 2026 wurden keine wesentlichen Änderungen an den Modellen zur Schätzung der Risikovorsorge vorgenommen. Das Rahmenwerk und die Modelle entsprachen im Wesentlichen denen, die Ende 2025 angewendet wurden.

30.4. Entwicklung der NPE-Deckungsquote

Die NPE-Deckungsquote 1 (80,2%) ist im Vergleich zum Geschäftsjahr 25 (81,7%) leicht zurückgegangen. Rückgänge sind bei der Addiko Bank Serbien und der Addiko Bank Slowenien zu verzeichnen und sind hauptsächlich auf das SME-Portfolio zurückzuführen.

Die NPE Deckungsquote 3, die zusätzlich zur NPE Deckungsquote 1 auch die nicht diskontierten Sicherheitenwerte berücksichtigt, die zu notleidenden Forderungen (NPEs) zugeordnet sind, belief sich auf 104,9% (JE25: 102,9%). Die leichte Veränderung gegenüber dem Vorjahr spiegelt vor allem die Entwicklungen in den SME- und Nicht-Fokus-Portfolios wider, in denen sich ein höherer Besicherungsgrad stärker auf die Quote auswirkt.

Die folgenden Darstellungen zeigen die NPE-Quote und NPE-Deckungsquote zum 30. Juni 2026 sowie zum Jahresende 2025:

in EUR Mio.

30.06.2026	Exposure	NPE	Vorsorgen	Sicher- heiten (NPE)	NPE Quote	NPE Quote (On balance loans)	NPE Deckungs- quote 1	NPE Deckungs- quote 3
Consumer	2.390,5	67,2	55,2	0,1	2,8%	3,0%	82,1%	82,3%
SME	1.922,4	48,7	36,0	18,2	2,5%	3,1%	74,0%	111,3%
Nicht-Fokus	413,5	15,8	14,4	14,3	3,8%	5,1%	91,0%	181,1%
davon Large Corporate	152,1	8,3	8,3	7,7	5,5%	14,8%	99,8%	192,3%
davon Mortgage	244,2	7,4	6,0	6,5	3,0%	3,0%	81,2%	168,4%
davon Public Finance	17,2	0,1	0,1	0,1	0,6%	1,0%	88,9%	187,1%
Corporate Center	2.465,3	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0%	68,4%	68,4%
Summe	7.191,8	131,7	105,6	32,6	1,8%	2,6%	80,2%	104,9%
davon Credit Risk Bearing	4.880,9	131,7	105,6	32,6	2,7%	3,1%	80,2%	104,9%

in EUR Mio.

31.12.2025	Exposure	NPE	Vorsorgen	Sicher- heiten (NPE)	NPE Quote	NPE Quote (On balance loans)	NPE Deckungs- quote 1	NPE Deckungs- quote 3
Consumer	2.305,2	65,5	53,1	0,1	2,8%	3,1%	81,0%	81,2%
SME	1.873,5	41,5	33,7	11,4	2,2%	2,8%	81,3%	108,8%
Nicht-Fokus	442,5	18,5	15,8	15,0	4,2%	5,4%	85,3%	166,7%
davon Large Corporate	157,9	10,0	8,9	7,8	6,3%	17,5%	89,3%	167,0%
davon Mortgage	266,5	8,2	6,7	7,0	3,1%	3,1%	81,8%	166,9%
davon Public Finance	18,1	0,3	0,1	0,3	1,6%	2,7%	50,2%	149,1%
Corporate Center	2.484,4	0,0	0,0	0,0	0,0%	0,0%	68,4%	68,4%
Summe	7.105,7	125,5	102,6	26,6	1,8%	2,5%	81,7%	102,9%
davon Credit Risk Bearing	4.767,8	125,5	102,6	26,6	2,6%	3,1%	81,7%	102,9%

(31) Bewertung der Immobiliensicherheiten und sonstigen Sicherheiten

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklungen der intern akzeptierten Sicherheiten (Internal Collateral Values, ICV):

in EUR Mio.

Sicherheitenverteilung	30.06.2026		31.12.2025	
	Performing	Non-Performing	Performing	Non-Performing
Exposure	7.060,0	131,7	6.980,2	125,5
Interner Sicherheitenwert (ICV)	511,4	32,6	528,3	26,6
davon betrieblich genutzte Sicherheiten (CRE)	158,4	23,4	170,2	17,7
davon privat genutzte Sicherheiten (RRE)	234,4	6,4	245,5	6,7
davon finanzielle Sicherheiten	9,3	0,2	9,4	0,0
davon Garantien	90,0	1,4	81,3	1,5
davon Rest	19,3	1,2	21,9	0,6
Sicherheitenquote	7,2%	24,7%	7,6%	21,2%

Der überwiegende Teil der Sicherheiten bezieht sich auf Kreditforderungen (unwesentliche Sicherheiten betreffen andere Forderungsarten). Der Rückgang des Exposures hat dementsprechend zu einer Verringerung des internen Sicherheitenwerts geführt. Insbesondere der Wert der Wohnimmobilien, die als Sicherheiten für Hypothekendarlehen dienen, ist gesunken, was einen Rückgang des Hypothekendarlehensportfolios innerhalb des Nicht-Fokus-Segments widerspiegelt.

(32) Marktrisiko

Eine Zusammenfassung der Richtlinien der Gruppe in Bezug auf das Marktrisiko ist in der gleichnamigen Anhangsangabe (64) im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die geschätzten Werte der Marktrisiken, die Addiko für das interne Risikomanagement verwendet. Die Werte basieren auf einem Konfidenzniveau von 99,9% und einer Haltedauer von 250 Tagen:

in EUR Mio.

	30.06.2026	31.12.2025
Zinsrisiko (Bank- und Handelsbuch)	24,7	11,8
Credit Spread Risiko	13,3	3,9
Wechselkursrisiko	3,0	3,0
Aktienrisiko	5,9	5,4

Im ersten Halbjahr 2026 sind die Marktrisikokennzahlen im Vergleich zum Jahresende 2025 angestiegen. Diese Entwicklung ist primär auf eine erhöhte Volatilität wesentlicher exogener Risikofaktoren zurückzuführen. Insbesondere haben sich die geopolitischen Spannungen im ersten Halbjahr 2026 gegenüber den früheren Perioden verschärft und führten zu steigenden Inflationserwartungen. Infolgedessen erhöhten sich die mittels Value-at-Risk-(VaR)-Methoden geschätzten Marktrisikokennzahlen im Vergleich zum Jahresende 2025.

Der Anstieg des Credit Spread Risikos wurde teilweise durch eine Änderung der Methodik verursacht. Dabei wurde die Volatilität impliziter Emittentenmargen, welche auf Basis vergleichbarer Emittenteneigenschaften gruppiert (geclustert) werden, als zusätzlicher Risikofaktor in die Monte-Carlo-Simulation aufgenommen.

Die konservative Geschäfts- und Anlagestrategie der Addiko Bank verfolgt weiterhin einen „Hold-to-Collect“-Ansatz für Positionen, welche Marktrisiken ausgesetzt sind.

(33) Liquiditätsrisiko

Eine Zusammenfassung der Richtlinien der Gruppe in Bezug auf das Liquiditätsrisiko ist in der gleichnamigen Anhangsangabe (65) im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 enthalten.

Die Addiko Gruppe verwendet die Liquidity Coverage Ratio (LCR) als einen der wichtigsten Risikoindikatoren zur Einschätzung des Liquiditätsrisikos. Die LCR wird von der Aufsichtsbehörde definiert als das Verhältnis zwischen dem Liquiditätspuffer eines Kreditinstituts und seinen Netto-Liquiditätsabflüssen über einen Stresszeitraum von 30 Kalendertagen. Im ersten Halbjahr 2026 bewegte sich die LCR in einer Bandbreite von 279,9% zum Ende Juni bis zu einem Höchststand von 320,8% im Februar. Der Rückgang der LCR gegenüber dem Jahresende 2025 war auf den Anstieg des Kreditvolumens zurückzuführen, der den Zuwachs des gesamten Kundeneinlagenbestands übertraf. Während dieses Zeitraums verfügte die Addiko Gruppe durchgehend über einen Liquiditätsüberschuss, sodass keine besicherten Refinanzierungsgeschäfte erforderlich waren. Die gesamten Kundeneinlagen stiegen auf knapp EUR 5,4 Mrd. Auf Grundlage der erwarteten Mittelzuflüsse und -abflüsse wird für den weiteren Verlauf des Jahres 2026 eine stabile Liquiditätsposition erwartet.

Die folgende Tabelle zeigt die von der Gruppe im ersten Halbjahr 2026 sowie zum Jahresende 2025 erreichten Werte der Liquidity Coverage Ratio (LCR), berechnet auf Basis der Monatsendwerte:

	30.06.2026	31.12.2025
Periodenende	279,9%	304,4%
Durchschnitt der Periode*	293,5%	385,0%
Maximum der Periode	320,8%	433,3%
Minimum der Periode	279,9%	304,4%

*Die zum 30. Juni 2026 ausgewiesenen Werte entsprechen dem Durchschnitt des ersten Halbjahres 2026, während die zum 31. Dezember 2025 ausgewiesenen Werte dem Durchschnitt des gesamten Geschäftsjahres 2025 entsprechen.

Zusätzlich zur LCR, steuert die Addiko Gruppe die langfristige Liquidität über die regulatorische Net Stable Funding Ratio (NSFR). Hierbei handelt es sich um einen Liquiditätsstandard, der Banken dazu verpflichtet, über ausreichend stabile Mittel zu verfügen, um die Laufzeit ihrer langfristigen Vermögenswerte abzudecken.

Im ersten Halbjahr 2026 bewegte sich die NSFR in einer Bandbreite von einem Tiefstwert von 176,0% Ende April bis zu einem Höchststand von 182,3% im Februar. Der Rückgang der NSFR gegenüber dem Jahresende 2025 war auf eine Kombination aus dem Wachstum des Kreditportfolios und einer Reduktion des Kapitals zurückzuführen, wodurch die positiven Effekte des Anstiegs der Kundeneinlagen teilweise kompensiert wurden.

Die folgende Tabelle zeigt die von der Bank im ersten Halbjahr 2026 sowie zum Jahresende 2025 erreichten Werte der Net Stable Funding Ratio (NSFR), berechnet auf Basis der Monatsendwerte:

	30.06.2026	31.12.2025
Periodenende	176,6%	179,0%
Durchschnitt der Periode ¹⁾	178,4%	173,8%
Maximum der Periode	182,3%	179,0%
Minimum der Periode	176,0%	165,7%

¹⁾ Die zum 30. Juni 2026 ausgewiesenen Werte entsprechen dem Durchschnitt des ersten Halbjahres 2026, während die zum 31. Dezember 2025 ausgewiesenen Werte dem Durchschnitt des gesamten Geschäftsjahres 2025 entsprechen.

Neben den oben dargestellten regulatorischen Kennzahlen verwendet die Addiko Gruppe für das Liquiditätsmanagement weitere Instrumente und Methoden, darunter langfristige Liquiditätsprognosen auf Basis des Liquiditätsablaufprofils, das Management der Counterbalancing Capacity, interne Liquiditätsstresstests in Form von Time-to-Wall-(T2W) Analysen, Konzentrationskennzahlen für Refinanzierungsquellen sowie die Überwachung des Funding-Spread-Risikos. Wie bereits die aufsichtsrechtlichen Kennzahlen wiesen auch die internen Liquiditätskennzahlen eine geringe Liquiditätsrisikoexposition sowie komfortable Abstände zu den intern festgelegten Schwellenwerten auf.

(34) Operationales Risiko

Im Vergleich zu den Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 gab es keine wesentlichen Änderungen bei den Definitionen oder Methoden zur Messung des operationellen Risikos. Die Prozesse zur Identifizierung, Messung, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung von operationellen Risiken wurden im Einklang mit den etablierten Standards beibehalten, um eine angemessene Überwachung der operationellen Risikoposition der Gruppe sicherzustellen.

Im ersten Halbjahr 2026 zeigte die Überwachung operationeller Verluste Auswirkungen aus Rechtsangelegenheiten im Zusammenhang mit auf Schweizer Franken lautenden Krediten in Kroatien, Slowenien und Serbien.

(35) ESG-Risiken (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung)

ESG-Risiken umfassen potenzielle nachteilige Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Unternehmensführung, die sich unmittelbar oder mittelbar auf die Ertragslage, Kreditqualität, Reputation oder rechtliche Position der Bank auswirken können. Addiko behandelt ESG-Risiken nicht als eigenständige Risikokategorie, sondern integriert sie als Risikotreiber innerhalb des bestehenden Risikomanagementrahmens - insbesondere im Hinblick auf Kredit- und operationelle Risiken. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf klima- und umweltbezogenen Risiken, die sowohl physischer als auch transitorischer Natur sein können. Bereits in den Vorjahren wurden klimabezogene Auswirkungen auf die Risikosituation des Kreditportfolios analysiert und berücksichtigt.

Im Einklang mit regulatorischen Erwartungen wird dieser Analyseansatz kontinuierlich weiterentwickelt. Dabei werden einerseits zusätzliche indirekte Klimarisiken systematisch identifiziert und in die bestehende Risikobeurteilung integriert. Andererseits befindet sich Addiko derzeit in einem vertiefendem Analyseprozess zu potenziellen Auswirkungen des Biodiversitätsverlust und des Rückgangs von Ökosystemleistungen. Diese Risiken können sich insbesondere über sektorale Konzentrationen, regionale Abhängigkeiten oder langfristige strukturelle Veränderungen materialisieren. Die laufenden Analysen zielen darauf ab, potenziell betroffene Sektoren frühzeitig zu identifizieren, Kreditengagements risikoorientiert zu steuern und Erkenntnisse in die Kreditvergabeprozesse sowie in das Limit- und Reputationsrisikomanagement einfließen zu lassen. Dadurch wird ein umfassenderes und zukunftsorientiertes Verständnis umweltbezogener Risikotreiber innerhalb des gesamten Risikomanagementrahmens der Addiko Gruppe unterstützt.

Ergänzende Angaben gemäß IFRS

(36) Rechtsrisiken, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

36.1. Übersicht Rechtsrisiken

Die Addiko Gruppe ist in verschiedene Rechtsverfahren und Ansprüche involviert, die im Rahmen ihrer gewöhnlichen Bankgeschäftstätigkeit entstehen. Diese betreffen hauptsächlich historisches Fremdwährungskreditgeschäft, in Konsumenten- und Unternehmenskrediten verwendete Vertragsklauseln, Kreditbearbeitungs- und vorzeitige Rückzahlungsgebühren, Schadenersatzforderungen von Unternehmen, ausgewählte Sachverhalte im Zusammenhang mit operationellen Risiken sowie aktive, von der Gruppe eingeleitete Verfahren.

Die Bildung und Bewertung von Rückstellungen für anhängige Rechtsstreitigkeiten erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen, insbesondere in Bezug auf das Bestehen einer gegenwärtigen Verpflichtung, die Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses sowie die verlässliche Schätzung von Höhe und Zeitpunkt der erwarteten Zahlungsströme. Das Management überprüft - unterstützt durch interne und externe rechtliche Einschätzungen - die jeweiligen Rechtsfälle laufend, insbesondere im Hinblick auf den Fortschritt der Verfahren und neu gewonnene Informationen.

in EUR Mio.

Rechtsrisiken Übersicht	30.06.2026		31.12.2025	
	Streitwert / offengelegte Exposures	Gebildete Rückstellungen	Streitwert / offengelegte Exposures	Gebildete Rückstellungen
Erfasste Rückstellungen für anhängige Rechtsstreitigkeiten				
davon Retail - Vertragsklauseln bei in Schweizer Franken denominierten Krediten	n/a	88,3	n/a	50,8
davon Kundenforderungen aus Gebühren	6,3	5,4	5,8	5,1
davon Schadenersatzforderungen von Unternehmen	58,6	6,4	34,0	6,8
davon Sonstiges	8,7	4,3	9,3	4,6
Summe anhängige Rechtsstreitigkeiten	73,6	104,4	49,1	67,2
Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsfällen	47,2	-	45,8	-
Anspruch auf Ersatz mittelbarer bzw. nicht vorhersehbarer Schäden - freiwillig offengelegt	20,7	-	56,4	-
Aktive Rechtsverfahren / Eventualvermögenswerte				
davon ICSID-Schiedsverfahren	153,0	-	153,0	-

Die Beträge der Streitwerte bzw. offengelegten Exposures stellen nicht notwendigerweise die erwarteten Mittelabflüsse dar. In bestimmten Fällen, insbesondere bei portfoliobasierten Sachverhalten mit einer großen Anzahl von Kunden, stellen die aggregierten geltend gemachten Beträge aufgrund rechtlicher, sachverhaltsbezogener und fallspezifischer Besonderheiten keinen aussagekräftigen Indikator für das potenzielle Risiko der Gruppe dar. Die gebildeten Rückstellungen spiegeln die bestmögliche Schätzung des Managements hinsichtlich der erwarteten Mittelabflüsse gemäß IAS 37 wider. Sofern der Streitwert für portfoliobasierte Sachverhalte nicht aussagekräftig oder nicht verfügbar ist, wird in der Tabelle „n/a“ ausgewiesen.

Die Gruppe beurteilt Rechtsfälle im Einklang mit IAS 37. Rückstellungen werden erfasst, wenn aufgrund eines vergangenen Ereignisses eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, ein Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann. Sachverhalte, bei denen ein Mittelabfluss möglich, aber nicht wahrscheinlich ist, werden als Eventualverbindlichkeiten offengelegt, sofern die Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses nicht als gering eingestuft wird.

Der Ausgang von Rechtsverfahren ist naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet und kann von zukünftigen Gerichtsentscheidungen, Änderungen der Rechtsprechung, gesetzgeberischen Maßnahmen, Vergleichsverhandlungen oder anderen Entwicklungen außerhalb der Kontrolle der Gruppe abhängen.

36.2. Rückstellungen für anhängige Rechtsstreitigkeiten

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Rückstellungen für anhängige Rechtsstreitigkeiten:

in EUR Mio.

anhängige Rechtsstreitigkeiten	Buchwert 01.01.	Zuordnung	Verwendung	Auflösung	Auswirkungen der Diskontierung	Buchwert zum Periodenende
01.01.-30.06.2026	67,2	48,9	-11,4	-0,7	0,5	104,4
01.01.-31.12.2025	80,1	14,3	-27,8	-0,9	1,4	67,2

Retail - Vertragsklauseln in Schweizer-Franken-Krediten

Die Gruppe ist in eine Reihe von Gerichtsverfahren eingebunden, die sich auf Vertragsklauseln in historischen, auf Schweizer Franken (CHF) lautenden Retail-Krediten beziehen, vor allem in Slowenien und Kroatien. Diese Verfahren betreffen hauptsächlich frühere Fremdwährungs- und Zinssatzklauseln, die rechtlichen Folgen von Kreditumwandlungen oder die Nichtigkeit von Kreditverträgen sowie damit zusammenhängende Ansprüche auf Schadenersatz, Rückerstattung, gesetzliche Verzugszinsen oder andere zinsbezogene Forderungen.

Im Berichtszeitraum erfasste die Gruppe zusätzliche Rückstellungen in Höhe von EUR 46,4 Mio. (2025: EUR 9,8 Mio.) für anhängige Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Vertragsklauseln in historischen, an den Schweizer Franken gekoppelten Retail-Krediten. Diese Zuführungen spiegeln vor allem Entwicklungen in Slowenien und Kroatien wider, wo das verbleibende CHF-bezogene Rechtsrisiko für die Gruppe weiterhin am bedeutendsten ist.

In **Slowenien** spiegeln die Rückstellungen weiterhin neu eingegangene Klagen sowie die Neubewertung der erwarteten Verlustquoten infolge der jüngsten Rechtsprechung des Obersten Gerichtshofs wider. Die aktuelle Judikatur hat die Bedeutung der vorvertraglichen Informationspflichten von Banken hervorgehoben; deren Verletzung kann zur Feststellung der Nichtigkeit betroffener CHF-Konsumentenkreditverträge führen. Darüber hinaus führte die jüngste Entscheidung des Obersten Gerichtshofs (II Ips 58/2025) zusätzliche Überlegungen hinsichtlich der Verjährungsfristen für Rückforderungsansprüche ein. Danach kann der Beginn der Verjährungsfrist davon abhängen, wann ein Verbraucher von der behaupteten Unfairness der Vertragsklauseln Kenntnis erlangt hat oder vernünftigerweise hätte erlangen können. Im Urteil II Ips 14/2025 entschied der Oberste Gerichtshof außerdem, dass einer Bank bei Nichtigkeit eines CHF-Konsumentenkreditvertrags kein Anspruch auf Entgelt für die Nutzung des Darlehenskapitals durch den Verbraucher über die Rückerstattung der ausbezahlten Beträge hinaus zusteht. Dies beeinflusst die Beurteilung der wirtschaftlichen Folgen der Nichtigkeit und erhöht die Rechtsunsicherheit hinsichtlich der Rückabwicklungsgrundsätze und damit verbundener Ansprüche.

Für **Slowenien** basiert die Bewertung der Rückstellungen auf einer portfoliobasierten Analyse der bis zum Berichtsstichtag eingegangenen Ansprüche sowie auf einer Managementschätzung zu weiteren bis Ende 2026 erwarteten Klagen. Die Methodik berücksichtigt Erfolgsquoten der Kläger, erwartete Verluste je Vertrag, Verjährungsaspekte sowie interne und externe rechtliche Einschätzungen. Aufgrund erheblicher Unsicherheiten hinsichtlich des künftigen Anspruchsverhaltens und der weiteren Entwicklung der Rechtsprechung, insbesondere im Zusammenhang mit Verjährungsfragen, kam das Management zu dem Schluss, dass derzeit keine ausreichend verlässliche Schätzung für Klageeingänge über Ende 2026 hinaus möglich ist. Dementsprechend enthalten die Rückstellungen keine potenziellen künftigen Ansprüche, die erst nach Ende 2026 erwartet werden. Die Methodik berücksichtigt die Einschätzung des Managements hinsichtlich der jüngsten Entscheidungen des Obersten Gerichtshofs und trägt gleichzeitig dem Umstand Rechnung, dass bestimmte rechtliche und beweisrechtliche Fragen weiterhin Gegenstand künftiger gerichtlicher Auslegungen sein können.

In **Kroatien** spiegelte die Entwicklung der Rückstellungen zusätzliche eingegangene Ansprüche, einschließlich Ansprüchen im Zusammenhang mit Gebühren, sowie die fortlaufende Entwicklung der Rechtsprechung zu CHF-Währungsklauseln und einseitigen Zinsanpassungsklauseln wider. Kroatische Gerichte haben bestimmte CHF-Währungsklauseln und einseitige Zinsänderungsklauseln seit Langem als missbräuchlich oder nichtig angesehen, wobei die Verträge grundsätzlich wirksam bleiben, jedoch unter Eliminierung der Auswirkungen solcher Klauseln neu berechnet werden.

Für nicht konvertierte kroatische CHF-Konsumentenkredite basiert die Rückstellungsmethodik weiterhin auf einem portfolio-basierten Entscheidungsbaumansatz. Dabei werden der Verfahrensstand, die erwarteten Erfolgsquoten der Kläger, die geschätzten Verluste je Fall, die erwartete zukünftige Entwicklung von Ansprüchen, das erwartete Vergleichsverhalten sowie der Zeitpunkt der erwarteten Zahlungsmittelabflüsse berücksichtigt. Das beobachtete Vergleichsverhalten wird weiterhin bei der Beurteilung der erwarteten Zahlungsmittelabflüsse und der Inanspruchnahme von Rückstellungen berücksichtigt.

Für konvertierte kroatische CHF-Konsumentenkredite hat der Oberste Gerichtshof Kroatiens im Juni 2026 die Entscheidung Rev-457/2025-21 erlassen. Nach aktueller Einschätzung der Gruppe ist diese Entscheidung für die Bewertung des kroatischen CHF-bezogenen Rechtsrisikos relevant, da sie darauf hindeutet, dass Kreditnehmer, die der gesetzlichen Umwandlung von CHF-Krediten in EUR-Kredite zugestimmt haben, grundsätzlich keinen Anspruch auf vollständige Rückerstattung angeblicher Überzahlungen aus der Zeit vor der Konvertierung haben, jedoch Anspruch auf bestimmte zinsbezogene Forderungen haben könnten.

Die Entscheidung beeinflusst die Bewertung der erwarteten Mittelabflüsse für konvertierte CHF-Kreditfälle und machte eine Neubewertung der Rückstellungsmethodik erforderlich. Die bisherige Methodik der Gruppe basierte auf dem damals verfügbaren rechtlichen Rahmen einschließlich der unverbindlichen Rechtsauffassung des Obersten Gerichtshofs Kroatiens aus dem Jahr 2022. Nach der Entscheidung des erweiterten Senats des Obersten Gerichtshofs im Juni 2026, bestehend aus 13 Richtern, aktualisierte die Gruppe ihre Methodik und bewertete die erwarteten Mittelabflüsse, insbesondere im Zusammenhang mit zinsbezogenen Ansprüchen, neu. Die daraus resultierende Schätzung stellt die aktualisierte bestmögliche Schätzung des Managements gemäß IAS 37 dar. Die überarbeitete Methodik berücksichtigt verfügbare Gerichtsentscheidungen, erwartete Prozessergebnisse, zinsbezogene Ansprüche, Verfahrenskosten sowie den erwarteten Zeitpunkt der Zahlungsmittelabflüsse. Aufgrund der begrenzten Anzahl vergleichbarer rechtskräftiger Gerichtsentscheidungen und der fortlaufenden Entwicklung der Rechtsprechung bleibt die Bewertung mit erheblichen Ermessensspielräumen verbunden.

Weitere Entwicklungen in der Rechtsprechung, einschließlich möglicher verfassungsrechtlicher oder unionsrechtlicher Anfechtungen und Auslegungen, können den Ausgang anhängiger und künftiger Ansprüche weiterhin beeinflussen.

Im Berichtszeitraum wurden Rückstellungen in Höhe von EUR 9,3 Mio. (2025: EUR 23,2 Mio.) für Vergleiche und bezahlte Urteile verwendet. Darüber hinaus wurde ein Aufzinsungs-/Abzinsungseffekt in Höhe von EUR 0,5 Mio. (2025: EUR 1,4 Mio.) erfasst. Infolgedessen belief sich die Rückstellung für CHF-bezogene Ansprüche zum 30. Juni 2026 auf EUR 88,3 Mio. (JE25: EUR 50,8 Mio.).

Andere Rechtsordnungen, in denen die Gruppe in der Vergangenheit CHF-bezogenen Ansprüchen ausgesetzt war, darunter Serbien, Bosnien und Herzegowina sowie Montenegro, leisteten im Berichtszeitraum keinen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der erfassten CHF-bezogenen Rückstellungen. Die Gruppe verfolgt die rechtlichen und regulatorischen Entwicklungen in allen relevanten Rechtsordnungen weiterhin laufend.

Die Rückstellungen stellen gemäß IAS 37 die bestmögliche Schätzung der Gruppe der zur Erfüllung dieser Verpflichtungen zum Berichtsstichtag erforderlichen Ausgaben dar. Die Schätzung basiert auf den bis zum Zeitpunkt der Freigabe dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses verfügbaren Informationen, internen und externen rechtlichen Beurteilungen, beobachteten Entwicklungen in der Rechtsprechung, historischen Erfahrungen aus Vergleichen und Gerichtsurteilen sowie den Einschätzungen des Managements hinsichtlich des erwarteten Ausgangs anhängiger und zukünftiger Verfahren.

Die Schätzung der Kosten rechtlicher Risiken aus an den Schweizer Franken gekoppelten Krediten ist naturgemäß komplex und erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen. Die wichtigsten Annahmen und Quellen von Schätzungsunsicherheiten sind die folgenden:

- **Informationspflichten und Handeln nach Treu und Glauben:** Die Bewertung der Rückstellungen hängt davon ab, ob die Gruppe nachweisen kann, dass sie ihre Informationspflichten bei Kreditvergabe erfüllt und nach Treu und Glauben gehandelt hat. Die Beurteilung erfolgt einzelfallbezogen und hängt von der Vertragsdokumentation, der Kundenkommunikation, den verfügbaren Beweismitteln sowie der von den Gerichten angewandten Auslegung ab.
- **Erwartete Verlusthöhe je Vertrag:** Erwartete Rückerstattungs- oder Entschädigungsbeträge basieren auf der Gruppierung vergleichbarer Fälle sowie dem durchschnittlich erwarteten Verlust je Gruppe. Die Schätzung berücksichtigt die Kreditart, vertragliche Merkmale, den Rückzahlungsverlauf, den Stand des Verfahrens sowie den erwarteten gerichtlichen Ansatz. Unsicherheiten bestehen insbesondere hinsichtlich einer möglichen Berücksichtigung von Strafzinsen, gesetzlichen Verzugszinsen oder anderen Zinsbestandteilen, deren Behandlung von der Beurteilung des Verhaltens der Bank durch die Gerichte sowie von der angewandten Berechnungsmethodik abhängen kann.

- **Entgelt für die Nutzung des Kapitals:** Nach dem Urteil des Obersten Gerichtshofs Sloweniens II Ips 14/2025 hat die Gruppe ihre Annahmen zur Rückstellungsbildung für ein Entgelt für die Nutzung des Kapitals angepasst. Wird ein CHF-Kreditvertrag insgesamt für nichtig erklärt, geht die derzeitige Methodik davon aus, dass Kreditnehmer lediglich den erhaltenen Kapitalbetrag, umgerechnet in EUR zum Auszahlungszeitpunkt, zurückzahlen müssen und der Gruppe kein Anspruch auf ein Entgelt für die Kapitalnutzung zusteht. Dies ersetzt die bisherige Methodik, die eine Wahrscheinlichkeitsgewichtete Realisierung eines solchen Anspruchs unterstellt hatte. Die Annahme spiegelt die aktuelle Einschätzung des Managements hinsichtlich der zu erwartenden gerichtlichen Praxis wider, wobei anerkannt wird, dass sich die Rechtsprechung weiterentwickeln kann.
- **Auswirkungen der gesetzlichen Kreditkonvertierung in Kroatien:** Die Bewertung berücksichtigt die Einschätzung des Managements zur Entscheidung des Obersten Gerichtshofs Kroatiens vom Juni 2026 betreffend konvertierte CHF-Kredite. Die Entscheidung ist für die Bewertung des kroatischen CHF-bezogenen Rechtsrisikos relevant, da sie das zu erwartende Ergebnis von Ansprüchen jener Kreditnehmer beeinflussen kann, die der gesetzlichen Umwandlung von CHF-Krediten in EUR-Kredite zugestimmt haben. Hinsichtlich der Anwendung dieser Entscheidung auf einzelne Verfahren, verbleibende Anspruchskomponenten und mögliche weitere Rechtsmittel oder verfassungsrechtliche Anfechtungen bleibt Ermessensausübung erforderlich.
- **Verjährung:** Die Rückstellungsbewertung berücksichtigt die Einschätzung des Managements zu den Verjährungsfristen in den relevanten Rechtsordnungen. In Slowenien hat die Gruppe nach dem Urteil II Ips 58/2025 die Erfolgsaussichten der Verjährungseinrede für nach Ende 2020 eingebrachte Klagen neu beurteilt. Die Analyse erfolgt einzelfallbezogen und hängt davon ab, wann der Verbraucher von der behaupteten Missbräuchlichkeit der Vertragsklauseln Kenntnis erlangt hat oder vernünftigerweise hätte erlangen können. Die Methodik wird mit der Weiterentwicklung der Rechtsprechung und der Bewertung zusätzlicher Beweismittel laufend weiterentwickelt.
- **Erwartete Anzahl künftiger Ansprüche und Klageeingänge:** Für Portfolios, bei denen die zukünftige Entwicklung von Ansprüchen in der Rückstellungsmethodik berücksichtigt wird, basiert die Bewertung der Rückstellungen auf Annahmen hinsichtlich der erwarteten Anzahl bestehender und künftiger Ansprüche, einschließlich der erwarteten Entwicklung neuer Klageeingänge in den relevanten Rechtsordnungen, in denen Ansprüche noch nicht verjährt sind. Diese Annahmen stützen sich auf historische Anspruchsmuster, beobachtetes Kundenverhalten, die Gerichtspraxis, Verjährungsüberlegungen sowie externe rechtliche Beurteilungen. Die tatsächliche Zahl der Klageeingänge kann von den derzeitigen Annahmen abweichen.
- **Erfolgsquoten und Wahrscheinlichkeiten von Prozessergebnissen:** Die Modelle verwenden Wahrscheinlichkeitsgewichtete Annahmen hinsichtlich der erwarteten Erfolgsquoten der Kläger und der erwarteten Ergebnisse anhängiger und zukünftiger Verfahren. Diese Annahmen basieren auf der verfügbaren Rechtsprechung, beobachteten Ergebnissen vergleichbarer Fälle, dem Verfahrensstand sowie länderspezifischen rechtlichen Einschätzungen. Weitere Entwicklungen in der Gerichtspraxis können zu Änderungen der angenommenen Erfolgsquoten führen.
- **Zeitpunkt erwarteter Zahlungsmittelabflüsse:** Die Bewertung der Rückstellungen beinhaltet Annahmen hinsichtlich des erwarteten Zeitpunkts von Vergleichen, bezahlten Urteilen und sonstigen Zahlungsmittelabflüssen. Die Zahlungen werden über die nächsten zwei bis sechs Jahre erwartet; der tatsächliche Zeitpunkt kann jedoch erheblich variieren und hängt insbesondere vom Fortschritt und Ausgang laufender Verfahren und Rechtsmittel, möglichen verfassungsrechtlichen oder unionsrechtlichen Anfechtungen sowie von Kapazität und Praxis der zuständigen Gerichte ab.
- **Prozesskosten und rechtskräftige Urteile:** Die Rückstellungsmethodik berücksichtigt darüber hinaus aktualisierte Annahmen zu den erwarteten Verfahrenskosten pro Fall unter Berücksichtigung der jüngsten Entwicklungen in der Rechtsprechung sowie der beabsichtigten Prozessstrategie der Gruppe. Liegt bereits ein rechtskräftiges Gerichtsurteil vor, erfolgen Zahlungen entsprechend dem Urteil, und Rückstellungen für Kapital- und Zinsforderungen werden auf Basis des Urteils und des jeweiligen Zahlungsstatus angepasst. Rückstellungen für Verfahrenskosten können weiterhin bestehen bleiben, sofern außerordentliche Rechtsmittel noch möglich sind.

Die Sensitivität der Rückstellungsbewertung unterscheidet sich je nach Portfolio und Rechtsordnung und spiegelt die unterschiedlichen rechtlichen Sachverhalte, Entwicklungen in der Rechtsprechung sowie die wesentlichen Bewertungsannahmen wider.

Für kroatische nicht konvertierte CHF-Kreditfälle reagiert die Rückstellungsbewertung besonders sensibel auf Annahmen hinsichtlich des geschätzten Verlusts pro Vertrag, des Vergleichsverhaltens, der Verfahrenskosten sowie des Zeitpunkts der erwarteten Zahlungsmittelabflüsse. Da diese Annahmen voneinander abhängig sind, werden sie primär anhand portfoliobasierter Szenarien und nicht durch isolierte Änderungen einzelner Parameter beurteilt.

Das Management analysierte eine Reihe vernünftigerweise möglicher Alternativszenarien mit unterschiedlichen Annahmen hinsichtlich der zukünftigen Anspruchsentwicklung, der Prozessergebnisse und des Vergleichsverhaltens. Auf Basis der betrachteten Szenarien könnte die geschätzte Rückstellung um etwa EUR 1,4 Mio. bis EUR 6,7 Mio. vom zum Berichtsstichtag erfassten Betrag abweichen. Die Szenarien stellen nicht alle möglichen Entwicklungen dar. Künftige Veränderungen der Rechtsprechung, des Anspruchsverhaltens oder des Vergleichsverhaltens können zu Ergebnissen außerhalb des betrachteten Spektrums führen.

Für **kroatische konvertierte CHF-Kreditfälle** ist die Rückstellungsbewertung besonders sensibel gegenüber der Auslegung und praktischen Anwendung der Entscheidung des Obersten Gerichtshofs Kroatiens vom Juni 2026 zu konvertierten CHF-Krediten. Die wesentlichsten Unsicherheiten betreffen die Frage, in welchem Umfang Kreditnehmer, die der gesetzlichen Konvertierung zugestimmt haben, weiterhin Anspruch auf zinsbezogene oder sonstige Restansprüche haben könnten, die Behandlung von Verfahrenskosten sowie den Zeitpunkt der erwarteten Zahlungsmittelabflüsse.

Das Management berücksichtigte verschiedene Alternativszenarien mit unterschiedlichen Annahmen hinsichtlich der erwarteten Prozessergebnisse, zinsbezogener Anspruchskomponenten, der Verfahrenskosten und des erwarteten Zahlungszeitpunkts. Auf Basis der analysierten Szenarien könnten vernünftigerweise mögliche Alternativannahmen zu einer wesentlichen Veränderung der Rückstellungsbewertung führen. Im Vergleich zum Berichtsstichtag erfassten Betrag würde das obere Ende der modellierten Szenarien eine zusätzliche Rückstellung von rund EUR 11,7 Mio. erfordern. Die Szenarien stellen nicht alle möglichen Entwicklungen dar. Künftige Entwicklungen in der Rechtsprechung, einschließlich weiterer Rechtsmittel, verfassungsrechtlicher Anfechtungen oder unionsrechtlicher Auslegungen, können zu Ergebnissen außerhalb des betrachteten Spektrums führen.

Für **Slowenien** reagiert die Rückstellungsbewertung besonders sensibel auf rechtliche Entwicklungen im Zusammenhang mit der Nichtigkeit von CHF-Kreditverträgen, der Behandlung eines Entgelts für die Nutzung von Kapital sowie der Anwendung von Verjährungsfristen. Die Rückstellung basiert auf der Einschätzung des Managements hinsichtlich des maßgeblichen rechtlichen Rahmens, jüngster Gerichtsentscheidungen sowie zum Berichtsstichtag verfügbarer externer Rechtsgutachten.

Die Anwendung von Verjährungsfristen stellt dabei einen besonders wesentlichen Ermessensbereich dar. Die Rückstellungsbewertung spiegelt die aktuelle Einschätzung des Managements hinsichtlich jüngster Entwicklungen in der Rechtsprechung des Obersten Gerichtshofs Sloweniens wider, einschließlich der Auffassung, dass der Beginn der Verjährungsfrist anhand der konkreten Umstände jedes einzelnen Falles zu beurteilen ist. Würde unterstellt, dass Verjährungsfristen nicht anwendbar sind, würde sich die zum Berichtsstichtag erfasste Rückstellung um rund EUR 23,0 Mio. erhöhen.

Die Rückstellungsbewertung umfasst die bis zum Berichtsstichtag eingegangenen Ansprüche sowie eine Schätzung zusätzlicher Ansprüche, die bis Ende 2026 erwartet werden. Diese Schätzung spiegelt die aktuelle Erwartung des Managements hinsichtlich kurzfristiger Klageeingänge wider. Allerdings enthält die Rückstellung keine Schätzung potenzieller Ansprüche, die erst nach Ende 2026 geltend gemacht werden könnten, da das Management aufgrund erheblicher Unsicherheiten hinsichtlich des künftigen Anspruchsverhaltens und der weiteren Entwicklung der Rechtsprechung, insbesondere im Zusammenhang mit Verjährungsfragen, derzeit keine ausreichend verlässliche Schätzung längerfristiger zukünftiger Klageeingänge vornehmen kann. Die tatsächliche Anzahl zukünftiger Ansprüche und der daraus resultierende Rückstellungsbedarf können daher erheblich vom derzeit erfassten Betrag abweichen.

Eine gleichzeitige nachteilige Entwicklung mehrerer Annahmen oder eine negative Entwicklung in mehr als einem Portfolio könnte insgesamt zu einer höheren Auswirkung führen als die oben dargestellten einzelnen Sensitivitäten.

Gebührenansprüche von Verbrauchern (Kreditbearbeitungs- und Vorfälligkeitsgebühren)

Im Berichtszeitraum wurden zusätzliche Rückstellungen für anhängige Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Kreditbearbeitungsgebühren, Vorfälligkeitsgebühren und ähnlichen Verbrauchergebührenansprüchen in Höhe von EUR 1,6 Mio. (2025: EUR 2,5 Mio.) erfasst. Die Zuführungen resultierten hauptsächlich aus der Neubewertung bestehender und neu eingegangener Gerichtsverfahren unter Berücksichtigung der aktuellen Gerichtspraxis, der erwarteten Anspruchsentwicklung sowie aktualisierter rechtlicher Einschätzungen.

Unter Berücksichtigung von Inanspruchnahmen in Höhe von EUR 1,0 Mio. (2025: EUR 0,8 Mio.) und Auflösungen in Höhe von EUR 0,2 Mio. (2025: EUR 0,1 Mio.) belief sich der gesamte Rückstellungsbestand für diese Anspruchskategorie zum 30. Juni 2026 auf EUR 5,4 Mio. (JE25: EUR 5,1 Mio.).

Die entsprechenden Rückstellungen spiegeln die aktuelle bestmögliche Schätzung des Managements hinsichtlich der erwarteten Mittelabflüsse auf Basis der verfügbaren Rechtsprechung, der beobachteten Anspruchsmuster und rechtlichen Einschätzungen wider.

Schadenersatzansprüche von Unternehmenskunden

Die Addiko Gruppe ist in verschiedene Rechtsstreitigkeiten eingebunden, in denen Unternehmenskunden Schadenersatz für angeblich entstandene Verluste fordern. Diese Ansprüche betreffen unter anderem Sachverhalte im Zusammenhang mit variablen Zinsmargenvereinbarungen, behauptetem Fehlverhalten in Bezug auf Forderungen oder Sicherheiten sowie weitere behauptete Schadensereignisse.

Im Berichtszeitraum wurden über mehrere Konzerngesellschaften hinweg zusätzliche Rückstellungen von EUR 0,3 Mio. (2025: EUR 0,6 Mio.) erfasst. Auflösungen beliefen sich auf EUR 0,4 Mio. (2025: EUR 0,5 Mio.), während Rückstellungen in Höhe von EUR 0,2 Mio. (2025: EUR 0,9 Mio.) in Anspruch genommen wurden. Der gesamte Rückstellungsbestand für diese Anspruchskategorie belief sich zum 30. Juni 2026 auf EUR 6,4 Mio. (JE25: EUR 6,8 Mio.).

Die folgenden Abschnitte fassen die wesentlichsten Schadenersatzansprüche von Unternehmenskunden zusammen, die der Rückstellungsbewertung zugrunde liegen:

- Einer der wesentlichen Fälle betrifft eine Schadenersatzforderung im Zusammenhang mit der Reduktion einer Finanzierungszusage und der Sperre von Bankkonten des Klägers. Der Kläger macht geltend, dass diese Maßnahmen rechtsgrundlos erfolgt seien und zum Verlust seines Geschäfts geführt hätten. Das Verfahren ist seit 2014 vor dem erstinstanzlichen Gericht anhängig und befindet sich mittlerweile in der Endphase (Urteil ausständig). Zentraler Streitpunkt ist, ob die Kreditreduktion auf Grundlage wirksam unterzeichneter Vertragsnachträge erfolgte und ob die Bank berechtigt war, die Konten des Klägers nach dessen Einstellung der Kreditrückzahlungen zu sperren. Nach Auszahlung des reduzierten Kreditbetrags stellte der Kläger die Zinszahlungen ein und hat bis heute keine Rückzahlungen geleistet.
- Ein weiterer Rechtsstreit wurde gegen eine Banktochter der Gruppe eingebracht. Dabei wird der Tochtergesellschaft ein Fehlverhalten im Zusammenhang mit einer Forderungsabtretung und daran anschließenden Vollstreckungsmaßnahmen vorgeworfen. Der Kläger behauptet, die abgetretene Forderung habe nicht bestanden und ihm sei daraus ein finanzieller Schaden entstanden. Die Konzerngesellschaft weist die Vorwürfe zurück und hat sowohl den Sachverhalt als auch die rechtliche Grundlage der Klage bestritten. Die Tochtergesellschaft bestreitet insbesondere, dass die Voraussetzungen für einen Schadenersatzanspruch, wie rechtswidriges Verhalten, Kausalität und ein nachweisbarer Schaden, erfüllt sind. Die Tochtergesellschaft gewann das Verfahren bereits zweimal in zweiter Instanz. Der Oberste Gerichtshof ließ jedoch zweimal eine Revision des Klägers aus verfahrensrechtlichen Gründen zu (unzureichende Begründung in den Berufungsurteilen). Das Verfahren ist weiterhin vor dem erstinstanzlichen Gericht anhängig.
- Ein weiterer Fall betrifft behauptete Unregelmäßigkeiten bei der Abwicklung von Sicherheiteninstrumenten und der Verwaltung von Termineinlagen eines Unternehmenskunden. Der Kläger macht geltend, dass diese Handlungen einem Dritten einen finanziellen Schaden verursacht hätten, und fordert Schadenersatz. Die Tochtergesellschaft weist sämtliche Vorwürfe zurück und vertritt die Auffassung, dass sämtliche Prozesse ordnungsgemäß durchgeführt wurden und weder ein Anspruch auf Schadenersatz noch ein ursächlicher Zusammenhang zwischen dem behaupteten Verhalten und dem geltend gemachten Schaden nachgewiesen wurde. Die Konzerngesellschaft hat das Verfahren in zweiter Instanz gewonnen. Das Verfahren ist weiterhin beim Obersten Gerichtshof anhängig.

Für Schadenersatzansprüche von Unternehmenskunden wird der Streitwert offengelegt, sofern dies relevant ist. Rückstellungen werden jedoch nur insoweit erfasst, als ein Mittelabfluss als wahrscheinlich eingeschätzt werden kann und verlässlich schätzbar ist.

Sonstige

Die sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich individuell bewertete Rechts- und operationelle Risikosachverhalte, die für sich genommen nicht wesentlich sind.

36.3. Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsfällen

Eventualverbindlichkeiten werden für Rechtsfälle offengelegt, bei denen ein Mittelabfluss möglich, jedoch nicht wahrscheinlich ist, oder bei denen die Höhe der Verpflichtung nicht mit ausreichender Verlässlichkeit bestimmt werden kann. Für diese Sachverhalte werden keine Rückstellungen gebildet.

Zum 30. Juni 2026 beliefen sich passive Rechtsstreitigkeiten, für die keine Rückstellung erfasst wurde, auf EUR 47,2 Mio., mit aufgelaufenen Zinsen (JE25: EUR 45,8 Mio., mit aufgelaufenen Zinsen).

Der Ausgang solcher Verfahren ist naturgemäß unsicher und kann von zukünftigen Gerichtsentscheidungen, Änderungen in der Rechtsprechung, gesetzlichen Entwicklungen oder anderen fallspezifischen Faktoren abhängen. Verfahren sind häufig komplex, langwierig und schwer vorhersehbar oder quantifizierbar. Die Gruppe ist weiterhin von der Stichhaltigkeit ihrer Rechtspositionen überzeugt und wird geeignete Rechtsmittel ausschöpfen, auch in Fällen, in denen untergeordnete Instanzen abweichende Auslegungen vertreten oder nachteilige Entscheidungen treffen.

Von dem Gesamtbetrag in Höhe von EUR 47,2 Mio. zum 30. Juni 2026 entfielen 28,2% (EUR 13,3 Mio.) auf Ansprüche im Zusammenhang mit Währungsklauseln bei Schweizer-Franken-Krediten (JE25: 27,0%, EUR 12,4 Mio.), 16,3% (EUR 7,7 Mio.) auf vertragliche oder außervertragliche Schadenersatzforderungen (JE25: 16,1%, EUR 7,4 Mio.) sowie 10,5% (EUR 5,0 Mio.) auf Verbraucheransprüche aus Gebühren (JE25: 9,9%, EUR 4,5 Mio.). Die verbleibenden Verfahren betreffen überwiegend kollektive Verbraucherschutzklagen im Zusammenhang mit angeblichen Überzahlungen aus Zero-Floor-Klauseln in variabel verzinsten Kreditverträgen sowie verschiedene weitere Rechtsstreitigkeiten und Verfahren (45,1%, EUR 21,2 Mio.; JE25: 47,0%, EUR 21,5 Mio.).

Die wesentlichsten Verfahren mit einem Streitwert von jeweils über EUR 1 Mio. sind nachfolgend zusammengefasst:

- **Verbraucherschutzklage** (EUR 11,7 Mio.; JE25: EUR 11,7 Mio.): Im Jahr 2022 erhob eine Institution, die vorgibt, Verbraucher zu vertreten, Klage gegen die slowenische Tochtergesellschaft und forderte die Rückerstattung von EUR 11,7 Mio. aufgrund angeblicher Überzahlungen im Zusammenhang mit „Zero-Floor“-Klauseln. Im Jahr 2024 entschied das Gericht erster Instanz, dass die Voraussetzungen für die Zulassung der Sammelklage nicht erfüllt sind. Auf Basis rechtlicher Einschätzungen und der aktuellen Bewertung durch das Management wird ein Mittelabfluss nicht als wahrscheinlich angesehen, weshalb gemäß IAS 37 keine Rückstellung gebildet wurde.
- **Refinanzierungsbezogene Forderung** (EUR 2,6 Mio.; JE25: EUR 2,6 Mio.): Die Gruppe ist in ein Verfahren involviert, in dem die Wirksamkeit einer historischen Refinanzierungsvereinbarung zwischen zwei Dritten bestritten wird. Der Kläger ficht darüber hinaus sowohl den Kreditvertrag mit der Gruppe, insbesondere die Frage, ob eine Rückzahlung erfolgt ist, als auch eine damit verbundene Refinanzierungsvereinbarung mit einer anderen Bank an. Das Verfahren befindet sich derzeit in erster Instanz; ein Urteil wurde bislang nicht erlassen. Auf Grundlage rechtlicher Beratung ist das Management der Ansicht, dass die Klage in der Sache nicht begründet ist und ein Abfluss von Ressourcen nicht als wahrscheinlich angesehen wird. Da das Verfahren weiterhin anhängig ist und der Ausgang nicht mit Sicherheit bestimmt werden kann, wird die Klage gemäß IAS 37 als Eventualverbindlichkeit offengelegt.
- **Gesamtschuldnerische Schadenersatzklage** (EUR 1,1 Mio. zuzüglich Zinsen; JE25: EUR 1,1 Mio.): Die Gruppe ist in ein Gerichtsverfahren involviert, in dem ein Kläger Schadenersatz in Höhe von insgesamt EUR 1,1 Mio. zuzüglich Verzugszinsen seit Juli 2023 begehrt. Die Klage betrifft behauptete Schäden aus einer angeblich rechtswidrigen Behandlung von Geldern. Auf Grundlage rechtlicher Beratung ist das Management der Ansicht, dass die Gruppe vollständig im Einklang mit den anwendbaren Gesetzen gehandelt hat und die Klage in der Sache nicht begründet ist. Ein erstinstanzliches Urteil wurde zugunsten der Bank erlassen. Der Kläger hat Berufung eingebracht; die Entscheidung darüber ist noch ausständig.

Zusätzlich zu den oben dargestellten Sachverhalten ist die Gruppe seit 2024 in eine Schadenersatzklage in Höhe von EUR 35,3 Mio. involviert, die auf dem Vorwurf eines ungerechtfertigten Rückzugs aus Restrukturierungsverhandlungen beruht. Aufgrund ihrer Bedeutung wurde diese Klage in früheren Berichtsperioden gesondert offengelegt. Der Kläger befand sich bereits 2023 mit seinen Kreditverpflichtungen in Verzug und verwendete Mittel zweckwidrig; zudem wurden gegen den wirtschaftlichen Eigentümer strafrechtliche Anzeigen eingebracht. Externe Rechtsberater beurteilen die Klage als unbegründet, und die Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses wird gemäß IAS 37 als fernliegend eingeschätzt.

Dementsprechend wurde keine Rückstellung gebildet und eine Offenlegung als Eventualverbindlichkeit nach IAS 37 ist nicht erforderlich. Aus Gründen der Transparenz legt die Gruppe jedoch bestimmte fernliegende Schadenersatzforderungen freiwillig offen. Die Klage über EUR 35,3 Mio. war im Vergleichsbetrag von EUR 56,4 Mio. zum 31. Dezember 2025 enthalten, ist jedoch aufgrund positiver Verfahrensentwicklungen im Berichtszeitraum nicht mehr im zum 30. Juni 2026 ausgewiesenen Betrag enthalten.

Die mündliche Verhandlung wurde vor dem 30. Juni 2026 abgeschlossen. Nach dem Bilanzstichtag erhielt die Gruppe zudem ein erstinstanzliches Urteil, mit dem die Klage abgewiesen wurde.

36.4. Aktive Rechtsverfahren und Eventualvermögenswerte

Im September 2017 reichte die Gruppe beim International Centre for Settlement of Investment Disputes (ICSID) eine Schiedsklage gegen die Republik Kroatien im Zusammenhang mit den Konversionsgesetzen ein und machte Ansprüche in Höhe von EUR 153 Mio. geltend. Im Falle eines negativen Ausgangs könnten Gerichts- und Verfahrenskosten rund EUR 11 Mio. betragen.

Das Schiedsgericht wurde im Jahr 2018 konstituiert. Am 12. Juni 2020 erließ das Schiedsgericht eine Entscheidung, mit der der Zuständigkeitseinwand Kroatiens hinsichtlich der Vereinbarkeit des bilateralen Investitionsschutzabkommens (BIT) mit EU-Recht zurückgewiesen wurde, wodurch das Verfahren fortgesetzt werden konnte. Die Hauptverhandlung zu Zuständigkeit und Begründetheit fand im März/April 2021 statt, in deren Rahmen die Parteien ihre Argumente vorbrachten.

Nach weiteren prozessualen Entwicklungen, einschließlich eines Ablehnungsantrags im Jahr 2025 und der Neukonstituierung des Schiedsgerichts, wurde das Verfahren im Januar 2026 wieder aufgenommen. Eine Verhandlung zu den abschließenden Stellungnahmen fand vom 8. Juli 2026 bis zum 10. Juli 2026 in London statt. Zum Berichtsstichtag ist das Schiedsverfahren weiterhin anhängig.

Auf Basis des aktuellen Stands des Verfahrens geht das Management davon aus, dass ein positiver Ausgang möglich ist. Im Zusammenhang mit der Forderung wurde jedoch kein Vermögenswert erfasst, da eine Aktivierung gemäß IAS 37 nicht zulässig ist, solange der Zufluss wirtschaftlicher Vorteile nicht hinreichend sicher ist.

Der Sachverhalt unterliegt weiterhin erheblichen rechtlichen und verfahrensbedingten Unsicherheiten, bedingt durch dessen Komplexität, die Dauer des Schiedsverfahrens, jüngste prozessuale Entwicklungen sowie zusätzliche Unsicherheiten im Zusammenhang mit der praktischen Durchsetzbarkeit eines möglichen künftigen Schiedsspruchs.

36.5. Einschätzung des Managements

Auf Basis der zum Berichtsstichtag verfügbaren Informationen ist das Management der Ansicht, dass die erfassten Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten die bestmögliche Schätzung der von der Gruppe erwarteten Zahlungsmittelabflüsse darstellen.

Die Gruppe verfolgt weiterhin wesentliche Verfahren, Entwicklungen in der Rechtsprechung sowie gesetzgeberische Änderungen und überprüft ihre Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten mindestens zu jedem Berichtsstichtag neu. Aufgrund der naturgemäß bestehenden Unsicherheit von Gerichtsverfahren können die tatsächlichen Ergebnisse von den erfassten oder offengelegten Beträgen abweichen.

(37) Eventualverbindlichkeiten

	in EUR Mio.	
	30.06.2026	31.12.2025
Erteilte Kreditzusagen	441,5	426,9
Erteilte Finanzgarantien	44,4	45,6
Sonstige erteilte Zusagen	353,4	348,8
Gesamt	839,2	821,3

Der Posten „sonstige erteilte Zusagen“ enthält vor allem nicht-finanzielle Garantien, wie Leistungsgarantien oder Gewährleistungsgarantien und Garantierahmen.

(38) Fair Value-Angaben

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der bei einem geordneten Geschäftsvorgang am Bewertungsstichtag zwischen Marktteilnehmern für den Verkauf eines Vermögenswerts erzielt oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit gezahlt würde. Soweit verfügbar, werden Zeitwerte auf Basis notierter Preise in aktiven Märkten ermittelt. Sind keine notierten

Marktpreise verfügbar, werden Bewertungsverfahren angewendet, die die Verwendung beobachtbarer Marktdaten maximieren und die Verwendung nicht beobachtbarer Inputfaktoren minimieren.

Zeitwertmessungen werden je nach Beobachtbarkeit der verwendeten Inputfaktoren den folgenden Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet:

- **Level I - Auf aktiven Märkten notierte Preise:** Finanzinstrumente werden Level I zugeordnet, wenn ihr Fair Value auf Basis nicht angepasster notierter Preise in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bestimmt wird. Diese Kategorie umfasst hauptsächlich börsennotierte Eigenkapitalinstrumente sowie liquide Schuldinstrumente.
- **Level II - Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter:** Finanzinstrumente werden Level II zugeordnet, wenn ihr Fair Value unter Verwendung von Bewertungsverfahren bestimmt wird, die auf direkt oder indirekt am Markt beobachtbaren Inputfaktoren basieren. Beobachtbare Parameter umfassen insbesondere Zinsstrukturkurven, Creditspreads, Wechselkurse, Zinssätze sowie implizite Volatilitäten. Diese Kategorie umfasst hauptsächlich OTC-Derivate sowie Schuldinstrumente, für die keine notierten Preise in aktiven Märkten vorliegen.
- **Level III - Bewertungsverfahren mittels nicht beobachtbarer Parameter:** Finanzinstrumente werden Level III zugeordnet, wenn ihr Fair Value unter Verwendung von Bewertungsverfahren bestimmt wird, bei denen mindestens ein wesentlicher Inputfaktor nicht am Markt beobachtbar ist. Solche Bewertungen erfordern Annahmen und Schätzungen des Managements.

Die Einstufung innerhalb der Fair-Value-Hierarchie erfolgt auf Basis des niedrigsten Inputfaktors, der für die gesamte Bewertung wesentlich ist. Umgliederungen zwischen den Stufen werden zum Ende der Berichtsperiode erfasst, in der die entsprechende Änderung der Beobachtbarkeit von Inputfaktoren oder der Marktaktivität erfolgt.

Bewertungsmodelle und Inputparameter werden regelmäßig überprüft. Die Bewertungen werden unabhängig von den Handelseinheiten durchgeführt.

Bewertungsmodelle

Der Ausweis der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt je nach Instrument wie folgt:

Für auf aktiven Märkten gehandelte **Eigenkapitalinstrumente** wird der Fair Value anhand notierter Marktpreise bestimmt. Für nicht notierte Eigenkapitalinstrumente bzw. Instrumente, für die keine notierten Marktpreise verfügbar sind, wird der Fair Value unter Anwendung geeigneter Bewertungsverfahren ermittelt, wie beispielsweise dem adjustierten Net Asset Value Verfahren, ertragswertorientierten Methoden, Dividenden-Diskontierungsmodellen oder Multiplikatorenverfahren.

Für **Schuldinstrumente** wird der Fair Value - sofern verfügbar - anhand notierter Preise bestimmt. Sofern keine notierten Preise in aktiven Märkten vorliegen, wird der Fair Value durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Verwendung marktbasierter Zinsstrukturkurven und risikoadjustierter Aufschläge ermittelt. Instrumente werden Level II zugeordnet, wenn die wesentlichen Bewertungsparameter beobachtbar sind, und Level III, wenn wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren verwendet werden.

Für **Derivate** wird der Fair Value abhängig von den vertraglichen Merkmalen des Instruments unter Verwendung von Discounted-Cashflow-Modellen oder Optionspreismodellen ermittelt. Dabei werden - soweit verfügbar - beobachtbare Marktparameter, einschließlich Zinskurven, Wechselkurse, Volatilitäten sowie Creditspreads, herangezogen.

Für Finanzinstrumente mit kurzfristigen Laufzeiten wird der Buchwert als angemessene Annäherung an den Fair Value angesehen, sofern der Effekt der Abzinsung nicht wesentlich ist.

Bewertungsanpassungen für Derivate

Für OTC-Derivate werden, sofern wesentlich, Credit Valuation Adjustments (CVA) sowie Debit Valuation Adjustments (DVA) berücksichtigt. Diese Anpassungen spiegeln das Kontrahentenrisiko sowie das eigene Nichterfüllungsrisiko der Addiko Gruppe wider und berücksichtigen, sofern anwendbar, bestehende Besicherungsvereinbarungen und Netting-Abkommen.

Derivate werden unter Anwendung eines Multi-Curve-Ansatzes bewertet. Für besicherte Derivate erfolgt die Diskontierung auf Basis der jeweils relevanten Overnight-Indexed-Swap-Kurve, einschließlich €STR, sofern zutreffend, im Einklang mit der Marktpraxis.

38.1. Fair Value von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value bilanziert werden

in EUR Mio.

30.06.2026	Level I notierte Marktpreise	Level II - aus beobachtbaren marktbasierten Modellen	Level III - aus nicht beobachtbaren marktbasierten Modellen	Gesamt
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	0,0	15,3	0,0	15,3
Derivate	0,0	7,4	0,0	7,4
Schuldverschreibungen	0,0	7,9	0,0	7,9
Investitionswertpapiere erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0,0	0,4	0,8	1,3
Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,8	0,8
Schuldverschreibungen	0,0	0,4	0,0	0,4
Investitionswertpapiere erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	290,6	221,8	14,8	527,2
Eigenkapitalinstrumente	8,4	0,4	14,8	23,6
Schuldverschreibungen	282,3	221,4	0,0	503,7
Vermögenswerte gesamt	290,6	237,6	15,6	543,8
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	7,0	0,0	7,0
Derivate	0,0	7,0	0,0	7,0
Schulden gesamt	0,0	7,0	0,0	7,0

in EUR Mio.

31.12.2025	Level I notierte Marktpreise	Level II - aus beobachtbaren marktbasierten Modellen	Level III - aus nicht beobachtbaren marktbasierten Modellen	Gesamt
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	7,5	2,3	0,0	9,8
Derivate	0,0	2,3	0,0	2,3
Schuldverschreibungen	7,5	0,0	0,0	7,5
Investitionswertpapiere erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0,0	0,4	0,8	1,3
Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	0,8	0,8
Schuldverschreibungen	0,0	0,4	0,0	0,4
Investitionswertpapiere erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	428,9	168,6	14,6	612,1
Eigenkapitalinstrumente	8,8	0,0	14,6	23,4
Schuldverschreibungen	420,1	168,6	0,0	588,7
Vermögenswerte gesamt	436,5	171,3	15,5	623,2
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	2,1	0,0	2,1
Derivate	0,0	2,1	0,0	2,1
Schulden gesamt	0,0	2,1	0,0	2,1

38.1.1. TRANSFER ZWISCHEN LEVEL I UND LEVEL II

Die Addiko Gruppe erfasst Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Ende jener Berichtsperiode, in der die Änderung der Beobachtbarkeit der Inputfaktoren oder der Marktaktivität eingetreten ist.

Im Berichtszeitraum erfolgten Umgliederungen von Stufe I in Stufe II für zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte in Höhe von EUR 7,9 Mio. sowie für finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden, in Höhe von EUR 120,5 Mio. Für diese Kategorien erfolgten keine Umgliederungen von Stufe II in Stufe I.

Diese Umgliederungen spiegeln Veränderungen in der Verfügbarkeit und Beobachtbarkeit der zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Marktparameter wider.

38.1.2. LEVEL-III-BEWERTUNGEN

Die bedeutendste Position der Gruppe innerhalb der Stufe III der Fair-Value-Hierarchie betrifft die Beteiligung am Slowenischen Bankenabwicklungsfonds (Slovenian Bank Liquidation Fund), die unwiderruflich als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI) klassifiziert ist. Ihr Buchwert belief sich zum 30. Juni 2026 auf EUR 14,0 Mio. (JE25: EUR 13,6 Mio.).

Der Fonds wird von der Banka Slovenije verwaltet und unterstützt die geordnete Abwicklung von Banken, einschließlich der Übertragung von Vermögenswerten, des Verkaufs von Geschäftsbereichen sowie der Bereitstellung von Liquidität im Rahmen von Zwangsliquidationsverfahren. Er wird durch Beiträge slowenischer Banken finanziert und soll seine Tätigkeit am 31. Dezember 2030 einstellen.

Da der Addiko Gruppe keine Look-through-Informationen über die zugrunde liegenden Investments und Bewertungsparameter des Fonds vorliegen, kann keine aussagekräftige quantitative Sensitivitätsanalyse erstellt werden. Das Management ist der Ansicht, dass der Buchwert auf Grundlage der zum Berichtsstichtag verfügbaren Informationen die bestmögliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts darstellt.

Die Entwicklung der Finanzinstrumente der Stufe III ist nachstehend dargestellt.

in EUR Mio.								
2026	01.01.	Bewertungs gewinne/ve rluste - GuV	Bewertungs gewinne/ve rluste - OCI	Zugänge (+)	Abgänge (-)	Tilgung (-)	Übertragung zu/aus anderen Stufen	30.06.
Eigenkapitalinstrumente, die verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVTPL)	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertetes								
Eigenkapitalinstrument	14,6	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	14,7
Vermögenswerte gesamt	15,5	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	15,6

								in EUR Mio.
2025	01.01.	Bewertungs gewinne/ve rluste - GuV	Bewertungs gewinne/ve rluste - OCI	Zugänge (+)	Abgänge (-)	Tilgung (-)	Übertragung zu/aus anderen Stufen	31.12.
Eigenkapitalinstrumente, die verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVTPL)	0,3	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertetes								
Eigenkapitalinstrument	14,2	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	14,6
Vermögenswerte gesamt	14,5	0,5	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	15,5

Im laufenden und im vorangegangenen Berichtszeitraum fanden keine Übertragungen in/aus anderen Ebenen statt.

38.2. Fair Value von Finanzinstrumenten und Vermögenswerten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und Fair Values von Finanzinstrumenten, die in der Bilanz nicht zum Fair Value bewertet werden:

in EUR Mio.

	Buchwert	Fair Value	Differenz	Level I notierte Marktpreise	Level II - aus beobachtbaren marktbasierten Modellen	Level III - aus nicht beobachtbaren marktbasierten Modellen
30.06.2026						
Barreserve ¹⁾	1.014,4	1.014,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	4.794,1	4.884,9	90,7	860,6	119,2	3.905,0
Schuldverschreibungen	964,9	979,9	15,0	860,6	119,2	0,0
Kredite und Forderungen	3.829,2	3.905,0	75,8	0,0	0,0	3.905,0
Vermögenswerte gesamt	5.808,6	5.899,3	90,7	860,6	119,2	3.905,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	5.439,6	5.437,8	1,9	0,0	5.374,8	62,9
Einlagen	5.376,7	5.374,8	1,9	0,0	5.374,8	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	62,9	62,9	0,0	0,0	0,0	62,9
Schulden gesamt	5.439,6	5.437,8	1,9	0,0	5.374,8	62,9

¹⁾ Barreserven wurden keinem Level zugeordnet, da deren Buchwert aufgrund ihrer Kurzfristigkeit zu jeder Zeit annähernd dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

in EUR Mio.

	Buchwert	Fair Value	Differenz	Level I notierte Marktpreise	Level II - aus beobachtbaren marktbasierten Modellen	Level III - aus nicht beobachtbaren marktbasierten Modellen
31.12.2025						
Barreserve ¹⁾	1.057,2	1.057,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	4.613,9	4.727,6	113,6	785,7	97,5	3.844,3
Schuldverschreibungen	862,2	883,2	21,0	785,7	97,5	0,0
Kredite und Forderungen	3.751,8	3.844,3	92,6	0,0	0,0	3.844,3
Vermögenswerte gesamt	5.671,1	5.784,7	113,6	785,7	97,5	3.844,3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	5.391,0	5.381,0	9,9	0,0	5.317,1	63,9
Einlagen	5.327,1	5.317,1	9,9	0,0	5.317,1	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	63,9	63,9	0,0	0,0	0,0	63,9
Schulden gesamt	5.391,0	5.381,0	9,9	0,0	5.317,1	63,9

¹⁾ Barreserven wurden keinem Level zugeordnet, da deren Buchwert aufgrund ihrer Kurzfristigkeit zu jeder Zeit annähernd dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Bewertung von Fair Values für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Instrumente

Finanzinstrumente, die nicht zum Fair Value bewertet werden, werden nicht auf Basis des Fair Values gesteuert. Die in dieser Anhangsangabe dargestellten Fair Values werden ausschließlich zu Offenlegungszwecken ermittelt und haben keinen Einfluss auf die in der Bilanz angesetzten Buchwerte oder das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis.

Der Fair Value von **Krediten und Forderungen sowie von finanziellen Verbindlichkeiten**, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme ermittelt. Die

Diskontierungssätze spiegeln Marktzinssätze sowie relevante Risikoprämien wider. Bei Krediten und Forderungen basieren die Risikoprämien auf internen oder externen Ratings der Kreditnehmer und berücksichtigen, sofern anwendbar, auch Länderrisiken.

Der Fair Value von **Schuldverschreibungen**, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird - sofern verfügbar - auf Basis notierter Marktpreise bestimmt. Liegen keine notierten Preise vor, erfolgt die Bewertung anhand anderer beobachtbarer Marktdaten.

Bei finanziellen Verbindlichkeiten wird der eigene Creditspread der Addiko Gruppe im Diskontierungssatz berücksichtigt. Da die Addiko Gruppe über keine aktiv gehandelten eigenen Schuldinstrumente verfügt, werden Creditspreadkurven für unbesicherte vorrangige Verbindlichkeiten aus gehandelten Credit-Default-Swap-Kurven bzw. aus den Creditspreads vergleichbarer, unbesicherter vorrangiger Anleihen einer gewichteten Peer-Gruppe von Bankinstituten im CSEE-Raum mit ähnlichem Marktumfeld und vergleichbarer Bonität abgeleitet. Für besicherte Verbindlichkeiten wird eine gewichtete Creditspreadkurve auf Basis verfügbarer Benchmark-Covered-Bonds herangezogen.

38.3. Fair Value von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

Der beizulegende Zeitwert von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird anhand marktbasierter Schätzungen bestimmt, die in der Regel von externen oder internen Bewertungsexperten erstellt werden. Sofern keine marktbasierenden Schätzungen verfügbar sind, wird der beizulegende Zeitwert mittels Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden innerhalb der Fair-Value-Hierarchie dem Level III zugeordnet, da ihre Bewertung wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren beinhaltet.

Zum 30. Juni 2026 belief sich der Buchwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien auf EUR 0,8 Mio. (JE25: EUR 0,8 Mio.), während ihr beizulegender Zeitwert EUR 1,0 Mio. (JE25: EUR 1,0 Mio.) betrug.

Der Buchwert der als Finanzinvestition gehaltenen Nutzungsrechte (Right of use assets) betrug EUR 0,0 Mio. (JE25: EUR 0,0 Mio.), während sich deren beizulegender Zeitwert ebenfalls auf EUR 0,0 Mio. (JE25: EUR 0,0 Mio.) belief.

(39) Derivative Finanzinstrumente

39.1. Derivate, die zu Handelszwecken gehalten werden

Zum Berichtszeitpunkt bestanden die folgenden Derivate:

in EUR Mio.

	30.06.2026			31.12.2025		
	Nominal- beträge	Marktwerte		Nominal- beträge	Marktwerte	
		Positive	Negative		Positive	Negative
a) Zinssatz						
OTC-Produkte:	25,9	0,5	0,5	32,9	0,5	0,5
Nicht börsengehandelte Optionen	9,3	0,2	0,2	10,4	0,2	0,2
Sonstige nicht börsengehandelte Instrumente	16,6	0,3	0,3	22,5	0,3	0,3
b) Fremdwährungen und Gold						
OTC-Produkte:	377,3	6,9	6,6	373,1	1,7	1,6
Sonstige nicht börsengehandelte Instrumente	377,2	6,9	6,6	373,1	1,7	1,6

(40) Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäß IAS 24 ist eine nahestehende Partei eine Person oder ein Unternehmen, die bzw. das Kontrolle oder gemeinschaftliche Kontrolle ausübt, maßgeblichen Einfluss besitzt oder zu den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen des Unternehmens gehört.

Auf Grundlage der Meldungen über bedeutende Beteiligungen gemäß österreichischem Börsegesetz, die die Addiko Bank AG erhalten hat, hält zum 30. Juni 2026 kein einzelner Investor eine direkte Beteiligung von mehr als 9,99% an der Addiko Bank AG. Gemäß eigener Mitteilung hält die Alta Group d.o.o. eine Beteiligung in Höhe von 9,63% und hat vier Aktienkaufverträge zum Erwerb von weiteren insgesamt 19,96% der Aktien der Addiko Bank AG abgeschlossen. Gemäß der am 26. Juni 2026 veröffentlichten Meldung über bedeutende Beteiligungen wurden die Verfallsdaten dieser Finanz- und sonstigen Instrumente von 30. Juni 2026 auf 30. Juni 2027 verlängert. Solange Addiko keine neuen entsprechenden Meldungen erhält, die zu einer gegenteiligen Einschätzung führen würden, wird davon ausgegangen, dass dieser Aktionär die Kriterien einer nahestehenden Partei nicht erfüllt. Die der Bank gegenüber bekanntgemachte Aktionärsstruktur berücksichtigt die potenziellen Auswirkungen des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots der Raiffeisen Bank International AG (RBI) noch nicht. Die Annahmefrist für das RBI-Angebot lief bis zum 29. Juli 2026; nach Veröffentlichung des Angebotsergebnisses am 3. August 2026 läuft eine dreimonatige Nachfrist bis zum 3. November 2026. Der Vollzug des Angebots steht weiterhin unter dem Vorbehalt der Erfüllung der anwendbaren Angebotsbedingungen, insbesondere regulatorischer und kartellrechtlicher Genehmigungen. Nach Closing wird die Angabepflicht nach IAS 24 im Hinblick auf die von RBI erworbenen Aktien neu beurteilt.

Transaktionen zwischen der Addiko Bank AG und ihren vollkonsolidierten Unternehmen werden im Konzernanhang nicht offengelegt, da sie im Zuge der Konsolidierung eliminiert werden. Keine Konzerngesellschaft hält Beteiligungen von mehr als 20%.

Zu den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen zählen der Vorstand und der Aufsichtsrat der Addiko Bank AG. Die Definition umfasst auch nahe Familienangehörige, wie Ehegatten oder Lebenspartner sowie deren Kinder.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Parteien werden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Die Beziehungen zu nahestehenden Parteien, die sich aus der gewöhnlichen Bankgeschäftstätigkeit ergeben, stellen sich zum jeweiligen Berichtsstichtag wie folgt dar:

in TEUR

Personen in Schlüsselpositionen	30.06.2026	31.12.2025
Finanzielle Vermögenswerte (Darlehen und Kredite)	0,0	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten (Einlagen)	353,1	723,3

(41) Eigenmittel und Kapitalanforderungen

41.1. Regulatorische Kapitalanforderungen

Die EZB ist die zuständige Behörde für die direkte Beaufsichtigung der Addiko Gruppe, der Muttergesellschaft und der beiden in Slowenien und Kroatien tätigen Tochtergesellschaften. Die Einzelinstitute in den anderen Ländern werden direkt von den jeweiligen lokalen Aufsichtsbehörden beaufsichtigt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalquoten der Addiko Gruppe, einschließlich der Säule-1- und Säule-2-Anforderungen, die im Rahmen des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (SREP) festgelegt wurden, sowie der jeweils geltenden Kapitalpufferanforderungen:

	30.06.2026			31.12.2025		
	CET1	T1	TCR	CET1	T1	TCR
Säule 1 Anforderung	4,50%	6,00%	8,00%	4,50%	6,00%	8,00%
Säule 2 Anforderung	1,97%	2,63%	3,50%	1,83%	2,44%	3,25%
Gesamtkapitalanforderung aus dem SREP (Total SREP Capital Requirement - TSCR)	6,47%	8,63%	11,50%	6,33%	8,44%	11,25%
Kapitalerhaltungspuffer (CCB)	2,50%	2,50%	2,50%	2,50%	2,50%	2,50%
Antizyklischer-Kapitalpuffer (CCyB)	0,76%	0,76%	0,76%	0,76%	0,76%	0,76%
Systemrisikopuffer (SyRB)	0,50%	0,50%	0,50%	0,50%	0,50%	0,50%
Kombinierte Kapitalpufferanforderung (CBR)	3,76%	3,76%	3,76%	3,76%	3,76%	3,76%
Gesamtkapitalanforderung (OCR)	10,23%	12,39%	15,26%	10,09%	12,20%	15,01%
Säule 2 Empfehlung (Pillar II guidance - P2G)	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%
OCR + P2G	13,23%	15,39%	18,26%	13,09%	15,20%	18,01%

Gemäß dem SREP-Beschluss von 2025 gilt vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2026 eine **Säule-2-Anforderung (P2R)** von 3,50%, gegenüber 3,25% im vorherigen SREP-Zyklus.

Per 30. Juni 2026 umfasst die **kombinierte Kapitalpufferanforderung (CBR)** einen **antizyklischen Kapitalpuffer (CCyB)** von 0,76%, fast unverändert zum Ende des Vorjahres. Darüber hinaus unterliegt Addiko einem **Systemrisikopuffer (SyRB)** in Höhe von 0,50%, der gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben ist.

Mit der im Oktober 2025 erlassenen SREP-Entscheidung 2025 wurde zudem die **Säule-2-Empfehlung (P2G)** für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2026 auf 3,00% festgelegt und damit gegenüber 2025 unverändert belassen. Das vorläufige Ergebnis des EZB-SREP 2026, das Addiko Bank AG im Juli 2026 erhalten hat, sieht keine Änderungen der bestehenden P2R (3,50%) und P2G (3,00%) vor. Die endgültige SREP-Entscheidung wird im vierten Quartal 2026 erwartet.

Zum 30. Juni 2026 lagen die Kapitalquoten weiterhin deutlich über den regulatorischen Anforderungen. Der Kapitalüberschuss betrug 6,0 Prozentpunkte auf Ebene des Gesamtkapitals sowie 11,0 Prozentpunkte auf Ebene des harten Kernkapitals (CET1) über der Gesamtkapitalanforderung (Overall Capital Requirement, OCR), wobei die Säule-2-Empfehlung (P2G) nicht berücksichtigt wurde.

41.2. Konsolidierte Eigenmittel

Die Addiko Bank AG ist als EU-Mutterfinanzholdinggesellschaft für die aufsichtsrechtliche Meldung auf konsolidierter Basis für die Gruppe der Kreditinstitute verantwortlich.

Das aufsichtsrechtliche Eigenkapital der Gruppe besteht ausschließlich aus dem harten Kernkapital (Common Equity Tier 1), welches das Stammkapital, die Gewinnrücklagen, die sonstigen Rücklagen und das kumulierte sonstige Ergebnis umfasst. Dieses wird angepasst um Dividenden, die nach dem Ende des Berichtszeitraums vorgeschlagen wurden, sowie um immaterielle Vermögenswerte und andere aufsichtsrechtliche Anpassungen in Bezug auf Posten, die im Eigenkapital enthalten sind, aber für die Zwecke der Kapitaladäquanz anders behandelt werden.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Aufgliederung der Eigenmittel der Gruppe gemäß CRR unter Verwendung von IFRS-Zahlen.

	in EUR Mio.	
	30.06.2026	31.12.2025
Hartes Kernkapital (CET1: Common Equity Tier 1): Kapitalinstrumente und Reserven		
Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	195,0	195,0
Einbehaltene Gewinne	390,6	347,3
Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen)	317,4	315,1
Von unabhängiger Seite geprüfte (Zwischen-) Gewinne, abzüglich aller vorhersehbarer Abgaben oder Dividenden	0,0	44,0
hievon: anrechenbarer Zwischengewinn des laufenden Geschäftsjahres	0,0	44,0
hievon: vorhersehbare Abgaben oder Dividenden	0,0	0,0
CET1 Kapital vor regulatorischen Anpassungen	903,0	901,4
CET1 Kapital: Regulatorische Anpassungen		
Zusätzliche Bewertungsanpassungen	-0,6	-0,6
Immaterielle Vermögenswerte (verringert um entspr. Steuerschulden)	-15,8	-17,0
Von den künftigen Gewinnen abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen derjenigen, die aus temporären Differenzen resultieren (verringert um entspr. Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 (3) erfüllt sind)	-7,8	-8,9
Direkte, indirekte und synthetische Positionen eines Instituts an eigenen CET1-Instrumenten (negativer Betrag)	-2,1	-2,1
Verluste des laufenden Geschäftsjahres (negativer Betrag)	-23,0	0,0
Sonstige regulatorische Anpassungen (inkl. IFRS 9 Übergangsbestimmungen)	-1,5	-1,8
Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals insgesamt	-50,7	-30,5
Hartes Kernkapital (CET1)	852,3	870,9
Ergänzungskapital (T2): Instrumente und Rückstellungen		
Ergänzungskapital (T2)	0,0	0,0
Gesamtkapital (TC = T1 + T2)	852,3	870,9
Gesamte risikogewichtete Aktiva	4.006,1	3.891,7
Kapitalquoten und -anforderungen einschließlich Puffer		
Harte Kernkapitalquote	21,3%	22,4%
Gesamtkapitalquote	21,3%	22,4%

Die während des Berichtszeitraums geltenden Kapitalanforderungen, einschließlich eines ausreichenden Puffers, wurden auf konsolidierter Basis sowie in ihren individuell beaufsichtigten Unternehmen jederzeit erfüllt.

Das Gesamtkapital verringerte sich während des Berichtszeitraums um EUR 18,6 Mio., was auf die folgenden Komponenten zurückzuführen ist:

- Die positive Entwicklung des **kumulierten sonstigen Gesamtergebnisses** (Other Comprehensive Income, **OCI**) in Höhe von EUR 1,6 Mio. ergab sich hauptsächlich aus den folgenden Posten: aus den zu FVTOCI bewerteten Schuldinstrumenten in Höhe von EUR 1,7 Mio. und aus Eigenkapitalinstrumenten in Höhe von EUR 0,1 Mio. Dies wurde teilweise durch eine Veränderung der Fremdwährungsrücklagen in Höhe von EUR 0,2 Mio. kompensiert.
- Der Rückgang der **aufsichtsrechtlichen CET1-Abzugspositionen** in Höhe von EUR 2,8 Mio. resultiert aus den folgenden Faktoren: einer Verringerung des von den Eigenmitteln abzuziehenden Betrags für immateriellen Vermögenswerte (Erhöhung des Gesamtkapitals um EUR 1,3 Mio.), einem Rückgang der aktiven latenten Steuern auf bestehende steuerliche Verluste (Erhöhung des Gesamtkapitals um EUR 1,1 Mio.), des Abzugspostens für notleidende Risikopositionen (Anstieg des Gesamtkapitals um EUR 0,3 Mio.) sowie den aufsichtsrechtlichen Bewertungsanpassungen im Zusammenhang mit zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten/Verbindlichkeiten (Anstieg des Gesamtkapitals um EUR 0,1 Mio.).
- Gemäß Artikel 26 CRR wurde der **laufende Verlust der Berichtsperiode** in Höhe von EUR 23,0 Mio. in die Berechnung des aufsichtsrechtlichen Kapitals für das erste Halbjahr 2026 (1H26) einbezogen. Dieses Ergebnis war in erster Linie auf zusätzliche Rückstellungen für Rechtsansprüche im Zusammenhang mit CHF-Krediten zurückzuführen, die infolge jüngster Entscheidungen der Obersten Gerichtshöfe in Kroatien und Slowenien gebildet wurden. Darüber hinaus wirkten sich höhere Verwaltungsaufwendungen belastend aus, die aus beratungsbezogenen Kosten im Zusammenhang mit der Übernahme bzw. dem Übernahmeprozess entstanden sind.

Das harte Kernkapital (CET1) umfasst die geprüften Jahresergebnisse nach Steuern der Vorjahre (2024: EUR 45,4 Mio.; 2025: EUR 44,0 Mio.). Wie bereits kommuniziert, hat die Addiko Bank AG für beide Geschäftsjahre keine Dividende ausgeschüttet.

41.3. Risikostruktur

Die Addiko Gruppe verwendet den Standardansatz für die Berechnung des Kreditrisikos, den neuen Standardansatz für das operationelle Risiko und den reduzierten Basisansatz für das Gegenparteiausfallrisiko, die alle auf (EU) 575/2013, geändert durch (EU) 2024/1623 (CRR3), basieren. Für die Berechnung des Marktrisikos wird weiterhin der Standardansatz auf der Grundlage von (EU) 575/2013, geändert durch (EU) 2019/876 (CRR2), verwendet, da die Europäische Kommission die Anwendung der Basel-III-Standards für den Fundamental Review of the Trading Book (FRTB) auf der Grundlage von (EU) 2025/1496 verschoben hat. Die angewandten Ansätze erklären zum Teil die relativ hohe Risikodichte (gemessen am Verhältnis von RWA zu Aktiva) von 61,7% (JE25: 60,6%). Die Konzentration der Bank auf unbesicherte Konsumentenkredite und das SME-Geschäft ist eine weitere wichtige Quelle für die ausgewiesene Risikodichte.

Die risikogewichteten Aktiva (RWA) erhöhten sich im Berichtszeitraum um EUR 114,4 Mio., was auf die folgenden Komponenten zurückzuführen ist:

- Die **RWA für das Kreditrisiko** erhöhten sich um EUR 127,9 Mio., hauptsächlich aufgrund des Neugeschäfts in den Fokussegmenten Consumer und SME, in denen die RWA um EUR 84,7 Mio. anstiegen. In den Nicht-Fokussegmenten verzeichnete das Segment Mortgages einen Rückgang der RWA um EUR 10,7 Mio., während das Segment Large Corporate & Public Finance einen leichten Anstieg der RWA um EUR 0,3 Mio. auswies, was den fortgesetzten Exposureabbau widerspiegelt. Das Segment Corporate Center/Financial Institutions trug zu einem Nettoanstieg in Höhe von EUR 53,6 Mio. zu den RWA bei. Die wesentlichen Treiber hierfür waren höhere Risikogewichte gemäß Artikel 500a CRR für Staatsforderungen, die auf die Inlandswährung eines anderen Mitgliedstaats lauten und in dieser finanziert werden (EUR 39,1 Mio.), bedingt durch die weitere stufenweise Einführung dieser Übergangsbestimmungen im Jahr 2026, höhere Volumen resultierend aus Mindestreserveguthaben bei Zentralbanken (EUR 17,8 Mio.), dem Derivategeschäft (EUR 7,5 Mio.), Interbank-Exposures (EUR 1,4 Mio.) sowie höhere Risikogewichte für Beteiligungen (EUR 2,3 Mio.). Diese Effekte wurden teilweise durch ein geringeres Volumen an Staatsanleihen in den bosnischen Tochtergesellschaften (EUR 15,3 Mio.), fällig gewordene nachrangige Forderungen (EUR 12,0 Mio.) sowie die Anwendung eines Risikogewichts von 0% auf bulgarische Staatsforderungen nach der Einführung des Euro (EUR 11,0 Mio.) kompensiert. Darüber hinaus stiegen die RWA aus sonstigen Vermögenswerten um EUR 23,8 Mio. Mehr als die Hälfte dieses Anstiegs entfiel auf geleistete Anzahlungen für Sachanlagen im Zusammenhang mit dem Erwerb des neuen Hauptsitzes in Kroatien.
- Die **RWA für das Gegenparteiausfallrisiko (CVA)** reduzierten sich im Berichtszeitraum leicht um EUR 0,1 Mio.
- Die **RWA für das Marktrisiko** verringerten sich um EUR 13,4 Mio., hauptsächlich zurückzuführen auf niedrigere offene Positionen in BAM (EUR 27,7 Mio.). Dieser Effekt wurde teilweise durch höhere offene Positionen in RSD (EUR 13,9 Mio.), in USD (EUR 0,3 Mio.) sowie in CHF (EUR 0,1 Mio.) kompensiert. Vor dem Hintergrund einer neuen Auslegung einer EBA-Leitlinie, die im Rahmen einer EBA Q&A veröffentlicht wurde, beabsichtigt Addiko, bei der EZB die Gewährung eines BAM-Waivers zu beantragen. Dieser würde zu einer Reduktion der risikogewichteten Aktiva um rund EUR 61,9 Mio. führen.
- Die **RWA für das operationelle Risiko** blieben im Berichtszeitraum stabil. Unter CRR3 werden die RWA für das operationelle Risiko nach dem neuen Standardansatz ermittelt. Dabei erfolgt die Zuordnung gemäß dem Konsultationspapier EBA/CP/2025/05, ergänzt durch den finalen RTS-Entwurf über die Komponenten des Business Indicators (EBA/RTS/2025/02) sowie den Final Report zum Entwurf technischer Durchführungsstandards (ITS) für das aufsichtsrechtliche Meldewesen für das operationelle Risiko (EBA/ITS/2025/06). Die Business Indicator Component (BIC) wird auf Basis eines Dreijahresdurchschnitts berechnet.

	in EUR Mio.	
	30.06.2026	31.12.2025
Kreditrisiko gemäß Standardansatz	3.400,2	3.272,3
Gegenparteiausfallrisiko	3,1	3,1
Marktrisiko	194,0	207,4
Operationelles Risiko	408,8	408,8
Gesamte risikogewichtete Aktiva	4.006,1	3.891,7

Verschuldungsquote

Die gemäß Artikel 429 CRR berechnete Leverage Ratio der Addiko Gruppe belief sich per 30. Juni 2026 auf 12,6% (JE25: 13,0%), und ist vor allem aufgrund der Entwicklung des Tier-1-Kapitals aus den oben genannten Gründen gesunken.

	in EUR Mio.	
	30.06.2026	31.12.2025
Kernkapital	852,3	870,9
Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote	6.783,0	6.700,1
Verschuldungsquote %	12,6%	13,0%

41.4. MREL-Anforderungen

Im Einklang mit der Bank Recovery and Resolution Directive (BRRD) sind Institute verpflichtet, ausreichend Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten vorzuhalten, um eine wirksame und glaubwürdige Anwendung des Bail-in-Instruments zu gewährleisten.

Für die Addiko Gruppe ist das Single Resolution Board (SRB) die zuständige Abwicklungsbehörde. Auf Grundlage des vom SRB festgelegten Abwicklungsplans verfolgt die Addiko Gruppe eine Multiple-Point-of-Entry-(MPE)-Abwicklungsstrategie mit zwei Abwicklungseinheiten (Resolution Entities) - Addiko Bank d.d., Kroatien und Addiko Bank d.d., Slowenien. Die Addiko Bank AG ist hingegen als Liquidationseinheit (Liquidation Entity) eingestuft und unterliegt daher auf Einzelinstitutsebene keiner Mindestanforderung an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten (MREL).

Am 18. Mai 2026 erhielten die Abwicklungseinheiten den Beschluss des SRB, der mit sofortiger Wirkung in Kraft trat und die folgenden MREL-Anforderungen auf Einzelinstitutsebene festlegte:

Gesellschaft	Klassifizierung	MREL-Anforderung (% TREA)	MREL- Anforderung (% LRE)	Status während des gesamten Berichtszeitraums
Addiko Bank d.d., Kroatien	Abwicklungseinheit	21,3% (leicht reduziert von 21,4%, gültig vom 31. März 2025 bis 17. Mai 2026)	5,2	Über der Anforderung
Addiko Bank d.d., Slowenien	Abwicklungseinheit	20,8% (leicht reduziert von 20,9%, gültig vom 30. Juni 2025 bis 17. Mai 2026)	5,2	Über der Anforderung
Addiko Bank AG	Liquidationseinheit	n/a	n/a	Unterliegt keiner MREL-Mindestanforderung

Während des Berichtszeitraums lag die MREL-Quote aller Einheiten stets über den jeweiligen Anforderungen.

(42) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Ablauf der Annahmefrist am 29. Juli 2026 für die freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebote für die Addiko Bank AG gab die RBI am 3. August 2026 bekannt, dass sie sich über ihr Übernahmeangebot eine Beteiligung von 55,55% an der Addiko Bank AG gesichert hat. Der Abschluss der Transaktion (Closing) steht weiterhin unter dem Vorbehalt der Erfüllung der anwendbaren Angebotsbedingungen, einschließlich regulatorischer und kartellrechtlicher Genehmigungen.

Das erfolgreiche Angebot der RBI kann erhebliche Auswirkungen auf die zukünftige Eigentümerstruktur, die strategische Ausrichtung, das Geschäftsmodell und das Finanzprofil des Konzerns haben. Insbesondere werden weitere Analysen hinsichtlich möglicher bilanzieller und kapitalbezogener Auswirkungen erforderlich sein, einschließlich einer möglichen Anwendung von IFRS 5 im Zusammenhang mit der unter dem RBI-Angebot vorgesehenen Veräußerung von Nicht-EU-Tochtergesellschaften. Eine weitere Beurteilung kann auch im Zusammenhang mit der von RBI geäußerten Absicht erforderlich sein, die EU-Tochtergesellschaften von Addiko in die RBI-Gruppe zu integrieren, abhängig von der letztlich umgesetzten rechtlichen Struktur und Transaktionsstruktur, einschließlich einer möglichen Übertragung dieser Tochtergesellschaften zu Marktwerten statt zu den aktuellen IFRS-Buchwerten. Die tatsächlichen finanziellen Auswirkungen werden unter anderem vom Zeitpunkt und Abschluss der Transaktion, der Erfüllung der relevanten Angebotsbedingungen, dem endgültigen Transaktionsumfang, der Behandlung der Nicht-EU-Tochtergesellschaften sowie dem Erhalt der erforderlichen Genehmigungen abhängen.

Zum 30. Juni 2026 waren die Voraussetzungen nach IFRS 5 für die Klassifizierung der betreffenden Tochtergesellschaften als „zur Veräußerung gehalten“ nicht erfüllt. Dementsprechend wurde in dem verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2026 keine Umgliederung in die Kategorie „zur Veräußerung gehalten“ vorgenommen. Der Konzern wird die bilanziellen Auswirkungen in den folgenden Berichtsperioden auf Grundlage des weiteren Verlaufs der Transaktion sowie der zu den jeweiligen Stichtagen verfügbaren Informationen erneut beurteilen.

Vor dem Hintergrund des erfolgreichen RBI-Angebots und der daraus resultierenden Unsicherheit hinsichtlich des Zeitpunkts, des Abschlusses und der Auswirkungen der Transaktion hat Addiko ihre zuvor veröffentlichte Financial Guidance für die Jahre 2026 und 2027 ausgesetzt.

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Wien, 11. August 2026
Addiko Bank AG

DER VORSTAND

Herbert Juranek e.h.
Vorsitzender des Vorstands

Edgar Flaggl e.h.
Mitglied des Vorstands

Tadej Krašovec e.h.
Mitglied des Vorstands

Ganesh Krishnamoorthi e.h.
Mitglied des Vorstands

Impressum

**Herausgeber des Finanzberichts
und für den Inhalt verantwortlich:**

Addiko Bank AG
Canettistraße 5 / 12. OG
1100 Wien
Tel. +43 (0) 50 232-0
Fax +43 (0) 50 232-3000
www.addiko.com

Dieser Bericht wurde mit größter Sorgfalt erstellt und die darin enthaltenen Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Bericht wurde mit der Software der Firesys GmbH produziert.